Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 2. Oktober 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 234

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Beinahe ein Lynchgericht.

Schlimmer Tag in einem Ohio'er Städtchen.

Oxford, O., 2. Okt. Eine schreckliche, aber selbstverschuldete Erfahrung hatte gestern Abend hier der Kentuckyer Joseph Spivey zu machen. Er und sein Bruder Louis Spivey aus Wagonville, Ky., besuchten eigentlich Edward Richardson drüben in Billingsville, Ind., unmittelbar auf der anderen Seite der Grenze, und die Dreie kamen dann hierher, um den Straßen-Jahrmarkt und der Farmer-Ausstellung beizuwohnen. Bald waren die beiden Spiveys von Schnaps betrunken und begannen dann, in den Volkshaufen hinein zu schießen. Der Ortsmarshall John Woodruff versuchte, sie in Haft zu nehmen, wurde aber durch einen Schuß so schwer verwundet, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Es folgte eine ganze Füsilade in den dichtgedrängten Straßen! Hilfsmarshall Jakob Monroe, welcher an Woodruffs Stelle trat, wurde ebenfalls durch zwei Schüsse schwer verwundet. Der Dorfschulmeister Ernst Jotten von Monroe, O., wurde durch eine verirrte Kugel in den Unterleib getroffen und vermuthlich tödtlich verletzt.

Als die erste Schießerei vorüber war, rannten die Spiveys und ihr Begleiter Richardson in verschiedenen Richtungen davon, aber die Menge verfolgte sie und schleuderte ihnen Steine nach. Louis Spivey wurde von einem Bürger in den Magen geschossen, und sein Aufkommen ist zweifelhaft. Unter ungeheurer Aufregung wurden die Verfolgten endlich im Gefängniß untergebracht. Edward Richardson ließ man indeß bald laufen, da es sich herausstellte, daß er nichts mit der Schießerei zu thun hatte.

Die ganze wüthende Menge umzingelte aber dann das Gefängniß, schlug die Thüren ein und schleifte den, ebenfalls durch einen Steinwurf verletzten Joseph Spivey heraus, um ihn zu lynchen. Mit einem Strick um den Hals wurde er von einem Ort zum andern gezerrt und dreimal aufgehängt! Der Volkshaufe hatte es in der Eile unterlassen, ihm die Arme oder Beine zu binden, und Spivey konnte dieselben, als er das erste Mal aufgehängt wurde, dazu benutzen, die Erdrosselung zu verhindern. Ein ander Mal ließ man ihn wieder herab, damit er einen Abschiedsbrief an seine Gattin schreiben könne, und wieder ein anderes Mal schnitt Jemand den Strick durch.

Ehe es dem Pöbel gelang, Spivey wirklich zu tödten, schritten die Polizeibeamten ein, zerrten ihn rasch in das Stadtgefängniß, und dort wurde der Volkshaufe einige Zeit in Schranken gehalten. Als verhältnißmäßige Ordnung hergestellt war, hielten der frühere Bürgermeister Flannagan, Rev. Dr. Thomas J. Potter und der Bruder von Marshall Woodruff an die Menge Ansprachen. Währenddem brachte die Polizei die beiden Gefangenen heimlich in den Keller des Gefängnisses und von da durch einen Kohlen-Rutschgang hindurch bis nach dem, 15 Meilen entfernten Gefängniß des Countys Butler, zu Hamilton, O. Als der Volkshaufe schließlich merkte, daß er gefoppt war, zerstreute er sich, und in den späteren Nachtstunden herrschte Ruhe im Dorf.

Dieses Dorf ist der Sitz von drei Bildungs-Instituten und hat im Allgemeinen einen guten Namen für seinen ordnungsmäßigen Geist und feine Sitten! Trotzdem war es bereits vor etwas über einem Jahre der Schauplatz des Lynchmordes an dem Neger Henry Corbin, welcher der Ermordung der Frau Horner beschuldigt wurde, und bei dem Lynch-Krawall von gestern Abend war besonders die eifrige Betheiligung der Farbigen bemerkenswerth, welche lebhaft protestirten, so oft Spivey wieder herabgelassen wurde; einige der Neger schrieen: „Wäre es ein Neger, so hätte man ihn schon das erste Mal abgethan!" Uebrigens war der Lynch-Haufe ohne Führer. Trotzdem hätte er schließlich wohl seinen Zweck erreicht, wenn nicht unter Denen, welche das Volk beschworen, das Gesetz seinen Lauf nehmen zu lassen, auch der Bruder des niedergeschossenen Stadtmarschalls gewesen wäre.

Soziale Nachrichten.

Newark, N. J., 2. Okt. Die Angestellten der Korporation, welche das große System der elektrischen Linien hier und in benachbarten Counties kontrollirt, erklärten sich mit überwältigender Mehrheit gegen einen Streik.

Colorado Springs, Kolo., 2. Okt. Der Rath der vereinigten Gewerkschaften dahier nahm eine Resolution an, die alle Bürger des Staates ohne Unterschied der Partei oder der sozialen Stellung auffordert, darauf zu bringen, daß der Staatsgouverneur Peabody in Anklagezustand versetzt werde, da er die Milizen ohne begründete Ursache nach Cripple Creek gesandt habe. Auch wird bemerkt, die Offiziere der Milizsoldaten seien keine Leute von gutem Ruf, und ihre Soldaten selber seien unerfahrene junge Männer aus der sogenannten besseren Gesellschaft. Nächstens soll auch eine allgemeine Massenversammlung in dieser Angelegenheit stattfinden.

Cripple Creek, Kolo., 2. Okt. Chas. G. Kennison, Präsident des Bergbauer-Gewerkschaftsdistrikts Nr. 1, welcher sich seit 15 Tagen als Gefangener im Militär-Wachhaus befunden hatte, wurde der Obhut des Sheriffs Robertson übergeben, der einen Haftbefehl gegen ihn unter der Anklage des Tragens verborgener Waffen hatte. Kennisons Bürgschaft wurde auf $500 festgesetzt. Das Ersuchen um einen Habeaskorpus-Befehl im Interesse Kennisons kommt im Lauf des Samstags zur Verhandlung, da der Miliz-Befehlshaber Chase heute den Gefangenen nicht im Gerichtshof vorführte.

Indianapolis, 2. Okt. Der Ausstand der Dampfkesselschmiede in den Werkstätten der „Big Four"-Bahn ist zu Ende, und die Leute sind vom Verbands-Präsidenten McNeil zur Arbeit zurückbeordert worden. Die Bahngesellschaft erhöht alle Löhne um 2½ Cents per Stunde und macht einige Zugeständnisse in der Lehrlingsfrage.

Ein Todter, 20 Verletzte.

Ein Zug-Zusammenstoß in Nevada.

Bowaewe, Nev., 2. Okt. Auf der Southern Pacificbahn fand ein verhängnißvoller Zusammenstoß zweier Züge statt. Ein Passagier wurde getödtet, und 20 andere Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Stern wird ausgeliefert.

Toronto, Kanada, 2. Okt. In der Auslieferungssache gegen Leopold J. Stern in Baltimore, welcher in der amerikanischen Bundeshauptstadt gewünscht wird, um sich in Verbindung mit den Postbetrügereien zu verantworten, gab Richter Winchester die Weisung, Stern den amerikanischen Bundesbehörden behufs Prozessirung auf jene Klage zu übergeben.

Ausland.

Streikkrawall in Berlin!

30 Personen wurden durch Säbelhiebe verletzt.

Berlin, 2. Okt. Nicht weniger, als 30 Personen, wandten sich an die „Rothe Kreuz"-Station, um ihre Säbelwunden verbinden zu lassen, welche sie bei einem nächtlichen Krawall zwischen streikenden Omnibus-Kutschern und Nicht-Gewerkschaftlern auf dem Nettelbeck-Platz davongetragen hatten. Die Polizei machte zu Fuß mit blanker Waffe einen Angriff auf die Krawaller, und schließlich kam noch berittene Schutzmannschaft hinzu und säuberte die Straßen.

Dieser Streik ist gerade kein großer; etwa 1000 Mann sind direkt an ihm betheiligt. Aber die Leute sind verbittert und zu Gewaltthaten geneigt.

Berlin, 2. Okt. Während die streikkrawallenden Omnibus-Kutscher den nächtlichen Kampf mit der Polizei auf dem Nettelbeck-Platz hatten, drehte ein Droschkenkutscher einen Feuer-Alarm an. Mehrere Feuerspritzen rasselten dann durch die Reihen der Polizei hindurch und erhöhten noch den allgemeinen Wirrwar!

Die fern-östliche Gefahr.

London, 2. Okt. Man erwartet, daß außer den japanischen Truppen, welche jüngst nach Korea abgegangen sind, sich noch mehr dorthin einschiffen werden. Es herrscht in Kokura, dem Hauptquartier der 12. Division der japanischen Armee, sehr lebhafte Thätigkeit, und zu Masampto, an der koreanischen Küste, liegt ein ständiges japanisches Geschwader.

Der Hongkonger Korrespondent der Londoner „Daily Mail" meldet, daß zu Port Arthur 10,000 chinesische Arbeiter Baracken für noch 50,000 russische Soldaten mehr erbauen! Auch wird dort der Eisenbahnbau mit fieberhafter Hast betrieben.

Das genannte Blatt glaubt, daß Japan sich weigern werde, Korea wieder zu räumen, so lange die Russen nicht die Mandschurei räumten, woran Rußland jedoch offenbar nicht denkt!

Der japanische Gesandte in London, Baron Hayashi, erklärt übrigens, er habe keine Nachrichten über die Bewegung japanischer Truppen nach Korea.

Ein Vetter des Königs verurtheilt.

Madrid, Spanien, 2. Okt. General François Bourbon y de Castellvi, ein Vetter des Königs Alfonso und früherer Befehlshaber der Aragon-Division der spanischen Armee, welcher im Dezember v. J. in einem Spielklub verhaftet wurde und den Präfekten von Madrid wegen seiner energischen Bemühungen, das Glücksspiel zu unterdrücken, zum Duell forderte, ist nach verschiedenen Prozeß-Verhandlungen schließlich vom Oberkriegsgericht zu zwei Monaten Festungshaft verurtheilt worden.

Völkerrecht und Anarchisten.

Antwerpen, 2. Okt. Die Völkerrechts-Konferenz, welche hier tagte, gelangte nach einer allgemeine Erörterung der anarchistischen Gefahr zum Abschluß. Ein Londoner Delegat brachte diesen Gegenstand zur Sprache und verbreitete sich über den Vorschlag von Leroy Parker von Buffalo, N. Y., behufs eines wirksamen internationalen Uebereinkommens in der Behandlung der anarchistischen Treibereien. Indeß wurde noch nichts in der Sache beschlossen, sondern der Gegenstand wurde der nächsten Konferenz zu reiflicherer Erörterung überwiesen.

Beim kranken Mann.

Neue Ruhestörungen in Beirut befürchtet

Beirut, Syrien, 2. Okt. Die türkische Regierung hat sich über den einstimmigen Protest der Konsuln hinweggesetzt und Khalia Pascha von Brussa zum Distrikts-Vorsteher von Beirut ernannt. Man fürchtet, daß auf die Abreise von Nazim Bey, welcher als stellvertretender Distrikts-Vorsteher von Beirut die Ruhe leidlich aufrechterhalten hatte, neue Krawalle folgen werden.

Sofia, Bulgarien, 2. Okt. Im Hauptquartier der mazedonischen Revolutionäre dahier will man positive Nachricht haben, daß die ganze christliche Bevölkerung des Städtchens Mehomia (Razalog), in der Provinz Seres, am 28. September niedergemetzelt wurde, mit Ausnahme von 10 Männern, welche entkamen und die Schreckenskunde überbrachten!

Mehomia ist ein wichtiger Platz und ein lokaler Regierungssitz. Die Bevölkerung zählte im Ganzen beinahe 6500 Seelen und bestand ungefähr zu gleichen Hälften aus Christen (Bulgaren) und Türken.

Nach den Angaben der Flüchtlinge machten sich die türkischen Truppen, als am Sonntag der allgemeine Aufstand im Bezirk Razalog erklärt wurde, eilends auf den Weg nach Mehomia, umzingelten die Stadt und machten das Entkommen der Christen unmöglich. Die bulgarische Bevölkerung war bereit, sich dem Aufstand anzuschließen, und mehrere bulgarische Agenten waren zur Zeit in der Stadt. Es gab einen verzweifelten Straßenkampf, wobei auch Bomben und Dynamit angewandt wurden. Fünf oder sechs Stunden dauerte dieser Kampf; dann gewannen die Türken die Oberhand und metzelten jeden Bulgaren nieder, dem sie begegneten!

In zwei Sprachen.

Im Haag, 2. Okt. Das Venezuela-Schiedsgericht hat beschlossen, daß die Protokolle über die Entscheidungen und Zuerkennungen in der Frage der Vorzugs-Ansprüche der verbündeten Mächte gegenüber Venezuela sowohl in englischer, wie in französischer Sprache abgefaßt werden sollen; und daß geschriebene oder gedruckte Denkschriften hierüber in englischer Sprache vorgelegt werden sollen, aber von einer Uebersetzung in die Sprache des Landes, welches sie einreicht, begleitet sein können.

(In der ersten Sitzung hatten Großbritannien und Deutschland gemeinschaftlich darauf bestanden, daß die Anspruch-Denkschriften in englischer Sprache abgefaßt sein sollten, die Plaidoyers aber auch in anderen Sprachen stattfinden könnten.)

Das Alaska Schiedsgericht.

London, 2. Okt. In der heutigen Sitzung der Alaska-Grenzstreit-Kommission versuchte Sir Edward Carson, die Argumente der amerikanischen Sachwalter David T. Watson und Hannis Taylor zu widerlegen. Besonders protestirte er gegen Taylor's Behauptung, daß der Ausdruck „Richtung der Küste" sich nur auf die politische und nicht auf die natürliche Küstenlinie beziehen könne.

Jakob M. Dickinson brachte die Argumente für die Ver. Staaten alsdann zum Abschluß. Er hatte seine Rede noch nicht beendet, als diese Depesche abging.

König von Italien nach Paris.

Rom, 2. Okt. Der bevorstehende Besuch des Königs Viktor Emanuel in Paris ist ohne politische Bedeutung, außer sofern er die Wiederbefestigung guter Beziehungen zwischen Frankreich und Italien nachdrücklich darthun soll. Im Uebrigen hat Italien keine Absicht, den Dreibund aufzugeben, der vielmehr unlängst erst wieder erneuert worden ist und seit mehr, als zwanzig Jahren, einen wohlthätigen Einfluß auf die Erhaltung des Friedens hat.

Man glaubt auch nicht, daß eine Mittelmeer-Frage existirt, da Italien im Einvernehmen mit England steht und durch einen Vertrag mit Frankreich jeden Anspruch auf Marokko aufgegeben hat, wofür andererseits sein Recht über Tripolis anerkannt wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Boston: Mayflower von London.

(Weitere Depeschen u. Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Im Kriminalgericht wird gegenwärtig ein gewisser Joseph Franek wegen Pferdediebstahls prozessirt. weil er dem bekannten Politiker Timothy Ryan dessen elegantes Fuhrwerk entwendet hatte, um mit seiner Liebsten eine Spazierfahrt machen zu können. Allerdings soll er die Absicht gehabt haben, das Gefährt nachher zu verkümmeln.

Die 16 Monate alte Ethel Scherer hat sich vorgestern, während ihre Mutter mit dem Einkochen von Früchten beschäftigt war, Brühwunden zugezogen, die heute ihren Tod verursacht haben. Die Familie Scherer wohnt Nr. 3336 Armour Ave.

Aus den Polizeigerichten.

Richter Quinn stellte eine geriebene Schwindlerin kalt.

Heute hatte sich Frau Maggie Moran, 39. und State Str., vor Richter Quinn unter der Anklage zu verantworten, eine ganze Anzahl Personen, die in Grand Crossing wohnen, um kleine Beträge geschröpft zu haben. Sie stellte sich den Opfern als die Mutter eines Briefträgers vor, erklärte, erfahren zu haben, daß einem armen, in South Chicago wohnhaften Ehepaar ein Kind gestorben sei und daß die Eltern nicht im Stande seien, die Begräbnißkosten aufzutreiben. Aus Mitleid mit den Aermsten habe sie sich entschlossen, die benöthige Summe durch freiwillige Beiträge zu beschaffen. In den meisten Fällen erhielt sie von jeder Familie, bei der sie vorsprach, 25 bis 50 Cents. Sie hatte die Noth der armen Familie so ergreifend geschildert, daß viele ihrer Opfer sich nach South Chicago begaben, um den Nothleidenden selbst ihr Scherflein zu übermitteln. Dort stellte sich aber heraus, daß die angeführte Hausnummer gar nicht existirt.

Frau J. Rogerson, Nr. 7220 Jackson Ave., und Frau W. Shaw, Nr. 7244 Jackson Ave., traten als Kläger gegen sie auf. Der Kadi überwies die Schwindlerin unter $25 Strafe dem städtischen Arbeitshause.

Trotz wiederholter Aufforderungen seitens der Polizei, sein lautes „Gejröhle" einzustellen, das er als mustergiltigen Vortrag von „Coon Songs" bezeichnete, war der Farbige G. S. Scott auch gestern Abend an der Ecke von Harrison Str. und Plymouth Court unablässig bemüht, Gassenhauer mit lauter, aber entsetzlich unmusikalisch klingender Stimme Vorübergehenden in die Ohren zu schreien. Auf Veranlassung eines solchen Straßenpassanten, der Scotts Anstrengungen im Dienste der heiligen Caecilia nicht zu würdigen verstand, wurde der Sänger verhaftet und in der Harrison Str.-Bezirkswache eingesperrt. Heute legte er vor Richter Prindiville unaufgefordert eine Probe seiner Gesangskunst ab. Der nahm ihm das so übel, daß er ihn wegen unordentlichen Betragens zu $25 Geldstrafe verdonnerte, welche der Schreihals, dem die nöthigen Moneten fehlen, nun in der Bridewell durch gesunde Arbeit abverdienen muß.

Vom Verwaltungsrath der Handelsbörse war die Polizei ersucht worden, in die Geschäftsmethoden des Herausgebers A. C. Collingwood vom „Commercial Chronicle" Einblick zu nehmen und dessen Anzeigenkundschaft sich näher anzusehen, die sich angeblich vornehmlich aus Wettbudenbesitzern, Winkelbörsianern und Spekulanten zusammensetzte, die nicht ganz „zweifelsohne" wären. Detektive Woolbridge, dem die Aufgabe zufiel, etwaige Ungesetzlichkeiten in der Geschäftsleitung der Fachschrift aufzudecken, ging dabei mit einer solchen Saumseligkeit zu Werke, daß ihm heute von Richter Prindiville ein tüchtiger Rüffel ertheilt wurde. Er hatte Collingwood, dessen Geschäftszimmer im Gebäude Nr. 40 Dearborn Str. gelegen ist, wegen Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen verhaftet und angeklagt, ohne für seine Beschuldigungen stichhaltige Beweise erbringen zu können. Der Angeklagte wurde selbstverständlich vom Richter freigesprochen.

Zwei Polizisten sollen blechen.

Vor Richter Mack nahmen heute die Verhandlungen eines interessanten Schadenersatzprozesses ihren Anfang. Die Polizisten T. Riordan und Edward Singeon von der West Chicago Ave.-Bezirkswache wurden nämlich von Albert Schwerbel und Charles Schaefer, den Eigenthümern des Restaurants im Gebäude Nr. 293 Milwaukee Ave., auf Zahlung von $5000 Schadenersatz verklagt, weil sie angeblich die Beiden grundlos thätlich angegriffen und grausam vermöbelt haben. Wie in der Anklageschrift behauptet wird, hatten die Polizisten die Restaurateure um zwei kostenfrei zu liefernde Glimmstengel angesprochen, waren aber mit dem Bemerken abgewiesen worden, daß Zigarren in ihrem Restaurant nur gegen Bezahlung zu haben wären. Daraufhin haben die beiden Sicherheitswächter, wie die Angeklagten behaupten, einen Streit vom Zaune gebrochen, sie schließlich mit ihren Polizeiknüppeln geschlagen und arg zugerichtet.

Drehte den Spieß um.

Frank Daniel, ein Lehrer der St. Peter und Paul Parochial-Schule, hat John Winshowski auf $10,000 Schadenersatz verklagt, weil dieser ihn fälschlich beschuldigt hatte, durch Schläge in der Schule den Tod seines Sohnes Daniel Winshewski verursacht zu haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Drohend, spät in der Nacht und morgen wahrscheinlich regnerisch; morgen wärmer; lebhafte östliche, später südliche Winde.

Illinois und Indiana: Drohend, spät in der Nacht und morgen wahrscheinlich regnerisch; im nördlichen Gebietstheile morgen wärmer; südliche Winde.

Nieder-Michigan: Drohend, im westlichen Gebietstheile schon heute Abend, im Uebrigen morgen regnerisch; morgen wärmer; lebhafte östliche, später südliche Winde.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen regnerisch; steigende Luftwärme; lebhafte südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 60 Grad, Nachts 12 Uhr 58 Grad, Morgens 6 Uhr 58 Grad, Mittags 12 Uhr 62 Grad.

Untersuchung begonnen.

Der Inquest über den Tod der Opfer des Zusammenstoßes in Hawthorne begonnen.

In der County Morgue begann heute der Inquest über den Tod der Opfer des Zusammenstoßes einer Trolleycar mit einem Personenzuge der Wiskonsin Zentralbahn in Hawthorne.

Während der Vormittagssitzung wurden vier Zeugen vernommen. Aufseher erregten die Aussagen des Schaffners und Lokomotivführers des Zuges.

Beide gaben an, nie gehört zu haben, daß eine städtischen Verordnung die Fahrgeschwindigkeit der Züge innerhalb der Stadtgrenzen regle. Sie hätten sich stets nur nach dem Fahrplan gerichtet. Der Zug sei zur Zeit des Zusammenstoßes mit einer Schnelligkeit von 30—35 Meilen die Stunde gefahren.

Als erster Zeuge wurde John Loonan, der in einer Futterhandlung in Hawthorne beschäftigt ist, vernommen. Er machte folgende Aussagen:

Ich befand mich auf der Car, die vom Zuge zertrümmert wurde. Das geschah um etwa halb sieben Uhr. Die Car hielt nicht, wie üblich, vor der Kreuzung, sondern fuhr nur langsamer. Der Schaffner befand sich auf der vorderen Plattform; ich sah aber nicht, daß er absprang und voranlief, um zu sehen, ob die Strecke frei sei. Ich hörte kein Warnungssignal der Lokomotive, sah aber deren Kopflicht. Da mir schien, daß die Car nicht rechtzeitig die anderen Seite der Kreuzung erreichen konnte, sprang ich ab. Einen Augenblick später hörte ich den Krach und das Geschrei der Fahrgäste. Der Zug fuhr etwa ein Straßengeviert weit, ehe er hielt. Todte und Verwundete lagen auf den Geleisen. Bald darauf trafen Ambulanzen ein und die Opfer wurden fortgeschafft.

Der zweite Zeuge war Christ Welteland, ein in Drexel wohnhafter Zeitungsjunge.

„Ich stand mit meinem jüngeren Bruder an einer Laterne," sagte er. „Wir verkauften Zeitungen. Etwa 10 Minuten vor 7 Uhr kam die Car des Weges und hielt. Der Schaffner sprang ab —." Hier unterbrach Koroner Träger den Zeugen und fragte ihn, ob er die Bedeutung des Eides kenne. „Nein," lautete die Antwort.

„Der Eid verpflichtet dich," sagte der Koroner, „die Wahrheit über den Unfall zu sagen. Falls du lügst, werden Gott und die Gesetze dich strafen".

„Ich werde die Wahrheit sprechen," antwortete der Knabe und fuhr dann fort:

„Der Schaffner ging wenige Schritte voran und gab dann das Signal: „Strecke frei!" Ich sah den Zug erst, als er sich dicht vor der Car befand. Dann erfolgte der Zusammenstoß. Ich sah, wie John Looman absprang und glaube, daß er den Schaffner mit sich zerrte.

Loonan, vom Koroner befragt, leugnete, den Schaffner von der Car heruntergezerrt zu haben.

C. H. Ray, Nr. 5238 Cottage Grove Ave., der Schaffner des Zuges der Wiskonsin Zentralbahn, gab an, daß der von ihm bediente Zug etwa drei Minuten Verspätung hatte und zur Zeit des Zusammenstoßes mit einer Geschwindigkeit von etwa 30 Meilen die Stunde, es kann auch etwas mehr gewesen sein, lief. Er habe sich stets nur nach dem Fahrplan gerichtet, und die Fahrgeschwindigkeit sei dementsprechend bemessen worden. Daß eine städtische Ordinanz existire, welche die Fahrgeschwindigkeit der Züge innerhalb der Stadtgrenzen regle, habe er nie erfahren. An der Kreuzung habe sich kein Wärter befunden. Sie sei nicht mit Barrieren versehen gewesen.

Der Lokomotivführer H. E. Hoffman, Nord Fond du Lac, Wis., gab an, daß er die Car erst sah, als er sich etwa zehn Fuß von dem Geleise befand. Er habe das Nothsignal gegeben und die Bremsen in Anwendung gebracht, habe aber den Zusammenstoß nicht verhüten können. Im Uebrigen bestätigte er Rays Angaben. Seine Aussagen wurden von dem Heizer Oskar C. Putz bestätigt.

Während des Inquestes wurde ein Brief von der Lucette Wilkinson, Nr. 2050 Ogden Ave., verlesen, demgemäß der Motorführer J. Givney an drei Rippenbrüchen und anderen Verletzungen darniederliegt, die den Patienten voraussichtlich wochenlang verhindern würden, als Zeuge zu erscheinen.

Die Boykott-Geschichte.

Vor Richter Walker und den Prozeßgeschworenen führte heute der ehemalige Plumber Justin Wyman aus seinen Büchern den Nachweis, wie angeblich infolge des Boykotts seiner Mittbewerber und der Lieferanten von Plumber-Materialien sein Geschäft allmählich vom Januar 1898 bis September 1899 zusammenschmolz, so daß er es aufgeben mußte.

Von Juli 1898 bis zum September jenes Jahres sank des Klägers monatlicher Umsatz von $5000 auf $2135 und in der Zeit von März bis September 1899 bezifferte sich der Gesammtumsatz auf $3087. Die Vertheidiger wollen nachweisen, daß Wyman alle Materialien erlangen konnte, die er haben wollte, trotz Boykott.

Zarte Rücksichtnahme.

Weshalb eine Hälfte der Indiana Ave. ungepflastert bleibt.

Die Einfangung der Langfinger.

Grabschanklagen gegen einen städtischen Elektrizität-Inspektor erhoben.— Er hatte angeblich $10 verlangt.— Berathung über die Straßenbahn-Frage.

Grundbesitzer an der Indiana Ave., zwischen der 22. und 31. Straße, beschwerten sich heute in der Stadthalle, daß der Pflasterungs-Unternehmer nur die Westhälfte jener Straßenstrecke mit Asphalt gepflastert habe. Es stellte sich heraus, daß der Unternehmer auf die Anlage der Kanäle der Chicago Postal Pneumatic Tube Co. an jener Straße nach den Viehhöfen wartet. Diese Gesellschaft hat aber die durch die Ordinanz vorgeschriebene Bürgschaft von $50,000 noch nicht hinterlegt, was, wie ihr Anwalt Goodrich sagt, in den nächsten Tagen geschehen soll. Dieser verspricht, daß die Röhrenanlage auch noch vor Neujahr an der Indiana Avenue fertig werden würde. Stadtkämmerer McGann sagt, daß die Gesellschaft verpflichtet ist, bis zum 15. Oktober die Bürgschaft zu leisten. Die Röhrenanlagen im Hauptgeschäftsviertel sollen im Frühjahr ausgeführt und bis zum 1. Juni 1904 fertig werden. Die Röhren nach den Viehhöfen werden in folgenden Straßen gelegt werden: 12. Straße, Illinois Zentral-Bahnhof, Indiana Ave., 31. Straße, Gasse zwischen State Straße und Wabash Avenue, 33. Straße, Dearborn Straße, Root Straße, Halsted Straße zum Zweigpostamt in den Viehhöfen. Die Ordinanz schreibt vor, daß die Röhren nicht in neu gepflasterten Straßen oder solchen, deren Pflasterung soeben vergeben worden ist, gelegt werden dürfen. Die Röhren für jenen Theil der Anlage sind bereits eingetroffen.

Insgesammt hat die Polizei 82 „alte Bekannte" zur Sicherheit bis nach der Jahrhundertfeier in Haft genommen, von denen aber mehrere durch Habeas Corpus-Verfahren die Freiheit wiedererlangt haben. Hilfspolizeianwalt Johnston vom Polizeigericht an der Desplaines Straße hat dieses summarische Vorgehen der Polizei nun scharf verurtheilt und darauf hat der Polizeichef heute folgendermaßen erwidert: „Ich müßte sozusagen das Gesetz verletzen, um Chicago und seine Gäste vor Dieben und namentlich Taschendieben zu schützen, indem ich diese verhaftete und festhielt, ohne sie in die Namenslisten einzutragen. Das Gesetz gegen Herumlungerer nützt mir nichts, und jetzt sagt Herr Johnston mit einem Schimmer von Intelligenz, die Polizei thue schreckliche Dinge. Richter Gibbons ließ mich vor einigen Tagen kommen und befragte mich wegen der Gefangenen. Ich legte ihm die Sachlage dar und er fragte, weshalb ich die Verhafteten nicht buchte. Ich entgegnete, daß sie dann sofort Bürgschaft stellen und auf Raub ausgehen würden. Jetzt sind sie dagegen in guter Obhut und sie müssen einem Advokaten $25 bezahlen, um freizukommen. Das ist gewissermaßen eine Geldbuße und Gefangenschaft." „O, ich erkenne Ihre Philosophie", antwortete der Richter, „künftig werde ich sie zur Tragung der Kosten in Habeas Corpus-Fällen anhalten." Was Richter Gibbons recht erscheint, sollte auch dem Herrn Johnston genügen."

Baukommissär Williams hat 1500 Hausbesitzer aufgefordert, Rettungsleitern an ihren, über drei Stockwerk hohen Gebäuden anzubringen, und er erklärt, er werde keine Entschuldigungen gelten lassen.

Gegen den städtischen Elektrizitäts-Inspektor John W. Cronk ist heute nach einer Untersuchung Seitens des städtischen Elektrikers Ellicott eine Anklage wegen „Grabschversuchs" vor der Zivildienstkommission erhoben worden, auf eine Beschwerde hin, welche Präsident Rubin von der Globe Metal Co., 434 und 436 W. Lake Str., bei Bürgermeister Harrison am 24. September schriftlich einreichte. Die Globe Metal Co. beschäftigt sich mit der Schmelzung und Reinigung von Metallen und hatte im Juni einen kleinen Dynamo anlegen lassen, der das Licht für zwölf Flammen lieferte und bei der Raffinade benutzt wurde. Ein städtischer Inspektor erhob zwar Einwand gegen das Fehlen gewisser unwichtiger Einrichtungen in der Stromleitung, war aber mit dem Dynamo zufrieden und erklärte Veränderungen für überflüssig. Sachverständige Elektriker äußerten sich in gleicher Weise. Das wurde auch Cronk mitgetheilt, als er eine Besichigung der Anlage vornahm. „Darauf deutete er uns an," schrieb Präsident Rubin an den Bürgermeister, „daß jene fehlenden Apparate $25 bis $30 kosten würden, die Sache sich aber für weniger Geld ordnen lasse. Er beziehe nur geringes Gehalt und wolle etwas nebenbei verdienen. Wenn wir ihm $10 gäben, würde nichts geschehen und wir brauchten die Apparate nicht zu kaufen. Wir schlugen das ab, und als er später uns telephonisch aufrief, antworteten wir ihm, wir würden Herrn Ellicott nach seiner Heimkehr von den Ferien fragen, ob jene Anschaffung nothwendig sei." Die Firma wurde dann verklagt und von Friedensrichter Gibbons um $50 gestraft. Am Tage zuvor benachrichtigte Cronk uns, daß unsere Dynamo-Leitung abgeschnitten würde, wenn die Sache nicht in Ordnung gebracht werde.

Die Massenverwalter Eckels und Sampsell, die Anwälte Gurley und Miller und Betriebsleiter Roach von der Nordseite- und Westseite-Straßenbahnen berietheN heute mit Richter Großcup hinter verschlossenen Thüren über die Neuorganisirung der Gesellschaften, der sich noch manche Hindernisse entgegenstellen, die Schwierigkeiten bei der Erwirkung der Erlaubniß zur Spannung neuer Leitungsdrähte, welche die Anschaffung neuer Wagen erforderlich macht, und andere Straßenbahnangelegenheiten. Die neuen Wagen sollen am 1. Dezember in Betrieb gestellt werden.

Am nächsten Montag findet eine weitere Verhandlung statt, an welcher auch der dritte Massenverwalter, Govin, theilnehmen wird. Dann will man dem Bürgermeister und Stadtrath klar zu machen versuchen, daß die Stadt ihre Stellungnahme zu dem 99 Jahr-Freibriefanspruch nicht beeinträchtigt, indem sie die Anlage der Leitungsdrähte gestattet, welche Richter Großcup angeordnet hat, damit auf einem Theil der Kabelbahnen der elektrische Betrieb eingeführt werden kann, ehe die besonders im Winter große Gefahr von Betriebsstörungen auf den Kabelbahnen eintritt.

Vor Friedensrichter Richardson bezahlten heute sieben Parteien Summen im Betrage von $8.12 — $38.36, die sie noch vom Jahre 1901 her an Steuern geschuldet hatten, und die jetzt noch durch eine hübsche Kostenrechnung um ein Erkleckliches angewachsen waren.

Wie schon vorher vom Berliner und vom Münchener Magistrat, sowie vom Prinzen Heinrich, so ist jetzt auch noch vom deutschen Gesandten in Washington anläßlich der Zentennarfeier eine Glückwunschdepesche beim Mayor eingelaufen.

Der Bau-Ausschuß des County-Rathes wird empfehlen, daß die Einrichtung neuer Heizanlagen im County-Hospital, im County-Gebäude und im Kriminalgerichts-Gebäude der Consolidated Engineering Co. übertragen werden möge. Auch wird er den Bau eines Kinderhospitals befürworten, dessen Baukosten $50,000 nicht übersteigen sollen.

Hausmeister Gildea will sich doch an die Gerichte wenden, und sein Anwalt Gash prophezeit, daß Gildea bald wieder im Amt sein werde, denn die Zivildienstkommission habe sich in ihrem Urtheil durch des Bürgermeisters Aeußerungen über den Grabsch in der Stadthalle beeinflussen lassen. Herr Harrison lachte, als ihm dies mitgetheilt wurde, und erklärte die Art und Weise, wie Gildeas Prozeß ausgesponnen worden sei, für lächerlich. Er würde die Verhandlung abgebrochen haben, als die Wassergrabschgeschichte an die Reihe kam.

Zeitweiliger Einhaltsbefehl bewilligt.

Ein alter Hader zwischen zwei Schneiderverbänden wieder aufgewärmt.

Zwölf Mitglieder der Gewerkschaften Nr. 219 und 220 der Vereinigten Gewandmacher von Amerika erwirkten heute vor Richter Tuthill einen zeitweiligen Einhaltsbefehl, durch welchen es dem Distriktsrath Nr. 6 des Verbandes, Robert Noren, Ellen Lindstrom, dem Nationalverbande der Engrosschneider von Chicago, B. A. Larger, Harry White, A. T. Rickert, S. J. Stern, der Gewerkschaft Nr. 21 der Vereinigten Gewandmacher von Amerika, Sears, Roebuck & Co., The Royal Taylors, der Continental Tayloring Co., Edward B. Price, Edward Rose, Harry L. Swarts und M. Bow & Co. verboten wird, der Arbeitstheilung unter Mitgliedern der beiden Gewerkschaften in der Anfertigung von Westen und Beinkleidern irgend welche Hindernisse in den Weg zu legen oder ihnen in Ausübung ihres Berufes irgend welche Schwierigkeiten zu machen. Sie behaupten, daß die beiden Gewerkschaften im Oktober 1902 dem Verband der Vereinigten Gewandmacher unter dem ausdrücklichen Vorbehalt beitraten, daß die Mitglieder nicht gezwungen werden würden, ihre Arbeiteintheilungs-Methode zu ändern. Nachdem die Gewandmacher aber mit der Union der Special Order Clothing Makers of America verschmolzen wurden, habe Robert Noren, der Präsident des letzterwähnten Verbandes, um die beiden Gewerkschaften zu sprengen, mit Arbeitgebern Verträge abgeschlossen, denen gemäß ihnen keine Arbeit zur Ausführung nach dem Arbeitstheilungsplane geliefert werden durfte, wohl aber allen übrigen Gewerkschaften. Um sie zum Aufgeben ihrer Arbeitsmethode zu zwingen, habe der Bezirksrath Nr. 6 gedroht, ihnen die Unionschutzmarke zu entziehen und sie aus dem Verbande auszustoßen.

Noren wolle sich durch seine Machenschaften an ihnen rächen, weil sie sich weigerten, vor der Verschmelzung der beiden vorerwähnten Verbände seinem Wunsche gemäß den Special Order Clothing Makers beizutreten. Wären sie gezwungen, ihre Arbeitsmethode aufzugeben, so würden sie nicht genug verdienen, um das Leben fristen zu können.

PHONE DEARBORN 543 DRY-GOODS!

Knoop

245-247 NORTH AVE. COR. VINE ST.

Für Samstag und Montag!

Haupt-Floor-Bargains.

Bänder—Nr. 40 Seide Taffeta Halsbänder in all den besten Schattirungen, 3 Zoll breit, werth 15c per Yard—Dieser Verkauf........	7c
Coats Zwirn—Nr. 50, 60 und 70 Coats Zwirn, ganz wenig beschmutzt; regulärer Preis 5c die Spule—Dieser Verkauf........	1c
Wrapper Flannelettes—2000 Yards 12½c Flannelettes in den neuesten Herbst-Mustern—Dieser Verkauf, per Yard......	8½c
Unterzeug—Fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Damen, naturgraue Farbe, alle Nummern, werth 32c—Dieser Verkauf....................	19c
Glacehandschuhe— $1.00 Two-Clasp Glacehandschuhe in den allerneuesten Schattirungen— Dieser Verkauf— das Paar zu....................	68c
Mennen's Talcum Pulver—Mennen's Talcum-Puder—Dieser Verkauf—zu....................	12c
Wollene Kleiderstoffe— Alle unsere 68c und 75c reinwollene Serges, Granites, Venetians, Cheviots, Mohairs und Basket Cloths, spezieller Preis— Dieser Verkauf—zu....................	50c

Zweiter Floor-Bargains.

Rugs—$1.50 Smyrna Rugs in prachtvollen Blumen- und Thier-Mustern, Größe 30x60 Zoll—Dieser Verkauf............	98c
Muslin—8c ungebleichter Muslin, yardbreit, beste Sorte—Dieser Verkauf—per Yard....................	5¾c
Schuhe—$2.00 Damen-Schuhe, glatt und Fancy, jedes Paar garantirt—Dieser Verkauf....................	$1.48
Suits—$10.00 Damen-Suits, gefertigt von Fancy Mixturen in schwarz od. blau—Jacket ganz gefüttert—Dieser Verkauf.	$6.98
Skirts—$2.25 Promenade-Skirts für Damen, unten herum fancy gesteppt und Corded—Dieser Verkauf....................	$1.45
Nachtgewänder—Flannelette Nachtgewänder für Damen, werth 75c, sehr voll gemacht—Dieser Verkauf....................	48c

Niedrige Preise im Crockery-Dept.

Dritter Floor.

Tasse und Untertasse—Ganz weiß, Kaffeetassegröße, werth 8c—für....................	5c
Porzellan Salzfäßchen—werth 50c—Dieser Verkauf....................	25c
Spucknäpfe—Reguläre 25c Porzellan-Spucknäpfe—Dieser Verkauf..........	10c
Geleegläser—Mit Blechdeckel, werth 3c—Dieser Verkauf....................	1½c

Haushaltungswaaren.

Theekessel—Blau und weiß emaillirte Theekessel, wth 98c—Dieser Verkauf.	49c
Wringers—Keystone, Novelty oder Universal Wäsche-Wringers, garant. f. 3 Jahre regul. Preis $3.00—Dieser Verkauf....	1.94
Einmachekessel— Braun emaillirt, 8 Quart, für....................	29c

Grocery-Bargains.

Dritter Floor.

Washburns Mehl—24½-Pfund-Sack—Dieser Verkauf....................	58c
Malta Vita—Frühstücks-Speise—Dieser Verkauf....................	10c
Avena Oats—2-Pfund-Packet Rolled Oats zu....................	5c
Catsup—10c Flasche Silver Seal Catsup, Pint-Größe....................	7c
Pork und Beans—Horsehead Marke, 3-Pfund-Größe für....................	8c
Sweet Oil—10c-Flasche—Dieser Verkauf....................	5c
Nudeln—Breitgeschnittene Nudeln—Dieser Verkauf....................	4½c
Maccaroni—Gebrochene Maccaroni — Dieser Verkauf—Pfund..........	3½c
Gerste—Grobe Gerste—Dieser Verkauf — das Pfund zu....................	2½c
Gries—Feinste Sorte—Dieser Verkauf — das Pfund zu....................	2½c
Gold Duft—4-Pfund-Packet—Dieser Verkauf....................	15c
American Family Seife—per Stück....................	4½c
Chicago Family Seife — 6 Stücke für....................	25c
Fairy Seife—3 Stücke für....................	10c
Scourene Seife— Fairbanks oder Wrigleys, zu....................	2½c

Das Gasthaus am Strande.

Roman von Florence Warden.

(25. Fortsetzung.)

„Gewiß sah ich sie nicht und erinnere mich auch nicht, sie gehört zu haben.“

Wieder entstand eine gespannte Pause.

„Als Sie sie das nächste Mal wiedersahen — das ist, als sie den Thee hereinbrachte, schien sie da aufgeregt, oder war sie ruhig?“

„Sie war sehr aufgeregt. Sie hatte die ganze Zeit geweint, wie sie mir, glaub' ich, sagte.“

„Ich muß Ihnen für die Klarheit, mit der Sie Ihre Aussagen abgaben, danken. Nun noch eine andere Frage. Würde es — glauben Sie — für jemand möglich sein, von Ihrem Hause in drei Viertelstunden oder etwas mehr bis zu dem Platze, wo der Verstorbene entdeckt wurde, zu gehen und wieder zurückzukommen?“

Die im Gerichtssaal versammelte Menge schien einen tiefen Athemzug einhelliger Bestürzung zu thun. Nur die Zeugin schien die Absicht der Frage nicht zu bemerken.

„Es würde, wie ich sicher bin, völlig unmöglich sein,“ sagte sie verwundert.

„Und Sie sind sicher, daß die Zeit drei Viertelstunden nicht überstieg?“

„So sicher, als ich es sein kann in Anbetracht, daß ich nicht besonders acht auf die Zeit gab.“

„Ich danke Ihnen. Das ist alles, was ich Sie jetzt zu fragen habe, doch ist es möglich, daß wir Sie noch einmal vorrufen müssen. — Meine Herren,“ fuhr er gegen die Geschworenen gewendet fort, die schon aufsprangen, um Fragen zu stellen, ich glaube, es wird für Sie besser sein, die Aussagen der Aerzte erst anzuhören, ehe Sie weitere Fragen an diesen Zeugen richten.“

Sie setzten sich wieder, und wieder entstand ein Summen und Zischeln der Aufregung im Gerichtssaal und die Leute sahen einander an und fragten, ob es wahr sein, daß Nell Claris vom Bahnhof geholt worden sei und ob sie als Zeuge vernommen werden würde. Die Geschichte wurde immer räthselhafter.

Das Geräusch hörte auf, als der Arzt, der die Leiche, ehe sie vom Fundorte fortgeschafft worden war, besichtigt hatte, den Eid ablegte und seine Aussage machte.

Bei der ersten flüchtigen Untersuchung, die er draußen zu machen imstande war, hatte er nichts bemerkt, was ihm Aufschluß über die Todesursache gegeben hätte.

„Sie nahmen aber später mit Hilfe von Doktor Clargas noch eine gründlichere Untersuchung der Leiche vor?“

„Ja.“

„Und Sie waren dann imstande, zu einem bestimmten Schluß zu gelangen?“

„Ja, das war ich.“

„Ich glaube, Sie waren imstande, festzustellen, daß der Mann auf gewaltsame Weise um's Leben gekommen ist?“

Es herrschte athemlose Stille im Saal als der Doktor erwiderte: „Ja. In der rechten Seite des Kopfes fand ich eine kleine Wunde, und nachdem ich eine Zeitlang sondirt hatte, fand ich im Gehirn eingebettet eine Kugel.“

XV. Kapitel.

Der Wahrspruch.

Zu sagen, daß man in dem überfüllten Gerichtssaal eine Stecknadel hätte fallen hören können, als der Arzt diese Aussage machte, hieße die todtenähnliche Stille, die über der dichten Masse der Hörer lag, unterschätzen.

Nicht einer von zwanzig in der Menge war auf diese aufsehenerregende Enthüllung gefaßt gewesen, die in der That nur der Polizei und Hemming mitgetheilt worden war. Diese neue Thatsache warf ein so plötzliches Licht auf den Fall und schloß so sehr jede Möglichkeit aus, daß Jem durch einen Zufall um's Leben gekommen sein konnte, daß alle Anwesenden, Männer wie Frauen, einen Augenblick Athem schöpfen mußten, um sich mit der so gänzlich veränderten Sachlage abzufinden.

Inzwischen fuhr der Arzt ruhig in seiner Aussage fort, von der vieles technisch und für die Mehrheit von keinem Interesse war. Doch konnte die Menge die wichtigen Thatsachen daraus entnehmen, daß der Schuß von hinten und von der rechten Seite des Weges gekommen sein mußte, wenn das Opfer, wie anzunehmen war, nach Stroan zu gegangen war, daß ferner die Verwundung nicht von Jem selbst herrühren konnte und daß das Verbrechen ganz kurz vor der Entdeckung der Leiche begangen worden sein mußte.

„Können Sie sich darüber äußern, Herr Doktor, wieviel Zeit zwischen dem Abfeuern des Schusses und Ihrer ersten Besichtigung der Leiche verstrichen ist?“

„Nach meiner Meinung ist der Tod höchstens eine Stunde vor dieser, wahrscheinlich aber noch viel kürzere Zeit vorher eingetreten.“

„Können Sie uns Ihre Gründe für diese Meinung mittheilen?“

„Der Körper war noch ganz warm. Da es aber eine kalte Nacht war und der Körper an einer sehr offenen Stelle lag, so muß der Abkühlungsprozeß ein sehr rascher sein.“

„Können Sie uns genau sagen, zu welcher Zeit Sie diese erste Untersuchung der Leiche vornahmen und zu dieser Meinung gelangten?“

„Es war sechzehn Minuten nach acht Uhr, als man mich holen ließ, und ich kam an dem Ort, wo die Leiche lag, zwischen zwanzig und fünfundzwanzig Minuten nach acht Uhr an.“

„Und die Leiche hatte nach Ihrer Meinung ungefähr eine Stunde dort gelegen?“

„Oder beträchtlich weniger lange.“

„Sie würden daher annehmen, daß der Tod ungefähr zu welcher Zeit stattgefunden hätte? Oder ist es möglich, noch eine genauere Schätzung erlangen zu können?“

„Es ist natürlich schwer, es genau zu bestimmen. Doch bin ich sehr geneigt, den Tod auf acht Uhr oder etwas später anzusetzen.“

„Das ist thatsächlich nur einige Minuten, ehe die Leiche von dem Knaben entdeckt worden ist?“

„Nur wenige Minuten.“

Eine neue Erregung ging durch das Gedränge der Hörer.

„Ich möchte sogar annehmen,“ fuhr der Arzt fort, „daß der Knabe den Knall der Feuerwaffe hätte hören müssen.“

Aller Augen waren jetzt auf den unglücklichen Charles Wallett gerichtet, der, nachdem er seine Aussage gemacht hatte, unter den Zuschauern saß. Auf die Bemerkung eines der Geschworenen ward er wieder vorgerufen und befragt. Er behauptete jedoch, unter der so plötzlich von allen Seiten auf ihn gerichteten Aufmerksamkeit tief erröthend, kein Geräusch bemerkt und nichts gesehen oder gehört zu haben, was seine Beachtung erregt hätte, bis er auf den mit dem Gesicht auf der Erde im Straßengraben liegenden Mann gestoßen sei.

„Wenigstens —“ Hier hielt er plötzlich inne und sein hochrothes Gesicht wurde blaß.

Er hörte dann hinter sich im Saal ein Gemurmel und begann ängstlich zu zittern.

„Ganz recht, mein Junge,“ sagte der Coroner ermuthigend, „„überlege Dir hübsch, eh' Du sprichst, doch dann sage uns Alles, was Du weißt, selbst das Geringfügigste, was Du bemerkt hast.“

„Sir,“ sagte der Knabe, indem er abwechselnd roth und weiß wurde, „ich hörte etwas — es war gerade ehe ich an die Biegung des Weges kam und dann den Mann sah, aber ich habe vor diesem Augenblick nicht wieder daran gedacht.“

„Und was war das?“

„Es war ein Schuß, doch meinte ich, Mr. Well werde auf Vögel geschossen haben, Sir. Er ist immer da herum mit seiner Flinte, und darum beachtete ich's nicht weiter.“

Es lag Wahrheit auf dem Gesichte des Knaben, der diese so spät und ihm wider Willen entlockte Auskunft gegeben hatte. Da er, wie er sagte, das Schießen nach Vögeln so oft hier gehört hatte, so konnte der Schall für ihn weiter keine Bedeutung haben, und es war ihm nicht einmal sonderbar vorgekommen, daß der Gutsbesitzer noch so spät geschossen haben sollte.

Ein Schatten von Enttäuschung ging durch den Saal bei dem Gedanken, daß Stickels trotz Allem nur zufällig statt eines Sperlings erschossen worden sein mochte. Doch wurde diese Annahme rasch wieder entkräftet, indem man Mr. Well selbst, der sich auch als Zeuge im Gerichtssaal befand, vorrief. Er pflegte, wie er aussagte, nie so spät nach Dunkelwerden zu schießen, und den vorigen Tag sei er in Canterbury gewesen und erst nach neun Uhr Abends zurückgekehrt.

Dieses neue Glied in der Kette der Beweisführung, das über die genaue Zeit von Jems Tod wichtigen Aufschluß gab, hatte ein kleines Gespräch zwischen dem Koroner und dem Polizeikommissär, sowie den Aufruf Mrs. Manns als Zeugin zur Folge.

„Ihr Gatte hat uns gesagt, Mrs. Mann, der Verstorbene sei auf seinem Weg zur Hinterthür an Ihnen vorüber gegangen. Und wir haben gehört, daß er dabei sagte, er wolle zu seiner Pfeife und seinem Glas Bier gehen. Bemerkten Sie nun, nach welcher Richtung er ging?“

„Ja, Sir, das habe ich bemerkt,“ antwortete Mrs. Mann, eine ängstliche Frau, die nicht dahin gebracht werden konnte, ihre Aussage anders als in einem wispernden Tone zu machen.

„Und ging er in der Richtung des ‚Blauen Löwen‘ fort?“

„Nein, Sir.“

Ein neues Murmeln entstand, das indeß rasch unterdrückt wurde.

„Welchen Weg ging er dann?“

„Er ging in's Waschhaus und wusch sich, und dann ging er in seine Stube hinauf, zu der er die Holztreppe emporstieg, die im Waschhause ist. Und ich beobachtete ihn, aus Furcht, er möchte das Licht brennen lassen. Das that er auch, und so ging ich hinauf und löschte es aus, damit es nicht unnütz verbrannte.“

„Und wie lange war er da?“

Doch hierauf eine bestimmte Antwort zu geben, konnte die Zeugin sich nicht entschließen. Sie könnt' es kaum sagen. Es möchte eine halbe Stunde gewesen sein, vielleicht auch noch mehr. Schließlich räumte sie ein, daß es kaum weniger gewesen sein könne.

Somit schien es nun möglich, die Todeszeit Jems zwischen zehn Minuten vor Acht, was ungefähr der früheste Zeitpunkt war, zu dem er die verhängnißvolle Stelle erreicht haben konnte, und zehn Minuten nach Acht festzusetzen, zu welcher Zeit Charles Wallett den Leichnam entdeckt hatte.

Jetzt fand eine Frühstückspause statt, worauf das Hauptereigniß des Tages folgte, nämlich das Erscheinen von Nells Claris als Zeugin.

Ihr Name war auf den Lippen Aller gewesen, seit die Menge aus dem Gerichtssaal geströmt war. Niemand zweifelte an der Wichtigkeit der Fragen, die der Koroner an Miß Bostal gerichtet hatte; es war klar, daß Nell, außer Clifford die einzige Person, die, so viel man wußte, Grund zum Uebelwollen gegen den Verstorbenen hatte, jetzt im Verdacht stand, an seinem Tode betheiligt zu sein.

Vielleicht war das Mädchen selbst, als sie aus dem Zeugenzimmer in den Gerichtssaal trat, die einzige gegenwärtige Person, die sich nicht die Lage klar machen konnte, in der sie sich wirklich befand. Denn sie allein war nicht gegenwärtig gewesen, als die verfänglichen Fragen an ihre Freundin gerichtet worden waren.

Nell machte von Anfang an einen schlechten Eindruck. Sie war bis an die Augen in einen langen mit Eichhörnchenpelz besetzten Mantel und eine Boa von braunem Pelz gehüllt und trug einen breiten Hut, der die Umrisse des Gesichts vor der hinter ihr im Saal befindlichen Menge verbarg. Doch aus dem flüchtigen Blick, den man auf ihre Gesichtszüge zu werfen vermochte, als sie sich eilig an den Platz begab, den man ihr angewiesen hatte, war erkennbar, daß ihre weithin gepriesene Schönheit zur Zeit erloschen war, denn ihr Gesicht war vom Weinen entstellt und ihre blauen Augen sahen eingesunken und glanzlos aus.

Alles, was sie zu beschäftigen schien, war, ihr Gesicht so viel als möglich zu verbergen und ihre Antworten so zu geben, daß sie nur von möglichst wenigen Personen vernommen werden konnten. Während ihrer ganzen Zeugenaussage wurde sie wieder und wieder ermahnt, „frei mit der Sprache“ herauszugehen und ohne Zögern und rückhaltlos zu antworten, statt sich Zeit zu nehmen, um sich ihre Antworten zu überlegen, wozu sie eine starke Neigung zeigte.

(Fortsetzung folgt.)

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Yondorfs BIG STORE

Das größte Ausstattungs-Geschäft für Männer und Knaben auf der Westseite.

VAN BUREN UND HALSTED STR.

Herren-Anzüge.

Die feinsten Herbst- und Winter-Anzüge f. Männer, in den neuesten Mustern und Geweben, in Kammgarn, Seide-Mischungen, Cassimeres, Cheviots, Bannockburn u. s. w.; sie kommen in einfach- oder doppelknöpfiger Facon; haben Skinners seidenes Aermelfutter, handgemachte Knopflöcher, konkave Schultern und sind vom allerneuesten Schnitt. Kein Kundenschneider vermöchte Euch einen besseren Anzug für $30 zu machen **$15**

Herren-Ueberzieher.

Unsere Herbst-Ueberzieher für Männer sind von tüchtigen Schneidern nach der neuesten Mode in Coverts, Cheviot und den schönsten Effekten gemacht, sie sitzen wie angemessen und wir garantiren Stoffe und Arbeit. Die Preise sind .... **$10, $12 und $15**

Wer sich einen hochfeinen und dabei dauerhaften Winter-Ueberzieher zulegen will, versäume nicht, unsere prachtvolle Auswahl anzusehen. Die Röcke kommen in Meltons, Kersey, Beaver und Shetland, mit handwattirten Schultern, handgearbeiteten Knopflöchern und den neuesten Anforderungen der Mode entsprechend. Wir können sagen, ohne Widerspruch befürchten zu müssen, daß Ueberzieher von dieser Güte noch nie für einen so niedrigen Preis verkauft wurden **$15**

Die noch feineren Qualitäten variiren im Preise von .... **$16 bis $30**

Unser Knaben-Kleider-Dept.

ist von einer Vollständigkeit und bietet eine Auswahl wie man sie anderswo vergeblich sucht.

Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 15 Jahre, 2-Stück Facon, aus blauem Serge, Clay Worsted und fancy Cheviot, speziell..... **3.45**

Anzüge für Knaben, 3-Stück Facon, aus schöner Qual. Clay Worsted, blauen Serges u. Cheviots, Alter 8—15, elegant geschneidert, spez'll **4.95**

Knaben-Anzüge mit langen Hosen, aus blauen Serges und Clays, ebenfalls eine schöne Partie fancy Worsteds, Alter 14—20 Jahre, speziell **7.50**

Knaben-Anzüge, lange Hosen, Alter 14—20, aus den besten und zuverlässigsten Stoffen gemacht, eleganter Schnitt, fein gearb. **10.00**

„Yondorf's Special“

„Yondorfs Special“, der beste Hut für den Preis in der Stadt, $2.50 ist der Preis, wofür anderswo dieselbe Qualität zu kaufen ist, Derby- und Fedora-Hüte, schwarz und farbig — zu **1.90**

Das größte Lager von eleganten und neuen Schuhen für Herren, Damen und Kinder.

Unsere neuen Facons in Männer-Schuhen, in den neuesten Zehen und „handwelted“ Sohlen, verdienen besondere Beachtung; sie kommen in Vici Kid, Velour, Box Calf und Patent Colt-Leder und kosten nur.. **2.50**

Damen finden hier eine prächtige Auswahl von Fußbekleidungen, in den neuesten Leisten und Zehen, schwere oder leichte Sohlen, Cuban Absätze — in allen Größen und Breiten — zu **2.50**

Dauerhafte Knaben- und Mädchen-Schuhe für Schulgebrauch. Knaben-Schuhe gemacht aus Satin Kalbleder, haben gute, starke Sohlen, in Vici Kid oder Box Calf, in allen Größen, zu.......... **1.25**

Für Frauen.

Vieles, das jede Frau wissen möchte.

Ueber sanitäre antiseptische Reinigung.

Und über die Pflege von Haut, Kopfhaut, Haar und Hände.

Es kann nicht genug Aufmerksamkeit gelenkt werden auf den großen Werth von Cuticura Seife, Ointment (Salbe) und Pillen bezüglich der antiseptischen Reinigung der Schleimhäute, des Blutes und der cirkulirenden Säfte, dadurch eine reine, angenehme und ökonomische lokale und konstitutionelle Behandlung von schwächenden Entleerungen, Geschwüren, Entzündungen, Jucken, Reizungen, Abspannungen, Störungen, Schmerzen und Unregelmäßigkeiten, die den Frauen eigenthümlich sind, bewirkend. Daher haben die Cuticura Heilmittel einen wunderbaren Einfluß auf Herstellung der Gesundheit, Stärke und Schönheit für leidende Frauen, welche vorzeitig gealtert und von diesen quälenden Leiden angegriffen sind, ebenso wohl als solche sympathetische Leiden wie Anamie, Chlorosis, Hysterie, Nervosität und Schwäche.

Frauen haben zu allererst die Reinheit und Annehmlichkeit, die Kraft, unmittelbare Erleichterung zu schaffen, die Gewißheit schneller und permanenter Heilung, die absolute Sicherheit und große Billigkeit schätzen gelernt, welche Cuticura Seife, Ointment (Salbe) und Pillen zu Muster-Hautkuren und Ausschlags-Heilmitteln der civilisirten Welt gemacht haben.

Millionen von Frauen gebrauchen Cuticura Seife, in Verbindung mit Cuticura Ointment (Salbe), zur Präservirung, Reinigung und Verschönerung der Haut, zur Entfernung von Krusten, Schuppen und Grind der Kopfhaut und zur Beseitigung des Haarausfalls, sowie um rothe, rauhe und aufgesprungene Hände weich, weiß und zart zu machen, gegen störende Reizungen, Wundliegen und für viele sanitäre, antiseptische Zwecke, welche sich Einem von selbst aufdrängen, als auch für die Toilette, das Badezimmer und die Kinderstube.

In der ganzen Welt zu haben. Cuticura Resolvent, 50c. (in Form von Pillen mit Chokolade-Ueberzug, 25c. per Flacon von 60), Ointment, 50c., Seife, 25c. Depots: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 5 Rue de la Paix; Boston, 137 Columbus Ave. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer.

Bestellen Sie "A Book for Women."

Großstadt und Nerven.

Im letzten Heft des Thürmers beschäftigt sich Georg Korn mit der Hygiene der geistigen Thätigkeit und verweist da am Schluß seiner Ausführung auf die Schrift von Albert Moll „Der Einfluß des großstädtischen Lebens und des Verkehrs auf das Nervensystem“, die im großen und ganzen den allzu schädlichen Einfluß der Großstadt auf die Nerven ableugnet. Moll weist nach, daß auch schon in früheren Jahrhunderten die Nervenkrankheiten in großer Zahl aufgetreten sind, daß die Zunahme der Geisteskranken nicht sicher erwiesen sei. Die Großstadt sei allerdings etwas mehr belastet als das Land, aber weniger durch Alkoholismus, Sittlichkeitsverhältnisse, geistige Ueberbürdung, Nahrungs- und Wohnungsverhältnisse usw., als durch die Anhäufung besonders gefährdeter Berufszweige in den Großstädten, namentlich innerhalb der sogenannten liberalen Berufe. Besonders drei Klassen zeigen so viele Nervöse, daß diese in ihnen zu überwiegen scheinen: Erstens die Personen, die sich durch Musik, Theater und Schaustellungen ihr Brot erwerben, zweitens die Gattung der Schriftsteller, Redakteure, Korrespondenten, Privatgelehrten usw., und drittens diejenigen, die im Geld- und Kredithandel beschäftigt sind, Bankiers, Börsianer, Makler usw.

Etwa 12,000 Personen gehören in Berlin diesen das Nervensystem besonders schädigenden Berufen an, die in Mittel- und Kleinstädten nur schwach vertreten sind. Dazu kommen andere ungünstige Berufsarten, wie die Beamten des Post- und Telegraphenbetriebes, Kaufleute, Offiziere, Lehrer und Juristen. Der Konkurrenzkampf ist nach Moll auf dem Lande und in der kleinen Stadt kaum geringer als in der Großstadt. Dagegen sind der gesteigerte lärmende und bedrohliche Verkehr, die Anspannung der geistigen Interessen, die Ansammlung degenerirter problematischer Existenzen als Nachtheile der Großstadt anzusehen. Manche Bauerndirne und manche Lehrerin in der Kleinstadt, ferner die in der Hausindustrie auf dem Lande beschäftigte Bevölkerung ist nervöser als der Durchschnitt der Großstädter. Den Gesundheitsgefahren stehen verschärfte hygienische Maßnahmen in der Großstadt gegenüber. Die angebliche Schädigung durch unzweckmäßige Lektüre schlägt Moll nicht hoch an, ebensowenig die angebliche Ueberbürdung durch die Schule, während die Eltern weit mehr an den Nerven der Kinder sündigten. Künstliche Frühreife werde durch nächtlichen Besuch von Wirthshäusern und Vergnügungen, Kinderbälle, Klavierspielerei u. dergl. gezüchtet.

Der Wohnungsnoth in der Großstadt steht das Vorurtheil gegen frische Luft und alle Hygiene auf dem Lande gegenüber. Die Statistik zeigt keine Degeneration der Großstädter, sondern fortschreitend bessere Sterblichkeitsverhältnisse. In Paris werden verhältnißmäßig mehr Rekruten diensttauglich befunden als in dem Departement Seine-Inferieure, nicht die Großstadt, sondern die Industrie-Arbeit wirke vielfach schädigend, auch auf dem Lande. Der Alkoholismus ist z. B. in den oberschlesischen Industriebezirken weit schlimmer als in Berlin, aber auch in dem ländlichen Ostpreußen. — Kurzum, eine scharfe Trennung von Stadt und Land ist nicht zu machen. „Wenn wir das alles berücksichtigen,“ meint Moll, „können wir das Dogma von den gesunden Nerven der Kleinstädter und der Landbewohner ebenso zu den Märchen rechnen, wie die Erzählung von der Unschuld vom Lande.

Es ist ein Irrthum, die Nervenkrankheiten allgemein für ein Produkt der Großstadt zu erklären. Aehnliche Irrthümer sind oft vorgekommen. Früher war es fast ein Dogma, daß die Tuberkulose mit der Höhenlage des Ortes abnehme, während man später fand, daß gerade einzelne hochgelegene Gegenden, z. B. das Berner Oberland, eine weit höhere Mortalitätsziffer für diese liefern als die Ebene. Lange Zeit nahm man an, daß die Hysterie nur bei Frauen vorkomme, man stellte mit Rücksicht hierauf allerlei Theorien auf, als diese plötzlich durch die Thatsache widerlegt wurden, daß man die Hysterie recht häufig auch bei Männern beobachtete. Ganz allgemein war die Annahme, daß die Augen der Kulturvölker schlechter seien als die der Naturvölker, bis schließlich genaue Vergleiche das Irrige dieser Auffassung ergaben. Man ging oft von vorgefaßten Meinungen aus, anstatt zunächst das thatsächliche Material zu prüfen. Ebenso zeigt die Erfahrung, daß, entgegen vielfacher Annahme, das Land und die kleinen Städte auch recht viele Nervenkranke hervorbringen, wenn auch ein gewisses Ueberwiegen der Großstadt nicht in Abrede gestellt werden kann.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup

seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt

Mrs. Winslow's Soothing Syrup

und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.

30jan,frsondi,1j

C. B. Knudson, Präs. und Schatzm. F. J. Chapp, Sekr. und Mgr.

JOHN GROSSE CLOTHING CO.

842 und 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.

Souvenir-Herbst-Eröffnung!

Eine prachtvolle Auswahl in zuverlässigen, gut gemachten Kleidern. Passend, um von einem König getragen zu werden. Speziell für dieses Ereigniß.

Männer-Anzüge—in allen neuesten Cloths, militärischer Schnitt, steife Haartuch Front; handwattirte Schultern, von $10 bis **$20**

Jünglings-Anzüge — lange Hosen — reinwollene Cheviots und Worsteds, $6 und.............. **$7.50**

Sailor Norfolks für Kinder, in fancy Cheviots und Worsteds — $2.50 bis.................... **$5**

Männer-Ueberzieher—in lohfarbigen Coverts, dunklen Oxfords — satingefüttert—$7.50 bis.............. **$15**

Hüte, die dauerhaft sind.— Grosse speziell **$2.00**

Schuhe, die schön passen — Douglas, **$3.00**

Hosen, die nie auftrennen— Duchess — ein neues Paar wenn sie auftrennen, 10c für jeden Knopf.

Die abgeschaffte Schiffstaufe.

Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: Wir hatten seinerzeit darauf hingewiesen, daß unsere Orthodoxen einen lebhaften Feldzug gegen die Schiffstaufe führten, weil sie darin eine Herabsetzung des Sakraments der Taufe erblicken wollten. Obgleich kein verständiger Mensch auch nur an die Möglichkeit einer solchen Auffassung gedacht hat, scheinen diese thörichten Klagen nicht ohne Wirkung geblieben zu sein, denn wie dem „Berl. Lokalanzeiger“ aus Danzig geschrieben wird, spricht das Festprogramm für den Stapellauf des kleinen Kreuzers Ersatz „Zieten“ nicht mehr von „Taufe“ sondern von „Namengebung.“ Damit scheint mit einem alten, durch Jahrhunderte gefestigten Gebrauch gebrochen zu sein, und wenn wir auch nicht bezweifeln, daß das Schiff auch so nicht minder gut fahren wird, so finden wir es doch bedauerlich, daß man wieder einmal vor einer ganz unnützen klerikalen Empfindlichkeit die Segel gestrichen hat. Uberigens hätten die Orthodoxen, so sollte man meinen, selbst ein Interesse daran gehabt, die „Schiffstaufe“ zu hegen und zu pflegen, denn das war eine Gelegenheit, einen kirchlichen Brauch in weiten Kreisen der seemännischen Bevölkerung zu Ehren zu bringen und dem einfachen technischen Akte des Stapellaufes einen kirchlichen Charakter zu geben. Die katholischen Kleriker, die für solche Dinge ein viel feineres Gefühl haben, als ihre protestantischen Kollegen, würden sich nicht nur der Schiffstaufe nicht widersetzt, sondern im Gegentheil versucht haben, sie mit allem kirchlichem Pomp auszustatten.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Unter Mordklage.

Bunker Hill, Jll., 2. Okt. Die Großgeschworenen haben unter Anklage des Mordes im ersten Grade Frau Jda Guller zum Hauptverfahren festgehalten. Frau Guller wird beschuldigt, den 6jährigen Ewart Checksfield vergiftet zu haben. Die Gullers haben ein Milcherei-Geschäft dahier, und Ewart war ein Söhnchen eines ihrer Kunden.

Wird nach Governors Jsland versetzt.

Washington, D. K., 2. Okt. Generalmajor Corbin, der bekannte General-Adjutant im Bundesheere, wird dem Departement des Ostens zugetheilt werden, mit dem Hauptquartier auf Governors Jsland, N. Y.

Republikanischer Staatskonvent.

Boston, 2. Okt. Unmittelbar auf die demokratische Staatskonvention für Massachusetts folgte die republikanische. Sie wurde in dem reichgeschmückten „Tremont Temple" eröffnet.

Ausland.

Die verdächtigten amerikanischen Jockeys.

Paris, 2. Okt. Jn der hiesigen Presse wird wieder gegen die amerikanischen Besitzer von Rennpferden und die amerikanische Jockeys eine Reihe Klagen erhoben. Es wird im besondern behauptet, daß die Amerikaner ihren Rennpferden gewisse Mittel eingäben. Nur so sei es zu erklären, daß die amerikanischen Pferde auf den letzten Rennen so bedeutende Erfolge errungen hätten.

Der Vorstand des Pariser Jockeyklubs hatte eine Anzahl Thierärzte mit der Untersuchung dieser Angelegenheit betraut. Der „Matin" veröffentlicht ein Interview mit einem amerikanischen Rennstallbesitzer Namens Leigh, welcher die Beschuldigung mit Entschiedenheit in Abrede stellt, weil die Besitzer von Rennpferden davon überzeugt seien, daß die Anwendung solcher Mittel den Pferden schade. Leigh gesteht aber zu, daß einige Stallburschen die Leichtgläubigkeit der Franzosen benutzt und diesen sogenannte Geheimmittel verkauft hätten.

Juwelendiebe in Wien.

Wien, 2. Okt. Internationale Juwelendiebe, welche gewöhnlich ihre Beute in anderen Ländern veräußern, haben hier wieder mit Erfolg gearbeitet. Sie stahlen beim Goldschmied Gestring Waaren im Werthe von etwa 8000 Gulden. Die Etuis und Schachteln im Laden und Schaufenster waren vollständig geplündert und lagen am Fußboden zerrissen durcheinander. Jn anderen Geschäften wurden noch gestohlen: 185 schwere goldene Ringe, theils mit kleinen Brillanten besetzt, 150 goldene Damenuhren, 15 goldene Herrenuhren mit Doppelmantel, eine große Anzahl goldener Herren- und Damenketten, 20 goldene Sportketten für Damen, eine große Anzahl goldener Herzchen mit Brillanten besetzt, viele goldene Eheringe, Anhänger und Münzen. Für die Sachkenntniß der Einbrecher zeugt die Thatsache, daß sie nur die echten, besten Sachen mitgenommen haben.

Eine absolute Nothwendigkeit.

So glaubt wenigstens ein Reisender.

„Jch würde ebenso wenig daran denken, ohne meine Fahrkarte und meinen Reisekoffer abzureisen als ohne Stuarts Dyspepsia Tablets in meiner Handtasche," sagte ein Handlungsreisender, der ein Eisenwaarengeschäft in St. Louis vertritt. Warum? Weil ich in allen möglichen Hotels und Kosthäusern absteigen muß. Jch muß gute, mittelmäßige und schlechte Nahrung zu jeder Stunde des Tages und der Nacht herunterwürgen, und ich glaube, daß der Magen keines Mannes dies ohne Protest aushält; jedenfalls meiner nicht. Er muß etwas haben, um den Fall abzuschwächen, und Stuarts Dyspepsia Tablets bilden die Krücken, auf die ich zurückfalle.

„Meine Freunde spotten oft deswegen über mich und sagen, ich sei ein leichtes Opfer für Patent-Medizin-Schwindler, daß angezeigte Medikamente ein Humbug sind u. s. w., aber ich bemerke, daß sie fast immer über Schmerzen und Pein und schlechte Verdauung klagen, während ich fast jede Nahrung vertragen kann, mich gut befinde und immer fertig zur Arbeit bin, wenn nöthig, und ich glaube, ich habe meine gute Verdauung und Gesundheit dem Gebrauch von Stuarts Dyspapsia Tablets Jahr aus Jahr ein zuzuschreiben, und aller Spott wird mich nicht davon abbringen.

„Jch pflegte Sodbrennen ungefähr dreimal den Tag zu haben, und Kopfweh drei bis vier Mal die Woche, und nachdem ich dies vier oder fünf Jahre ausgehalten, sah ich mich nach einer Krücke um, und fand sie, als mein Arzt mir sagte, das beste, was ich thun könne, sei, mir eine Schachtel von Stuarts Dyspepsia Tablets zu kaufen, und ich legte seither ungefähr 50 Cents den Monat darin an, und wenn ich mir überlege, was ich jeden Tag für Zigarren ausgebe, so möchte ich mir am liebsten selbst die Hand schütteln, denn ich kann meinen Magen und meine Verdauung völlig mit 50 Cents den Monat in Ordnung halten. Jch will gar keine bessere Lebensversicherung.

„Mein Apotheker erzählt mir, daß sie die beliebteste aller Magen-Medizinen ist, und daß sie ihre Popularität sich erhält, weil sie genau das thut, wofür sie angezeigt wird. Sie wirkt, und Wirkung zählt ebenso gut bei Patent-Medizin, als wie beim Verkauf von Stacheldraht. fcv28,30,oc2

Zur Wagner-Feier.

Berlin, 2. Okt. Alle Ausländer, welche zur Wagner-Denkmalsfeier erschienen, resp. gesandt wurden, haben Diplome und Medaillen erhalten. Bei dem Festmahl gestern Abend sprach der amerikanische Professor Paine von der Dankesschuld der Harvard-Universität an den deutschen Kaiser für das herrliche Geschenk, welches er dem Germanischen Museum dieser Universität gemacht habe, sowie von dem vortrefflichen Eindruck, welchen Prinz Heinrich in den Ver. Staaten hinterlassen habe. Nach seiner Rede spielte die Musik „The Stars and Stripes forever". Jm Namen Englands sprach der frühere Lordmayor von London, Sir Joseph Savory.

Das gestern enthüllte Denkmal ist überhaupt das erste, welches Richard Wagner gesetzt worden ist. Herr Joachim, welcher 1870 eine Einladung zur Wiener Beethoven-Feier zurückwies, weil Wagner daran theilnahm, wohnte der gestrigen Wagner-Feier bei. Saint Saens, einst ein bitterer Gegner Wagners, sandte einen prächtigen Kranz mit der Aufschrift: „Zur Erinnerung an die erste französische Aufführung von „Tristan und Jsolde", 1897 in Aix-les-Bains."

Balfours Zolltarif-Rede.

London, 2. Okt. Jn der Massenversammlung, welche zu Sheffield in Verbindung mit der Konferenz konservativer Vereine stattfand, hielt der Premier Balfour eine große Kampagne-Rede vor mindestens 5000 Personen über die handelspolitische Frage, welche dadurch in den Vordergrund getreten sei, daß infolge des letzten Krieges England in innigere Berührung mit seinen Kolonien gekommen sei, deren Vertreter die Tarif-Reform auf's Tapet gebracht hätten. Er spendete dem Andenken des Freihandels-Vertreters Cobden schöne Worte, sagte aber: „Durch die Entwicklung des letzten halben Jahrhunderts ist Freihandel ein leerer Name und eine trügerische Kraft geworden. Fünfzig Jahre lang hat England, ohne ein Zeichen von sich zu geben, zugesehen, wie feindliche Zollmauern aufgebaut wurden, die eine Nation von der anderen trennten. Und unsere eigenen Kolonien, unser eigenes Fleisch und Blut, die Sehnen des wachsenden Reiches, sie errichten eine Mauer von wohlerworbenen Interessen nach einem anderen Schutzzoll-System, das, wenn es bis zu seinen logischen Konsequenzen fortgeführt ist, es uns ebenso sehr erschweren wird, zu ihnen zu exportiren, wie nach Amerika und den anderen Schutzzollländern."

Sodann befürwortete er, daß das Volk der Regierung volle Machtbefugniß gebe, gegenüber Nationen, welche ihre besagte Handelspolitik nicht ändern, entsprechende Schritte hinsichtlich der Ausfuhr-Produkte derselben zu thun und mit anderen Regierungen derartige Verträge abzuschließen, wie sie im Interesse des britischen Reiches lägen. Von der Kabinetskrise sagte er nichts.

Den Aeußerungen in den heutigen Morgenblättern nach zu urtheilen, hat Balfours Rede keine der Parteien befriedigt!

Franz Josef und der Zar.

Wien, 2. Okt. Kaiser Franz Josef und der Zar Nikolaus trafen gestern Abend auf dem kaiserlichen Jagdschloß bei Mürzsteg, Steiermark, ein. Die Polizei hatte weitgehende Vorsichts-Maßnahmen getroffen. Gendarmen, Polizisten und Geheimpolizisten halten sämmtliche nach Mürzsteg führenden Wege besetzt. Sie stehen so dicht zusammen, daß sie einander sehen und zurufen können, und ihre Quartiere sind so beschränkt, daß die Wachen die vorhandenen Betten abwechselnd benützen müssen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die „Bolivar National Bank" zu Johnston, Pa., hat ihre Zahlungen eingestellt.

— Aus Laredo, Tex., werden 6 neue Gelbfieberfälle und 2 verdächtige Erkrankungen gemeldet.

— Bei einem Bahnunglück unweit Ozone, Tenn., wurde ein Arbeiter getödtet, und 12 andere schwer verletzt.

— Nachdem ihr 9 Zähne ausgezogen worden waren, starb die 61jährige Frau Helene Dietz in New York, allem Anschein nach infolge zu großen Blutverlustes.

— Zu Marshall, Tex., wurde ein Neger, welcher an der Erschießung eines Polizisten betheiligt gewesen sein soll, aus dem Gefängniß geschleift und gelynchmordet.

— Der wohlhabende Farmer Louis Beckmann, 13 Meilen von Edwardsville, Jll., ansässig, wurde bewußtlos, mit schweren Wunden am Kopf, vorgefunden und starb bald. Die Polizei glaubt, daß ein Verbrechen vorliege.

— Zu Nathan, im nördlichen Michigan, fand man die Leiche des Wirthes G. Adams, von drei Kugeln durchbohrt, in seinem Schanklokal. Er scheint von Räubern ermordet worden zu sein.

— Präsident Roosevelt empfing den amerikanischen Konsul in Marseille, R. P. Skinner, welcher nach Abessinien abreisen wird, um einen Handelsvertrag mit dem Kaiser Menelik abzuschließen und Letzteren zum Besuch der St. Louiser Ausstellung einzuladen.

— Aus Pittsburg wird gemeldet: Ein, der Bundesregierung gehörendes Geld-Packet verschwand, und der Hilfskollektor Jsaac N. Roß, dem es zur Beförderung nach Philadelphia gegeben worden war, gleichfalls. Etwa $8000 sollen darin gewesen sein.

— Zu Ponseville bei Oil City, Pa., sprengten drei Räuber die Spinde im Postamt, nachdem sie zwei Bürger, Dr. John Taylor und James Strait, welche ihnen entgegentraten, gefesselt hatten. Unter Kugelwechsel mit anderen Ortsbewohnern entkamen sie. Wie viel sie erbeuteten, ist nicht bekannt.

— Der Superintendent der Flotten-Akademie in Annapolis, Jnd., Kapt. Brownson, verlangt von sämmtlichen Zöglingen die Unterzeichnung eines schriftlichen Gelübdes, künftig das Fuchsprellen oder „Hazing" gänzlich aufzugeben. Alle Zöglinge, welche sich künftig solchen Unfugs schuldig machen, sollen als Gefangene behandelt werden.

— Zu Union City, Jnd., gab es bei einem Unfall auf der „Big Four"-Bahn einen Todten, einen tödtlich Verletzten und 5 leicht Verletzte, sämmtlich Landstreicher. — Bei West Plaines, Mo., prallte ein Zug der Frisco-Bahn und ein Güterzug zusammen, wobei 3 Zugbedienstete getödtet wurden, und ein vierter tödtliche Verletzungen davontrug.

— Zu Oxford, O., gab es einen bösen Krawall zwischen Polizisten und etlichen Kentuckyern, welche zum Jahrmarkt gekommen waren und sich angetrunken hatten. Die Brüder Spivey, deren einer den Ortsmarschall niedergeschossen hatte, entgingen mit knapper Noth dem Gelynchtwerden, als der eine schon mehrere Male mit einem Strick in die Höhe gezogen worden war. Louis Spivey ist übrigens selbst schwer verwundet.

Ausland.

— Präsident Diaz von Mexiko hat sein lebensgroßes Bild dem Kaiser Wilhelm gesandt. Dies ist das erste Mal, daß der Präsident einer Republik dem Kaiser ein solches Geschenk macht.

— Jn Paris traf die Meldung ein, daß Japan zwei Regimenter Infanterie nach Korea senden werde. Man fürchtet, daß dieser Schritt zum Krieg mit Rußland führen könne.

— Das französische Postdepartement hat mit der Versendung von Postsachen über die transsibirische Eisenbahn nach dem fernen Osten begonnen und damit eine Beschleunigung um 20 Tage erreicht.

— Die erste Sitzung des Schiedsgerichts in Sachen der Priorität der Ansprüche Deutschlands, Englands und Italiens gegenüber denen anderer Länder wurde Jm Haag abgehalten.

— H. Matajinski, einst Mitglied einer nach Abessinien geschickten russischen Gesandtschaft, wurde in Paris unter der Anklage verhaftet, eine Gesellschaft zur Ausbeutung von Minen gegründet zu haben, die angeblich gar nicht existiren.

— Während das 22. französ. Alpen-Bataillon sich bei Selongey im Manöver befand, gerieth es während eines heftigen Schneegestöbers an den Rand einer tiefen Schlucht. Der kommandirende Hauptmann stürzte den Abhang hinunter und wurde getödtet.

— Jn den letzten drei Monaten wurden aus dem Berliner Konsular-Bezirk für $2,991,010 Waaren nach den Ver. Staaten ausgeführt. Es ist das eine Zunahme um $558,814 über dieselbe Periode des Vorjahres. Aehnliche Zunahmen werden aus den andern Bezirken gemeldet.

— Jn Rom ist über den Abbruch der Unterhandlungen, die zwischen dem Vatikan und der amerikanischen Regierung über die Klosterländereien auf den Philippinen gepflogen worden sind, sowie über die Abberufung des Msgr. Guidi nichts bekannt, und die Nachricht findet keinen Glauben.

— Prinz Tsching, Vorsteher des chinesischen Auswärtigen Amtes, hat sich entschlossen, den, von Rußland an die Räumung der Mandschurei geknüpften Bedingungen nicht zuzustimmen, soweit solche die Oberhoheitsrechte Chinas oder die Rechte anderer Nationen schmälern.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Palatia nach Hamburg; Numidian nach Glasgow; Santjago de Cuba nach Sto-Kuba.
Boston: New England nach Liverpool.
Glasgow: Siberian, nach St. Johns und Philadelphia.
London: Cambrian nach Boston; Arcadian nach Montreal.
Queenstown: Columbia, von Liverpool nach Boston.

Angekommen.

New York: Germanic von Liverpool; British Princess von Antwerpen.
Havre: La Bretagne von New York.
Liverpool: Bovic von New York; Haverford von Philadelphia; Saxonian und Commonwealth von Boston.
Hamburg: Auguste Victoria von New York.

Was er thun kann.

Dr. August Koenig's
Hamburger Brustthee
wird erleichtern und schnell heilen
Husten, Erkältung, Bronchitis, Influenza, Asthma.
Der echte Thee ist ebenfalls bekannt, als das beste Heilmittel zur Heilung von
Grippe.
Er wärmt das Blut, vermindert den Reiz, heilt, stellt wieder her und heilt.

Vollständige Partien vor Automobile- und Kutscher Waaren, zu den niedrigsten Preisen.

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.
The Hub hat keine Zweigläden.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Centennial-Besucher

sollten The Hub nicht übersehen,

Da dies der eigentliche Mittelpunkt ist für Alles, was zur Ausstattung von Mann, Knabe oder Kind nöthig ist; und sechs riesige Stockwerke sind überfüllt mit Herbst- und Winter-Sachen. Unsere sämmtlichen Anzüge und Ueberzieher wurden—in verschiedenen Facons—von den ersten Fachleuten entworfen, in tadelloser Weise ausgestattet und von den besten Schneidern des Landes gemacht—in jeder Hinsicht völlig so gut wie die allerfeinste Kundenschneider-Arbeit, zu ungefähr halb so viel als die Kundenschneider berechnen. Die Mannifaltigkeit der Facons ist nur durch die Vorschriften der Mode beschränkt.

Hübsche Herbst-Anzüge für Männer...in all' den neuesten Schattirungen...modische Tweeds und Worsteds...in Overplaids und fancy Mischungen...mit schmalen, schönen Lapels...handgemachte Kragen Knopflöcher und formbeibehaltende Fronts..wirkliche $20 und $22 Werthe...speziell $14.75

Elegante Herbst-Ueberzieher...in den allerneuesten Facons...feinste importirte und hiesige Coverts...durchweg gefüttert mit der kostbarsten Seide...in der tadellosesten Weise angefertigt von den besten Schneidern...$22 und $25 Werthe...speziell $14.75

Hochmoderne Hosen für Männer...gemacht aus fancy Worsteds und Tweeds...Schnitt in der einfachen und Peg Top Facon...auf allerbeste Weise gefüttert u. besetzt...$5 Werthe, speziell 3.35

Regendichte Ueberzieher für Männer...modische Oxford graue und hübsche Pin Checks... 51 Zoll lang, mit breiten Schultern und losem Rücken...$18 Werthe...speziell $14
Feinere Partien aufwärts bis zu $35.

4 große Ausstattungs-Spezialitäten.

Offerte Nr. 1—500 Dutzend feine farbige Herbst-Dreß-Hemden, die genau das Doppelte des von uns verlangten Preises werth sind ...speziell 75c

Offerte Nr. 2—Einfache und fancy Halbstrümpfe für Männer, die regulär zu 25 verkauft werden ... speziell bei diesem Verkaufe für 25c

Offerte Nr. 3—Feines Herbst-Unterzeug für Männer ungefähr 150 Kisten...welches regulär zu $1 verkauft wird...speziell 45c

Offerte Nr. 4—Macintoshes für Männer (Hodgman Road Samples), nur 2 und 3 von einer Sorte..$18, $20 und einige $22 Röcke...speziell für nur $10

Dies ist der Laden für Knaben in Chicago.

Er ist es aus dem Grunde, weil wir weit mehr darauf ausgehen, die Kundschaft der Käufer von Knabenkleidern zu erhalten, als irgend ein anderer Laden in Chicago..... Wir haben unseren ganzen zweiten Floor zu diesem Zwecke ausgestattet...von Straße zu Straße...nur für Knabenkleider...und das darin befindliche Lager stammt von den besten Fabrikanten von Kleidern des ganzen Landes für Knaben u. junge Männer. Unsere Kleider besitzen Eleganz und Qualität, und Jeder, der dieses große, moderne Departement besucht, kauft auch hier...

Kniehosen-Knaben-Anzüge..3 bis 16 Jahre...doppelbrüstig, Norfolks....3-Stücke mit Weste..Sailors, Eton, Vestees und Russians..eine große Auswahl von Farben..alle neuesten Entwürfe von den besten Knaben-Schneidern..wirkliche $6- und $7-Werthe..feinere Partien $6 bis $15 ... speziell $4.75

Jünglings-Anzüge und Ueberzieher..14 bis 20 Jahre..Anzüge einfache und doppelbrüstige Facons..feine reinwollene Cheviots, Cassimeres und nichtappretirte Stoffe..sowie schlicht blaue und schwarze..Ueberzieher lang und voll zugeschnitten..wirkliche $13 und $14 Werthe..speziell $10

Einzelne Knaben-Kniehosen..3 bis 16 Jahre..sowohl helle wie dunkle Mischungen..nahezu alle Farben..gemacht mit Extension Tailleband und Taped Nähten..wirkliche 75c-Werthe..speziell 48c

Neueste Herbstmuster von weichen und steifen Hüten für Jünglinge und Knaben...schwarz und hellfarbig..98c bis $3.50.

Alle die neuesten Facons für den Herbst von breitrandigen Kinder-Hüten...Tuch, Serge, Sammet, Corduroy und Beaver...48c bis $4.48.

Tams, Golfs, Tam-Golfs und Auto-Kappen für Knaben und Mädchen...glatt oder verziert...morgen zu von 48c bis $2.98.

Herbst- und Winter-Unterzeug für Jünglinge und Knaben...feinste Qualität Wolle und Baumwolle...2-Stück und Union Suits...48c bis $2.25.

Echte lammwollene Sweaters für Jünglinge und Knaben, mit doppeltem Rollkragen und fancy gesteppt...$2.50 werth ...speziell, $1.98.

Vollständige Partien feiner Military Blusen für Kinder ...in Flanell und Serges...98c aufw. bis $2.75.

Eröffnungs-Hut-Spezialitäten.

Eine spezielle Offerte während unserer Herbst-Eröffnung von 200 Dutzend weicher und steifer Hüte..modische Facons..alle Farben..diese Hüte wurden gekauft, um Retail zu $2.00 verkauft zu werden ... Herbst-Eröffnungspreis $1.45

„Royal"-Hüte haben bewiesen, daß sie ihres Namens würdig sind..Die Hub garantirt, daß es die besten mittelthheuren Hüte sind, die gemacht werden, alle neuesten Facons und Farben..weiche und steife $2.50

Die Hub ist Chicago's Hauptagent für die berühmten John B. Stetson-Hüte..alle Facons ... weiche und steife..zu ...... $3.50 und $5

Spezielles in feinen Schuhen.

$5 Männer-Schuhe für $3.75

Echte Horsehide emaillirte Bench-made Schnürschuhe..handgenähte Welt..Kork gefüllte echte weiße Oak Doppelsohlen..Fuß-Facon mittlere Extension Sohlen..morgen, ein Paar für jeden Kunden, $3.75.

$4 und $3.50 Schuhe für Männer, zu $2.90

Patent Colt, feines Vici Kid, Doppelsohlen und Velour Calf..Schnür-, Bal. oder Blücher-Style..handgenähte Welts ..garantirte Rock Oak Sohlen..speziell, $2.90.

$3 und $2.50 Schuhe für Damen, zu $1.95

Patentleder und feine Kidskin Schnür-Boots..leichte und schwere Sohlen für Gesellschaften und Promenade..neue Herbst- u. Winter-Facons..speziell, $1.95

Lokalbericht.

Vor den Großgeschworenen.

Sechzehn Bauklempnerfirmen wegen Verschwörung in Anklagezustand versetzt.

Die „Citizens' League" hat schon wieder Anschuldigungen gegen Wirthe vorzubringen.

Hilfsstaatsanwalt Barnes unterbreitete heute Vormittag den Großgeschworenen das Anklagematerial, das gegen eine Anzahl Unternehmer von Bauklempnerarbeiten gesammelt hatte, die sich angeblich in der Absicht zu einem Verband zusammengeschlossen haben, den Wettbewerb zu unterdrücken und so viele Aufträge wie nur möglich an sich zu reißen. Den Unternehmer E. A. Rysdon haben etliche dieser Firmen angeblich dadurch schwer geschädigt, daß sie ihn bei der Veranschlagung der Kosten von Bauklempnerarbeiten gewaltig unterboten. Er ist der Hauptbelastungszeuge für die auf Verschwörung zur Beeinflussung öffentlicher Interessen lautende Anklage. Auf Grund des ihnen vorgelegten Materials erhoben die Großgeschworenen heute gegen sechzehn solcher Firmen und neunzehn einzelne Personen Anklagen. Die Firmen sind: James H. Parkinson & Brothers; Sykes Steel Roofing Co., Fred Decomingh, Vertreter; Yeldham & Knesder, Wm. A. Knesder, Vertreter; Kniselh Brothers; H. C. Kniseley & Co.; J. A. McFarland & Co.; James A. Miller & Co.; McJlroy-Jennings Cornice Company; Griffith Cornice Works; Farwell Cornice Company; Bremer und Bielenberg; Wagner Brothers; Allens Cornice and Corrugating Works; Voightman & Co.; A. W. Cooper & Co.; Herman & Co. Die Vertreter der angeklagten Firmen erklären, die Behauptungen Rysdons seien aus der Luft gegriffen; die Staatsanwaltschaft hingegen glaubt den Nachweis dafür erbringen zu können; daß unter den betreffenden Unternehmern von Bauklempnerarbeiten ein ähnlicher Kartellvertrag bestehe, wie im letzten Winter unter den hiesigen Kohlenhändlern. — Unter die Anklage des Mordes wurde der Farbige John Brinkley gestellt. Er hatte angeblich Chas. McCarthy, der ihn des Diebstahls beschuldigte, an der Ecke von Loomis und 15. Str. niedergeknallt und getödtet. — Auf Betreiben der „Citizens' League" wurden wegen Verkaufs von Spirituosen an notorische Trunkenbolde, die bei ihnen angeblich im berauschten Zustande einkehrten, der Wirth John M. Roach, Nr. 259 Wells Str., und die Wirthin Frau H. T. Leschmann, Nr. 1546 Milwaukee Ave., in Anklagezustand versetzt. Desgleichen erhob die „Grand Jury" Anklagen gegen Hero McJntosh und Charles Stark, die von der Chicago Telephone Company beschuldigt werden, mehrere ihrer Einwurfskästen an öffentlichen Telephonapparaten im Zentrum der Stadt um die für die Benutzung des Telephons entrichteten Münzen bestohlen zu haben.

Die Großgeschworenen beschlossen, da sie noch vier Mordfälle zu untersuchen haben und die Zeit drängt, Rysdens Beschwerde der nächsten Oktober-Grandjury zu überweisen. Die Großgeschworenen werden bis morgen Abend etwa 800 Anklagen geprüft haben.

— Moderne Verlobungen. — Ach, wie fatal! — Heute habe ich mich mit dem Assessor Müller verlobt und wie ich eben jetzt in meinem Verlobungsverzeichniß nachsehe — bereits zum zweiten Male mit demselben!

— Die Jugend hofft Vieles, was das Alter fürchtet.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

P. & G. Amber-Seife, 5 Stücke für 19c

SIDNEY MANDL

Merricks bester Maschi-faden, zu 3c

349-359 Ost Division Strasse.
Direkter Eingang von der Northwestern Hochbahn-Station.

Große Herbst-Eröffnung!

Samstag und nächste Woche.

Musik! Dekorationen!

Große Auslage von neuen Waaren.

Damen-Waists, von schwarzem mercerized Sateen, extra guter Stoff, tucked, shirred schneidergesteppt; Eröffnungs-Preise, 1.98, 1.49 und 79c

Extra speziell — 100 doppelknöpfige schwarze Cheviot-Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 14 Jahren. Aehnliche Anzüge wurden nie für weniger als 2.50 verkauft; Herbst-Eröffnungs-Preis 1.45

Extra speziell — Leinene Rouleaux — Für unsere Herbst-Eröffnung verkaufen wir unsere sämmtlichen Leinen-Rouleaux, reguläre 29c Qualität, in dunkel- und hellfarbig, einschl. Fixtures, für nur 15c

Extra speziell — Haarband—reine Seide, fancy, 1 Zoll breit, in allen Farben, reg. Preis 10c, für diesen Verkauf, die Yd. für 2c

Extra speziell — Männer-Unterzeug, fancy Wolle gefließt, — 50c Werth für 25c

Extra speziell — Fließgefütterte Damen-Strümpfe, schwarze, bessere Qual., 20c Sorte 9c

Extra speziell — Feine wollene Knaben-Sweaters, in blau und roth, weißseidener Streifen, 1.25 Sorte 69c

Extra speziell — Wir haben eine spezielle Partie von Hüten — ungefähr 200, für unseren Eröffnungs-Verkauf, gemacht von allen neuen und prächtigen Stoffen, wie feinen Velvets, Bändern, Federn, Vögeln, Verzierungen und Filz, in der neuesten Mode entworfen; Hüte, die überall sonstwo für 8.00 verkauft werden; Eröffnungspr.. 1.48

Extra speziell — schottische Plaids —prächtige Muster in kleinen und mittleren Karrirungen, echtfarbig, werth 20c; Eröffnungs-Verkauf 9c

Extra speziell — Korsets — echte Kabo-Korsets, gerade Front mit Prinzeß Hüfte, Spitzen und Band besetzt, in Drab und schwarz, werth 1.25; Verkauf 69c

Extra speziell — 3-Quart glasirte Misch-Bowlen 5c

Extra speziell — Ungebleichtes Muslin — volle 36 Zoll breit, 7c Qualität: 10 Yards für jeden Kunden; per Yard 3¾c

Extra speziell —Flannelette Dressing Sacques für Damen, werth 1.25; Eröffnungspreis 49c

Extra speziell — Roth Kid Kinder Knöpfschuhe, alle Größen, 2 bis 5, unsere 50c-Sorte; Eröffnungspreis 29c

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Uneinige Aerzte.

Aus ganz anderen Gründen, als sein früherer Kolonialsekretär, befürwortet der Premierminister Balfour die Aenderung der britischen Handelspolitik. Chamberlain predigt sozusagen die Liebe, Balfour dagegen den Haß. Der Eine will Brot- und Fleischzölle nur einführen, damit das Mutterland in den Stand gesetzt wird, mit seinen Töchtern Handelsverträge abzuschließen und ihnen besondere Begünstigungen einzuräumen; der Andere hält es für unmöglich, den britischen Städtern die Brot- und Fleischzölle aufzuschwatzen und vom Freihandel geradezu zum Zollschutze zurückzukehren. Eine vollständige Heilung der Leiden, von denen Großbritannien heimgesucht wird, ist nach Herrn Balfours Meinung ausgeschlossen. Höchstens wird sich dem Kranken eine Linderung verschaffen lassen, und auch diese wird eigentlich nur darin bestehen, daß der Arzt sich bemüht, sein düsteres Gemüth aufzuhellen. Balfour will dem biederen John Bull einen recht dicken Knüppel in die Hand geben und ihn aufmuntern, nun einmal aus vollen Kräften auf die Kerle loszuschlagen, die ihm seit Jahrzehnten alle Freundschaft und Höflichkeit mit Undank und Püffen vergolten haben. Die Schmerzensschreie der Verhauenen werden seiner Seele ein Labsal sein, selbst wenn die Uebelthäter durch die empfangenen Hiebe nicht gebessert werden sollten.

Auch dieser Vorschlag ist augenscheinlich den amerikanischen Schutzzöllnern entlehnt. Wie diese den Präsidenten ermächtigt haben, Zuschlagszölle auf die Waaren aller Länder zu legen, welche die Erzeugnisse der Ver. Staaten ungerecht behandeln, so verlangt Balfour, daß der britischen Regierung die Vollmacht gegeben werden soll, den Widervergeltungsknüppel zu schwingen. Sie sollte jedem fremden Lande, das nach ihrer Ansicht Großbritannien mit niederträchtiger Unbilligkeit behandelt, zu verstehen geben können, „daß dieses gewisse Schritte in Bezug auf gewisse von dem betreffenden Lande ausgeführte Waaren thun werde, falls jenes seine Politik nicht abschwäche.“ Großbritannien soll, mit anderen Worten, den Kolonien keinen Vorzugstarif gewähren und auch keinen allgemeinen Handelskrieg eröffnen, sondern nur Strafzölle für diejenigen Länder in Bereitschaft halten, die ihm augenscheinlich Unrecht zufügen. Statt schlechtweg Korn- und Fleischzölle einzuführen und nur den Kolonien gegen bestimmte Zugeständnisse von ihrer Seite Zollnachlässe oder freie Einfuhr zu bewilligen, soll es beispielsweise den Ver. Staaten drohen, daß es ihre landwirthschaftlichen Erzeugnisse mit hohen Zöllen belegen werde, falls sie sich nicht dazu verständen, die übermäßig hohen Zölle auf britische Waaren herunterzusetzen.

Mit diesem Plane ist jedoch das britische Volk anscheinend noch viel weniger einverstanden, als mit dem Chamberlain'schen. Zunächst will es nicht der Regierung eine Macht verleihen, die kraft der ungeschriebenen Verfassung lediglich dem Parlamente zusteht. Weiterhin aber sieht es voraus, daß Großbritannien sich in ernstliche Mißhelligkeiten verwickeln würde, wenn es nur gegen gewisse Nationen Widervergeltung übte, und zwar lediglich nach dem Ermessen des jeweiligen Ministeriums. Auch müßte die Widervergeltung in jedem einzelnen Falle eine besondere Form annehmen. Sie müßte gegen die Ver. Staaten anders ausgeübt werden, als gegen Rußland, Frankreich oder Deutschland, und schließlich müßte die ursprüngliche Herkunft einer jeden nach England eingeführten Waare festgestellt werden, weil ja die Einfuhr auf dem Umwege über „befreundete“ Länder bewerkstelligt werden könnte. Die thatsächlichen Schwierigkeiten, die Herr Balfour zwar anerkennt, aber vorläufig nicht erörtern will, sind so groß, daß sein Plan an ihnen scheitern muß.

Die konservative Partei, die allein in Frage kommen kann, wenn es sich um die Aenderung der seit zwei Menschenaltern bestehenden britischen Handelspolitik handelt, ist durch die Meinungsverschiedenheiten unter ihren bisherigen Führern in eine böse Lage gebracht worden. Einige von diesen sind aus dem Ministerium ausgetreten, um möglichst deutlich zu bekunden, daß sie jeglichen Angriff auf den Freihandel mißbilligen. Chamberlain hat ebenfalls sein Amt niedergelegt, aber nur deshalb, weil der Premierminister von Brot- und Fleischzöllen nichts wissen will. Letzterer endlich und die ihm noch treu gebliebenen Kollegen bejammern zwar die „Wehrlosigkeit“ Großbritanniens gegenüber „einer Welt von Zollschutzländern“, fürchten sich aber, dem Volk die Vertheuerung seiner wichtigsten Lebensbedürfnisse vorzuschlagen. Da somit die Aerzte nur darin übereinstimmen, daß der Kranke wirklich krank ist, sich aber auf die Behandlungsweise nicht einigen können, so wird der Leidende entweder unter ihren Händen sterben, oder sie allesammt verabschieden und sich anderen Heilkundigen anvertrauen müssen. Selbstverständlich wird er sich für den letzteren Weg entscheiden. Die konservative Partei wird abgesetzt werden, weil sie sich durch ihre Unfähigkeit lächerlich gemacht hat.

Die geschlagene Spekulation.

Wenn in einer größeren Gesellschaft von der reichen Ernte erzählt wird, welche die Taschenspielerzunft auf dem jüngsten Staatsjahrmarkt oder im Gedränge der Schaulustigen, die eine Parade sehen wollten oder bei einer sonstigen Gelegenheit, die viel Volks versammelte, einheimsten, da passirt es wohl manchen der Anwesenden, daß sie verstohlen nach ihren Taschen greifen, um sich zu vergewissern, daß ihr Besitz noch drin ist, trotzdem schon die flüchtigste Ueberlegung ihnen sagen müßte, daß in ihrer Umgebung von Taschendieben nichts zu fürchten ist. Und wenn er eben von großen Verlusten im Pokerspiel und anderen Hazardspielen hat erzählen hören, dann mag wohl der solide Bürger beim Skatspielen „um die Zehntel“ besonders vorsichtig spielen und sich dem Vorwurfe, zu „mauern“, aussetzen, obwohl er sich sagen müßte, daß er bei seinem Spiele nicht die geringste Gefahr läuft, sich zu ruiniren. Er sagt sich das nicht, denn er denkt gar nicht darüber nach, sondern die erhöhte Vorsicht kommt ihm so natürlich, wie jenen das Nachbertaschefühlen.

Das Gähnen steckt an und ebenso das Lachen und Weinen, und bei einer recht lebhaften Schilderung einer Ohrfeigenszene passirt es wohl Manchem, daß er selbst nach seiner eigenen Backe greift, als müsse er eine Ohrfeige abwenden. Angesichts dieser starken Beeinflussung durch Geschehnisse, die uns eigentlich gar nichts angehen, ist es nicht nur natürlich, wenn man im großen Publikum in der letzten Zeit hier und da ein wenig „nervös“ wurde beim Lesen der Börsenberichte, welche von den ungeheuren Verlusten erzählten, die infolge des Werthrückganges der Börsenpapiere zu verzeichnen sind, sondern erstaunlich, daß die Geschäftswelt dabei so ruhig blieb und sich nicht viel mehr Aengstlichkeit und Sorge zeigte. Daß man so ruhig bleiben konnte, das setzt ein starkes Sicherheitsgefühl voraus und läßt darauf schließen, daß man überzeugt ist, von den „schlechten Zeiten“ in Wall Street nicht berührt zu werden, so lange man sich nicht selbst nach Wall Street und damit in Gefahr begab. Früher war das nicht so. Da bedeutete eine Panik in Wall Street eine schlimme Zeit für das ganze Land. Die Zeiten haben sich geändert, weil man seine Pappenheimer erkannt hat und „Wall Street“ und „solides Geschäft“ als zwei grundverschiedene Begriffe erkannte.

Gestern hielt in New York, anläßlich der Eröffnung der neuen Handelsschule der New Yorker Universität, der Professor Joseph French Johnson eine Ansprache, in welcher er unter andern sagte: „. . . . Während der letzten drei Monate sind die Marktwerthe der großen amerikanischen Industrien, wie sie durch die Wallstreet-Notirungen angezeigt werden, ganz bedeutend gefallen. Panikgerüchte hingen im ganzen Lande in der Luft. Mit Angst nahmen die Leute ihre Morgenzeitungen auf, fürchtend von finanziellen Erdbeben zu lesen. Zur selben Zeit waren die Industrien des Landes niemals thätiger, als gerade jetzt. Wenn öffentliche Rechnungsführer einen Einblick in die Bücher des ganzen amerikanischen Volkes gewinnen könnten, dann würden sie wohl einen Vermögensausweis zusammenstellen können, der auf die Lage in Wall Street viel Licht werfen würde. Sie würden ohne Zweifel entdecken, daß seit Frühjahr ein gewaltiger, aber nur scheinbarer Ueberschuß ausgewischt wurde; daß hier, dort und überall im ganzen Lande Leute dreiprozentige Aktien verkauften, um ihr Kapital in Industrien anzulegen, die 10 und 20 Prozent abzuwerfen versprechen . . . . Wenn wir die ganze innere Geschichte kennten, dann würden wir, glaube ich, die gegenwärtige Preisebbe im Werthpapiermarkt nicht mit Sorge oder Bedauern betrachten. Ich meine, wir würden sie für das Ergebniß eines großen Kampfes zwischen Industrie und Spekulation erklären, der damit endete, daß die Industrie triumphirend von dem Schlachtfelde Besitz ergriff und viele Kräfte unter ihrem Banner versammelte, die früher von der Spekulation in Wall Street Gewinn erhofften.“

Der Professor sieht offensichtlich mit den Augen der New Yorker Finanzkreise, die sich selbst für “the whole thing” ansehen, wenn er die Leser der Morgenblätter in Furcht vor finanziellen Erdbeben erzittern sah, und er hörte mit deren Ohren, wenn er überall im ganzen Lande Panikgerüchte vernahm. In Wirklichkeit war's gar nicht so schlimm, das Land blieb bei der Börsenkrisis, wie gesagt, ganz merkwürdig ruhig, und das kommt daher, daß die solide Geschäftswelt schon lange erkannte, was der Professor jetzt verkündet. Trotzdem ist es angenehm, es auch von dem Gelehrten zu hören, daß die Industrie in dem Kampfe mit der Spekulation siegreich blieb und sie heute stärker dasteht, als je zuvor. — —

Das Bankerott-Register.

Dun's Handelsagentur veröffentlicht heute ihre Statistik der in den verflossenen neun Monaten des laufenden Jahres in den Vereinigten Staaten erfolgten Geschäftsbankerotte. Der Ausweis ist im Großen und Ganzen nicht schlecht, in gewisser Hinsicht sogar günstig, aber auch nicht frei von Anzeichen, die zu Besorgnissen Grund geben.

Die Zahl der Bankerotte, die Summen der Vermögensbestände und der Verbindlichkeiten stellen sich für den genannten Zeitraum gegenüber den vorhergegangenen acht Jahren wie folgt:

	Zahl.	Bestände.	Schulden.
1903	8,176	$ 53,109,285	$101,655,855
1902	8,676	43,265,389	85,407,490
1901	8,083	39,331,458	80,560,852
1900	7,851	58,390,002	101,867,448
1899	6,854	30,731,557	59,703,005
1898	9,258	59,968,124	92,549,417
1897	9,702	77,392,957	117,293,975
1896	10,783	120,401,300	171,155,031
1895	9,449	81,044,566	121,007,123

Es ist daraus zunächst ersichtlich, daß es im laufenden Jahre 500 Bankerotte weniger gegeben hat als in den entsprechenden neun Monaten des vorigen Jahres. Ein erfreulicher Umstand, der als Beweis eines — im Allgemeinen — gesunden Zustandes des Geschäftslebens gelten kann, dessen Beweiskraft aber durch einen Hinblick auf die Summe der Schulden beträchtlich abgeschwächt wird. Während diese Schuldensumme bei den 8676 Bankerotten des Vorjahres sich auf rund $85,000,000 belief, beläuft sie sich bei den 8176 Bankerotten des gegenwärtigen Jahres auf über $101,000,000, also auf reichlich $16,000,000 mehr. Wir haben heuer weniger Bankerotte, dafür aber größere Bankerotte. Mit anderen Worten: es sind die kleineren Geschäfte durchgängig besser weggekommen als die größeren Geschäfte.

Die Erklärung dafür ist nicht schwer. Sie ergibt sich aus den Vorgängen in Wall Street: dem seit Jahresfrist im Gange befindlichen Preisfall aller Arten von Werthpapiere, der auf die vorhergegangene, in einem Zeitraume wahnwitziger Spekulation und tollen Gründerschwindels erfolgte riesige Preissteigerung dieser Papiere gefolgt ist, und wodurch nun Werthe — ob auch nur papierene — im Betrage vieler Hunderte von Millionen völlig ausgewischt sind. Man hat die Panik an Wall Street nicht mit Unrecht die Panik der reichen Leute genannt. Die großen Kapitalisten, Banken und andere Geldinstitute, welche die ungeheuren neuen Ausgaben von Trustaktien und anderen Spekulationspapieren — Morgans „unverdaute Sekuritäten“ — zu hohen Preisen übernommen hatten, um sie zu höheren Preisen auf das Publikum abzuladen und die nun, ehe sie abladen konnten, durch den gewaltigen Kurssturz so verzweifelt unangenehm überrascht worden sind. Es entspricht der Natur der Dinge, daß auf die Panik der reichen Leute auch die Bankerotte reicher Leute folgen.

Eine Prüfung der Einzelheiten des Bankerottverzeichnisses ergibt klärlich den ursächlichen Zusammenhang zwischen dem verkrachten Aktienschwindel und der Zunahme der großen Geschäftsfallimente. So zeigen die kaufmännischen Geschäfte — die Geschäfte ohne Börsenpapiere — eine Abnahme der Bankerottzahl und keine Zunahme der Bankerott-Schuldensummen. Die Zahl dieser Klasse von Bankerotten ist gefallen von 6147 auf 5767, die Summe ihrer Verbindlichkeiten von $40,726,920 auf $40,273,821. Dagegen weisen die, großentheils vertrusteten und mit ihren Trustaktien am Börsenhandel betheiligten Fabrikgeschäfte zwar auch noch eine kleine Abnahme der Bankerottziffern auf (2005 gegen 2055), aber im Verzeichniß der Bankerottschulden, wo sie im Vorjahre mit nur $33,764,818 standen, sind sie heuer vertreten mit $43,083,702. Nahe der Börse steht auch ein Theil der dritten Klasse, worin neben verschiedenen anderen Geschäftsbetrieben die Börsenmakler, Agenten u. s. w. eingereiht sind. Hier ist die Zahl der Bankerotte gefallen von 474 auf 410, die Schuldensumme aber hat durch den Zusammenbruch einer Anzahl großer Börsenmakler-Firmen eine Zunahme erfahren von $10,915,752 auf $17,698,332. Von Banken und anderen Geldanstalten sind 19 mehr als im Vorjahre (66 gegen 47) genöthigt gewesen zur Zahlungseinstellung. Nicht eingeschlossen ist in das vorliegende Verzeichniß der große Bankerott der „Consolidated Lake Superior Company“, weil sich deren Verbindlichkeiten und Bestände noch nicht haben feststellen lassen.

* * *

Unangenehm berührt ein Vergleich des letzten Vierteljahres (Juli, August und September) mit den vorhergegangenen beiden Vierteljahren. Während, wie gesagt, in den gesammten neun Monaten die Zahl der Bankerotte gegen das Vorjahr um 500 abgenommen hat, liegt in den letzten drei Monaten eine, wenn auch noch geringe, Zunahme vor (2548 gegen 2511). Die Summe der Bankerottschulden stellt sich für diese drei Monate um rund $9,800,000 höher als für den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres (34,858,595 gegen $25,032,634), welche Zunahme fast ausschließlich auf die Fallimente von Fabrikgeschäften entfällt. Ein Anzeichen beginnenden Rückgangs der industriellen Entwicklung, dessen Bedeutung nicht mißzuverstehen ist.

Man braucht deswegen noch nicht an schlechte Zeiten zu denken. Man kann sogar unterschreiben was „Dun's“ am Schlusse ihres Berichtes sagen: „Nur wenige haben eine rechte Vorstellung davon, in welchem Maße Handel und Gewerbe durch die Vorgänge an der Aktienbörse beeinflußt werden, und wenn trotzdem die Fallimente nicht zahlreicher sind, so ist damit der Beweis gesunder Stärke und großer Erholungskraft der Geschäftswelt gegeben“. — Richtig genug; es hätte, wie die Sachen lagen, sehr viel schlimmer kommen können. Trotz alledem ist es vorbei mit dem großen geschäftlichen „Buhm“, der die ungeheuerliche Preistreiberei ermöglicht und selbst oberfaule Gründungen über Wasser gehalten hat. Der Buhm ist vorbei und mit ihm die Zeit, da riesige Gewinne mit Leichtigkeit eingeheimst werden konnten. Handel und Gewerbe können auch bei etwas verlangsamtem Geschäftsgange gedeihen. Aber sie werden den veränderten Verhältnissen sich anpassen und vor allen Dingen zu vernünftiger Herabsetzung der Preise sich verstehen müssen, wenn der Niedergang aufgehalten und die Gefahr einer Geschäftsstockung abgewendet werden soll.

— Neues Wort. — „Beim Oberst gewesen, Kamerad?“ — „Ah, ja, — war verflucht bissig.“ — „Habe ich ja vorhergesagt.“ — „Aeh, Kamerad, wahrer Donnerwetterprophet!“

Das Ende der Marskanäle.

Selten hat eine astronomische Entdeckung so großes und allseitiges Aufsehen erregt, wie die der Marskanäle durch den dadurch besonders berühmt gewordenen italienischen Astronomen Schiaparelli. Zum erstenmal gaben diese Funde dazu Gelegenheit, von einem Planeten außer der Erde ein verhältnißmäßig genaues Kartenbild zu entwerfen, und daran knüpften sich weitestgehende Vermuthungen über das Vorhandensein einer Marsbevölkerung aus vernunftbegabten, den Menschen vergleichbaren Wesen. Eine ausreichende Erklärung haben die Marskanäle mit ihrem geradlinigen Verlauf bis auf den heutigen Tag nicht gefunden, und manchem Astronomen mag in den letzten Jahren um seine Weisheit bange geworden sein, wenn er mehrfach hören mußte, daß Himmelsforscher behaupteten, durch ein großes Fernrohr auch auf anderen Himmelskörpern ähnliche Netze von Linien wahrgenommen zu haben, wo man sie kaum vermuthen durfte. In besonders bedenklicher Erinnerung wird nach dieser Richtung hin die Karte des ersten Jupitermondes sein, die der Amerikaner Percival Lowell zu entwerfen sich vermaß. Jetzt wird von Sachverständigen, deren Urtheil nicht zu umgehen sein wird, geradezu behauptet, daß die Marskanäle in der Gestalt, wie sie in den von Schiaparelli gezeichneten Marskarten erscheinen, nur in der Einbildung des Menschen bestehen bezw. zu der großen Gruppe der optischen Täuschungen zu rechnen sind. Der Astronom Mauder ist auf Grund besonderer Experimente zu dem Schlusse gelangt, daß jene Marskanäle in Wirklichkeit nicht vorhanden sind. Er hat nämlich festgestellt, daß unbeeinflußte Personen durch Fernrohre auf einer Fläche solche Linien sehen, obgleich die betreffende Scheibe solche nicht enthielt. Viele der sogenannten Kanäle hat Antoniadi auf seiner neuen Marskarte beibehalten, aber diese haben nicht den streng geometrischen Verlauf, der bisher der Oberfläche des Mars in unserer Anschauung eine so große Eigenart gegeben und uns zu dem sonderbaren Schluß über deren Erzeugung durch menschenähnliche Wesen veranlaßt hat. Man muß übrigens abwarten, wie die anderen Marsbeobachter sich zu dieser Auffassung stellen werden.

Die Eisenbahn nach Mekka und Medina.

Es wird nicht mehr lange dauern, so werden auch die großen jährlichen Pilgerfahrten der Mohammedaner nach ihren Heiligthümern in Mekka und Medina mit der Eisenbahn stattfinden. Das wird übrigens ein großer Segen sein, weil die Gefahr der Verbreitung ansteckender Krankheiten, die in jedem Jahre durch das Zusammenströmen vieler Tausender und meist mit den einfachsten Grundsätzen der Hygiene nicht vertrauten Mohammedaner entsteht, durch die Beförderung der Pilger mit der Eisenbahn um einiges vermindert werden dürfte. Die Engländer planen schon seit einer Reihe von Jahren den Bau einer Bahnlinie von Suez über Medina bis zum nördlichen Persischen Meerbusen, also quer durch die ganze arabische Halbinsel; der Sultan hat jedoch seine Zustimmung zu diesem Plan hartnäckig versagt. Der Grund zu dieser Weigerung ist wahrscheinlich der Wunsch, die Bahn nach den mohammedanischen Heiligthümern in türkischem Besitz zu wissen. Daher sind in der ganzen muselmännischen Welt Beiträge zum Bau einer Eisenbahn von Damaskus nach Mekka gesammelt worden und sollen jetzt eine genügende Höhe erreicht haben. Die Arbeiten sind bereits an Unternehmer vergeben und werden bald in Angriff genommen werden. Die Linie wird der großen Karawanenstraße folgen, die seit den ältesten Zeiten den Handelsverkehr zwischen der Hauptstadt Syriens und den beiden heiligen Städten Arabiens vermittelt. Die Strecke von Damaskus nach Muzerib (120 Kilometer) war schon unabhängig von den jetzigen Plänen in Angriff genommen und wird vermuthlich noch in diesem Jahre fertiggestellt werden. Von Muzerib soll die Linie nach dem Nordende des Todten Meeres laufen, dann weiter nach Maan, an der Südgrenze von Palästina, bis wohin die vorbereitenden Studien für den Eisenbahnbau gelangt sind. Von Maan ist eine Zweigbahn nach Akaba am gleichnamigen Meerbusen des Rothen Meeres in Aussicht genommen. Für die Ausführung dieser ersten Arbeiten sind bisher 150,000 türkische Pfund ausgegeben worden. Mit dem Mittelmeer wird die neue Bahn durch die Linie Damaskus Beirut verbunden werden, vielleicht auch noch durch einen weiteren Zweig in der Höhe des Sees von Tiberias.

Sturm in der Lagune.

Man schreibt aus Venedig vom 14. September: In den gestrigen glühend heißen Scirocco-Tag fuhr plötzlich, zwischen 5 bis 6 Uhr Abends, ein Sturm, wie er in Venedig seit vielen Jahren nicht gewüthet hat. Viele Fenster gingen in Trümmer, von den Dächern flogen Stücke der Deckung, von den Häuserfassaden Steine des Mauerwerks auf Gassen und Gäßchen herunter. Auf einigen mit Bäumen bepflanzten Plätzen der Stadt wurden Bäume entwurzelt. In den Hauptkanälen gefährdete der Orkan die kleinen Lagunendampfer und trieb sie, unter dem Geschrei der zahlreichen Passagiere — es war ein Sonntag — weit ab von ihrer Route und den Landungsplätzen. Nur mit äußerster Mühe haben die Lenker dieser Fahrzeuge unter Aufbietung aller Kräfte der Bedienungsmannschaft, Unglücksfälle vermeiden können. Den vielen hier weilenden Fremden bereitete der Sturm eine böse Ueberraschung: den in Gondeln eingeschifften Touristen drohte der Untergang in den Wellen, die auf den freien Plätzen sich Ergehenden wurden hin- und hergeschleudert, daß ihnen Hören und Sehen verging. Auf den Lagunendampfern wurden viele Damen ohnmächtig. Der Telephonverkehr innerhalb der Stadt und der telegraphische Dienst mehrerer Linien war unterbrochen; sämmtliche Eisenbahnzüge hatten, da der Sturm auch das nahe Festland heimsuchte, bedeutende Verspätungen. Von Verlust an Menschenleben ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

— Moderne Kinder. — Die kleine Emma: „Weißt Du wo Venedig ist?“ — Laura: „Nein.“ — Emma: „Und Neapel?“ — Laura: „Auch nicht.“ — Emma: „Da wird es Dir einmal bei der Hochzeitsreise schlecht gehen.“

— Frech. — Spezialitätentheaterdirektor: „Sie suchen Engagement als Riese? Sie sind doch höchstens fünf Fuß hoch!“ — Bewerber: „Eben darum! Ich bin der kleinste Riese der Welt!“

Nöthig in jedem Haus.

Feinstes Spitzen Shelfpapier, 10 Yards-Stücke in allen Farben, zu 2c das Stück morgen in Sidders Fair, 285 North Ave.

Eröffnungs-Verkauf

....von....

Männer- und Knaben-Kleidern am Samstag.

Hut frei! Einer unserer regulären $1.50 steifen oder Fedora Hüte, Herbst-Facon, frei mit jedem Männer-Anzug oder Ueberzieher, als eine spezielle Offerte, damit Ihr unseren Eröffnungs-Verkauf besucht.

Unser Herr Henry Schnurmacher, Einkäufer und Vorsteher des Kleider-Departements, hat alle früheren Anstrengungen übertroffen in dem Bestreben, die am besten gemachten und passendsten Kleider für diesen Herbst zu erlangen, die für Geld zu haben sind.—Wir verkaufen thatsächlich bessere Kleider für weniger Geld als irgend ein anderer Laden in der Stadt.

Herbst-Anzüge für Männer— Ein vollständiges u. volles Sortiment von Männer-Anzügen, die nach der neuesten Mode gemacht sind, bestehend aus rauhem Effekt Cheviot, schwarzen und dunkelblauen Thibets, sowie schwarzen Clay Worsteds. Sie sind gemacht mit einem 3-Knöpfe runden Schnitt oder 3-Knöpfe geraden Schnitt und gerade das Richtige für sich schön Kleidende, diese Anzüge sind so gut wie irgend welche $12-Anzüge, wir offeriren sie Euch für.......... **$7.50**

Elegante Herbst-Anzüge für Männer— Für $10 zeigen wir Männer-Sack-Anzüge, in einfachen oder doppelbrüstigen Facons, gemacht von fancy Worsteds, rauhen gemischten Cheviots, schwarzen Clay Worsteds, schwarzen Thibets und blauen Serges. Ein größeres Sortiment und bessere Werthe, wie wir jemals vorher führten. Anzüge, welche wir ohne Zögern garantiren, und welche gut genug sind für Jedermann; Ihr müßt diese Anzüge sehen, um ihre Güte würdigen zu können, und der Preis ist nur.......... **$10.00**

Sehr feine Herbst-Anzüge für Männer— gemacht von den ausgesuchtesten Stoffen, in neuesten Streifen und Mischungen, mit handgemachten Knopflöchern und handwattirten Schultern, der Kragen ist eng anliegend, wodurch er ein tadelloses Aussehen bekommt, der Rücken ist lose und gibt ein kleidsames Aussehen. Die ganze Herstellung ist tadellos und wenige Schneider können bessere oder gleich gute Kleidungsstücke herstellen. Kommt und probirt einen dieser hübschen neuen Anzüge an, und wenn Ihr nicht damit zufrieden seid, braucht Ihr ihn nicht zu nehmen. Die Waaren werden Euch sehr erfreuen, aber mehr noch der Preis.......... **$15.00**

Feinste Anzüge für Männer zu $20.00 und $25.00, dieselben sind den $35.00 und $40.00 auf Bestellung gemachten Anzügen gleich.

Immer etwas frei für die Knaben! Taschenmesser, Spiele, Spielwaaren etc. frei mit Knaben- und Kinderkleidern, je nach dem Einkauf.

Kleider-Departement offen jeden Sonntag bis Mittag.

Knaben-Kniehosen-Anzüge. Kniehosen-Knaben-Anzüge, in hübschen Mustern, Alter 8 bis 15 Jahre, gemacht von schwarzen und blauen Cheviots, sehr hübsch besetzt, werth $2.00, nur.......... **$1.25**

Reinwollene Knaben-Kniehosen-Anzüge. Reinwoll. Kniehosen-Knaben-Anzüge, in hübschen Mustern, von fancy Cheviots und Cassimeres, sowie schlicht blaue und schwarze, doppelbrüstige Facons, Größen 8 bis 15.......... **$2.45**

Knaben-Anzüge mit lang. Hosen. Knaben-Anzüge mit langen Hosen, Größen 13 bis 19, gemacht von durchaus reinwoll. Clay Worsted, jeder Stich doppelt genäht mit Seide, mit gutem Farmer Satin gefüttert, werth $8.50, unser Preis.......... **$6.50**

Kniehosen für Knaben. Knaben-Kniehosen, reine Wolle, schwarz, blaue u. fancy Mischungen, 75c-Werthe, in diesem Verkauf nur.......... **39c**

Ueberröcke für Knaben. Knaben-Ueberzieher, gemacht von dunkelgrauem Cheviot und in voller Länge, Größen von 8 b. 16 Jahre, ein $3.00-Ueberzieher zu.......... **$1.98**

Reefers für Kinder. Kinder-Reefers mit Sammetkragen, gemacht von grauem Cheviot und blauem Chinchilla, Größen 3 bis 9 Jahre, zu.......... **$1.00**

Knaben-Kappen. Knaben-Kappen, Golf- und Stanley-Facons, gemacht von blauen Serges u. fancy Checks, 59c-Kappe, für diesen Verkauf nur **39c**

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.
Einer der größten Läden in Chicago.

Männer-Hosen. Männer-Hosen, neue Herbst-Muster, modischer Schnitt, eine volle Partie zur Auswahl, — $2.50-Werthe, zu **$1.68**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Joachim Müller

im Alter von 68 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5 Newton Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Müller, Gattin, nebst Freunden und Verwandten.

frsa

Todes-Anzeige.

Deutsche Krieger-Kameradschaft.

Den Beamten und Kamerade zur Nachricht, daß unser Kamerad

Franz Zepke

am Mittwoch, den 30. September, plötzlich durch Unfall gestorben ist. Die Beamten und Kameraden versammeln sich Sonnabend Vormittag, punkt 11½ Uhr, in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Goethel, Präsident.
W. Holz, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Riegel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 3. Oktober 1903, 1 Uhr, Nachmittags, vom Leichenbestatter Haves, 165 Grand Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen. Um stille Theilnahme ersuchen:

C. Schokne[illegible], Präsident.
L. Baumgarten, prot. Sekretär.

Todes-Anzeige.

Court Lake View Nr. 107, United Order of Forresters.

Den Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß unser werther Bruder

John Claussen

am Donnerstag, den 1. Oktober, Mittags 12 Uhr, nach langem schwerem Leiden zur letzten Ruhe eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2042 N. Paulina Str., nach dem Graceland Friedhof.

John Heidrich, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Elisabeth B. Eck

im Alter von 79 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 520 Burling Str., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Peter Eck, William Eck, John A. Eck, Söhne, nebst Schwiegertöchtern und Enkeln.

ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Vater und Großvater

John Mittel

im Alter von 80 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen, den 3. Oktober, um halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 280 E. North Ave., nach der Sankt Michaels Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Joctten, Anna Stegmann und Franziska Urbanus, Töchter.
Alphons, Johann und August Mittel, Söhne.
Maria, Margaretha und Annetta, Schwiegertöchter.
Gustav Joctten, Joseph Stegmann und Johann Urbanus, Schwiegersöhne.

dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Elisabeth Heim

am Mittwoch, den 30. Sept. im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Oktober, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 710 Melrose Str., nach der St. Benedikt Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Peter Heim, Jacob Heim, John Heim, Söhne.
Eva Gieser, Tochter, nebst Verwandten.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Antoniette Reder geb. Wenger

im Alter von 50 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, 9.30 Vormittags, vom Trauerhause, 539 Sedgwick Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach St. Bonifazius. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde, Nettie, Lena, Frank, Kinder.
Chas. Swanson, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Christina Schroeder

im Alter von 50 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 754 W. 22. Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Schroeder, Gatte.
Charles, Frau Dora Graut, Heinrich, Kinder.
Laurel Graut, Schwiegersohn.
Minnie Schroeder geb. Feigenbaum, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Johannes Anton Claussen

nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2042 N. Paulina Str., am Sonnabend, den 3. Oktober, Nachm. 2 Uhr, nach dem Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Claussen, Gattin.
Marie Reder geb. Claussen, Carl Claussen und Anna Claussen, Kinder.
Richard Reder, Schwiegersohn, nebst Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

August Münchhausen

im Alter von 82 Jahren und 3 Tagen nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 515 W. Chicago Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Muenchhausen, Sohn.
Bertha Muenchhausen geb. Wolf, Schwiegertochter.
Sophie Niemeyer, Tochter.
Otto Niemeyer, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

John Grummitt

durch einen Unglücksfall im Alter von 63 Jahren ums Leben kam. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Oktober, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 18 West 20. Str., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Margaretha Grummitt geb. Stroh, Gattin.
Marie Frank, William und Tillie, Kinder.

Danksagung.

Den Beamten und Mitgliedern des Damen-Vereins Fidelia sage ich meinen herzlichen Dank für den freundlichen Besuch während der langen Krankheit meiner lieben Frau

Anna Jilden,

für die reichen Blumenspenden und für das prompte Auszahlen des Kranken- und Sterbegeldes. Nochmals meinen herzlichsten Dank.

Henry Jilden.

Gestorben: Leonard Peil, 73 Jahre alt, Gatte der verstorbenen Maria Peil geb. Schulz, Vater von Alfred, Leonard, Mrs. L. Becker, Felix, Tillie und Alex. Beerdigung vom Trauerhause, 661 N. Humboldt Str., am Sonntag, den 4. Oktober 1903, um 1.30 Nachm., nach Rose Hill.

frsa

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank aus für die Betheiligung an dem Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter

Marie Rickmann geb. Sitka.

Besonderen Dank den Schwestern der Freiheit Loge Nr. 13 der Hermannsschwestern, für die trostreichen Worte am Sarge und die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Besten Dank auch dem Kranken-Unterstützungsverein der Südseite für die Auszahlung des Sterbegeldes. Der trauernde Gatte:

Joseph Rickmann.
Irma und Lina, Kinder.
Gustav Sitka, Bruder.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Abfahrt der Dampfer von New York im Oktober.

1. Okt.	„Barbarossa“	15. Okt.	„Bluecher“
1. „	„Moltke“	17. „	„Phoenicia“
3. „	„Pennsylvania“	17. „	„Vaderland“
3. „	„Zeeland“	20. „	„K. Wilh. d. II.“
6. „	„Kronpr. Wilh.“	21. „	„Statendam“
7. „	„Rotterdam“	22. „	„Aug. Victoria“
8. „	„Fried. d. Große“	24. „	„Pretoria“
8. „	„Fürst Bism'ck“	24. „	„Kroonland“
10. „	„Patricia“	27. „	„K. Wilh. d. Gr.“
10. „	„M. Theresia“	28. „	„Ryndam“
10. „	„Finland“	29. „	„Neckar“
13. „	„Deutschland“	31. „	„Graf Waldersee“
14. „	„Potsdam“	31. „	„Zeeland“.

Weitere Auskunft gerne schriftlich und mündlich bei **K. W. KEMPF,** General-Agentur. 84 LaSalle Str.
25sp, difrso*

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
Geo. A. Kyle,
Shingle Roofing
CONTRACTOR,
80 HUDSON AVE.
Clear California Red Wood und Washington Red Cedar Shingles. Die einzige hochfeine Sorte.
30sp1mZ

Achtung!
Es diene allen verehrten Kunden zur Nachricht, daß wir jetzt den neuen Weizen, Roggen und Gerste wieder auf Lager haben, sind somit bereit, zu jeder Zeit mit frischem Schrotmehl zu dienen.
Benold's Pure Food Store Mill,
413 Ost North Ave.
Benold Kraft-Brot jeden Tag frisch.
mdofrsasomo

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen.
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: South 439. 13ma,mnfr1I

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2304. 1fb,1lz

WATRY **N. WATRY & CO.,** 99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Trübe Aussichten.

Etwa 2800 Preßleute und Einleger mit Aussperrung bedroht.

Verlangen höhere Löhnung.

Langwieriger Streik endlich beigelegt.—Bemüht sich, den Streik der Marmorarbeiter zu schlichten.—Hausmeister über die Firma H. O. Stone & Co. empört.—Allerlei.

Neunzig große Akzidenz-Druckereibesitzer, die zur Typothetae, dem Verbande der Druckereibesitzer, gehören, haben beschlossen, am Montag 2800 Preßleute und Einleger auszusperren, falls die Mitglieder der Franklin Union Nr. 4 nicht auf die verlangte Lohnaufbesserung in Höhe von $2 — $3 die Woche Verzicht leisten.

In einer vom Verband am Mittwoch abgehaltenen Versammlung wurde der Präsident, Amos Pettibone, ermächtigt, einen Fünferausschuß zu ernennen, der die nicht zum Verband gehörigen Firmen besuchen und versuchen soll, sie zu veranlassen, die Forderungen der Union abzulehnen. Gestern Abend hieß es, dieser Ausschuß habe, auf Grund ihm gemachter Zusicherungen Seitens der unabhängigen Firmen, die Verhängung der Arbeitssperre beschlossen.

Die Arbeitgeber behaupten, die Mitglieder der Union seien kontraktbrüchig geworden. Das wird von den Unionleuten in Abrede gestellt. Die Preßleute geben an, daß das fragliche Uebereinkommen im Februar 1902 mit dem Vorbehalt getroffen wurde, daß die einzelnen Druckereibesitzer es unterzeichnen sollten. Da sie, (die Preßleute) sich aber vergeblich bemüht hätten, Unterschriften zu erlangen, könnten sie es nicht für bindend halten.

Die an feststehenden Maschinen beschäftigten Heizer bemühen sich jetzt, ihre Forderungen durchzusetzen. Sie veranlaßten gestern die Goodman Manufacturing Company, 49. und Halsted Straße, das Uebereinkommen zu unterzeichnen, demgemäß ihre Löhne von 25 auf 28½ Cents die Stunde erhöht werden.

Der Ausschuß des Steam Power Council, welcher die Interessen der Union wahrnahm, weigert sich, mit der Vereinigung der Metallfabrikanten und dem Verbande der Dampfbenutzer zu unterhandeln. Dem Uebereinkommen nach sollen die Maschinisten den Unionlohnsatz und die Elektriker eine Lohnaufbesserung in Höhe von 20—25 Prozent erhalten.

Nach einem sechs Monate währenden Kampfe haben gestern die Beamten der „American Corn Products Company“ ein Uebereinkommen mit den Gewerkschaften getroffen. Jetzt werden Vorbereitungen getroffen, die hiesige Anlage, welche seit März geschlossen war, wieder in Betrieb zu setzen. Die Vortheile des Uebereinkommens kommen 600 Arbeitern zu gute, die sechs Monate gefeiert haben.

Dem Uebereinkommen gemäß, welches durch Vermittelung des „Steam Power Council“ zu Stande kam, verpflichtet sich die Firma, die verschiedenen Gewerkschaften, deren Mitglieder in ihren Anlagen beschäftigt sind, anzuerkennen. Joseph Morton vom „Steam Power Council“ bemüht sich nun auch, den Streik der Marmorarbeiter zu schlichten.

Die Streiker behaupten, daß die Beamten des Nationalverbandes der Marmorhändler sich bemühen, sie zu zwingen, ein Uebereinkommen zu unterzeichnen, demgemäß den Mitgliedern des Internationalen Verbandes der Marmorarbeiter nur gestattet sein soll, für Mitglieder des Nationalverbandes der Marmorhändler, zu dem die „Vermont Marble Co.“ nicht gehört, zu arbeiten.

Sie bemühen sich nun, die Maschinisten und Heizer, die zum „Steam Power Council“ gehören, zu einem Sympathiestreik zu veranlassen. Mehrere der Beamten des „Steam Power Council“ sind der Ansicht, daß die hiesigen Händler in ihrem Kampfe gegen den Wettbewerb der „Vermont Marble Co.“ unterstützt werden sollten. Die hiesigen, in Mitleidenschaft gezogenen Firmen sind: F. P. Bagley, Davidson Bros., Sherman & Flavin und M. Keating & Sons Co.

Die Union der Miethsgebäude-Hausmeister will energisch gegen die Firma H. O. Stone & Co. vorgehen. Geschäftsagent Feathers erklärt, daß in den Gebäuden, deren Agent die Firma ist, ein Streik erklärt werden wird, falls die Firma nicht ihrer kontraktlich eingegangenen Verpflichtung nachkommt und sich in Streitfällen einer schiedsgerichtlichen Entscheidung unterwirft.

Es handelt sich im vorliegenden Falle um die Entlassung von drei Hausmeistern, die im Gebäude Nr. 3606 Wabash Ave. beschäftigt waren. Der Geschäftsagent behauptet, daß die Firma sich geweigert habe, die Angelegenheit schiedsgerichtlich entscheiden zu lassen. Komme es zum Streik, so würde die Hausmeister-Union von dem Steam Power Council und möglicherweise auch von den Kohlenfuhrleuten unterstützt werden. Die Firma H. O. Stone & Co. beschäftigt 85 Hausmeister.

Sämmtliche Gewerkschaften, die höhere Löhne von der Chicago City Railway Company verlangen, werden heute Abend an 38. und State Str. eine Versammlung abhalten zwecks gemeinsamen Vorgehens gegen die Gesellschaft. Die Antwort, welche General-Manager McCulloch auf die ihm unterbreiteten Forderungen der Schaffner, Motorführer u. s. w. zu ertheilen versprach, ist morgen fällig. Die Straßenbahner verlangen die ausschließliche Beschäftigung von Unionleuten neben der Lohnaufbesserung. Höhere Löhne haben auch die Fuhrleute, Heizer und Elektriker verlangt.

Vertreter der Schlachthausfirmen und des Verbandes der Fleischhauer und Fleischereiarbeiter beriethen gestern, während des ganzen Tages, über den neuen Lohnsatz. Die Forderungen werden wahrscheinlich ohne Schwierigkeiten ausgeglichen werden.

Zweihundert Milchhändler hielten gestern Nachmittag an 39. Str. und Wentworth Ave. eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, denjenigen Hausfrauen keine Milch zu liefern, die Milchflaschen nicht säubern und sie nicht pünktlich wieder abliefern. Auch muß jede Hausfrau in Zukunft, falls sie von einem andern, als ihrem bisherigen Lieferanten, Milch zu beziehen wünscht, eine Bescheinigung darüber beibringen, daß sie dem bisherigen Lieferanten nichts schuldet.

Einer der Händler erhob die Beschuldigung, daß eine Lehrerin in einer öffentlichen Schule ihre Schüler ersucht habe, ihren Eltern zu empfehlen, ausschließlich von einer von ihr bezeichneten Firma Milch zu beziehen.

Steve Sumner, der Präsident der Milchkutscher-Union, wohnte der Versammlung bei und rühmte sich, daß er die Reformbestrebungen der Citizens Mutual Alliance lahmgelegt habe. Nunmehr brauchten die Milchhändler nicht befürchten, auf Grund veralteter Gesetze gerichtlich belangt zu werden.

R. A. Joslin, Geschäftsagent der Chicago Barbers' Protective Union, verlangte gestern, daß Benjamin Kaußel aus dem Schaufenster seiner Barbierstube im Gebäude Nr. 885 W. 12. Str. Plakate entferne, die besagten, daß die Barbierstube der Kontrole der Union unterstellt sei. Joslin behauptete, daß Kaußel nicht Mitglied der Union sei. Kaußel soll ihn thätlich angegriffen haben und wurde auf seine Veranlassung verhaftet. Gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, erwirkte Kaußel unter der Anklage des unordentlichen Betragens Joslins Verhaftung. Beide werden sich am 7. Oktober vor Richter Severson zu verantworten haben.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ein New Yorker Syndikat steht wegen Abschließung eines Pachtkontraktes auf das Grundstück an der Südwestecke von Dearborn und Harrison Straße in Unterhandlung, in der Absicht, auf diesem ein Gebäude von vierzehn Stockwerken errichten zu lassen. — Der achtstöckige Neubau, welchen Frau Augusta Lehmann auf den Grundstücken 309—311 Michigan Avenue aufführen lassen wird, ist schon jetzt auf zwanzig Jahre vermiethet, und zwar an die Binner-Wells Co.

* In Evanston sind gestern Frau Wilcox, Nr. 3142 Forest Avenue, und ihre Kammerjungfer auf einer Spazierfahrt zu Schaden gekommen, indem ihr Pferd durchging. Die beiden Frauen wurden aus dem Wagen geschleudert und sind in schmerzhafter Weise verletzt worden.

* Eines gräßlichen Todes starb gestern, in der Wohnung ihrer Eltern, 55 Liberty Straße, die 22jährige Rosie Greenberg. Als das junge Mädchen auf dem Gasofen in der Küche Feuer machte, setzte die hochauflodernde Flamme das leichte Hauskleid der Unglücklichen in Brand. Ehe ihr Hilfe gebracht werden konnte, hatte sie Verletzungen erlitten, an denen sie noch im Verlaufe des Abends unter großen Qualen gestorben ist.

* Beim Stadteinnehmer sind während des September an Lizensgebühren $1,215,418.31 eingegangen, mehr als je zuvor im Verlaufe eines Monats.

* Zu $100 Schadenersatz an den Schüler Herbert Stiebel von Shermerville, den er thätlich mißhandelt hatte, ist gestern Hermann Richartz, ein Lehrer an der St. Josephs-Gewerbeschule in besagtem Vorort, verurtheilt worden.

Chicago Dame

von Schwindsucht geheilt.

„Ich hatte starke Blutungen, Nachtschweiß und Fieber, und verlor so schnell an Gewicht und Kraft, daß es beunruhigend war.

„Ich hustete große Quantitäten Schleim aus und meine Verwandten und Freunde zweifelten an meinem Aufkommen, aber Gott sei Dank, ich hatte von anderen gehört, die ebenso schlimm waren, wie ich und von der Koch Lung Cure in 146 State Str., Chicago, kurirt wurden.

„Ich begann mit der Koch'schen Behandlung, athmete die heilenden, öligen Dämpfe direkt in meine Lungen ein. Als ich dieses wunderbare Mittel in meine Luftröhren einathmete, verspürte ich die antiseptische und heilende Wirkung auf die wunden Stellen, welche bald heilten.

„Diese Schwindsucht hatte meine Kehle affizirt und ich verlor meine Stimme, so daß ich nur noch lispeln konnte, aber bald konnte ich wieder sprechen so gut wie jeder.

„Ich wünsche zu sagen, daß die Aerzte der Koch Lung Cure, in 146 State Str., Chicago, mich heilten und daß ich in jeder Beziehung wieder gesund bin.

„Ich wohne 667 Nord Western Ave., Chicago, und ich heiße Frau Katie Jacobs.

„Jeder kann sich die Wahrheit dieser Angabe bestätigen lassen, wenn er bei mir oder meinen Nachbarn vorspricht. Meine Freunde sagen alle, es ist wunderbar, daß mein Leben gerettet wurde.

Gute Rasirmesser für wenig Geld

Blaue Stahl Rasirmesser, ganz hohlgeschliff., von bestem engl. Stahl gemacht.. **89c**

Black Diamond Rasirmesser-Abziehriemen, beste Qual. Leder, nur.. **30c**

Echte Swatty Rasirmesser Hones, wie v. Barbierern gebraucht, zu... **38c**

Wade & Butcher's mittelhohl geschliff. Rasirmesser—Honed fertig z. Gebrauch.. **39c**

Taschenmesser, 2, 3 und 4 Klingen, Perlmutter-Geweih- oder Horn-Griffe, werth 65c, zu.......... **29c**

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE UND VAN BUREN STRASSE

Diese Uhren-Bargains werden sicher eine Aufregung verursachen

Herren-Uhren, 15 Jewel Elgin Werk, in 20 Jahre Dueb'r Gehäusen, zu...... **$9.95**

Damen-Uhren, 20 J. Columbia-Gehäuse, ausgestattet mit Elgin Werk.. **$8.50**

$8.00 vergoldete Damen-Uhren, garant. Werk, ausgezeichnete Zeithalter — wunderbare Werthe zu........ **$4.95**

$2 Nr. 16 dünne Modell Knaben-Uhren.. **$1.00**

Solide Silber Chatelaine Damen-Uhren.. **$2.25**

Franz. emallirte Uhren, roth, blau, grün.. **$3.95**

Die wirkliche Vortrefflichkeit unserer Kleider

wird von erfahrenen Männern sofort anerkannt

Außer den Items, die wir heute besonders hervorheben, offeriren wir ein reichhaltiges Assortiment von kostspieligeren Anzügen, Ueberziehern und Hosen, an welchen wir eine ganz bedeutende Ersparniß garantiren—$3 bis $9 an einem Anzug oder Ueberzieher.

Neue $15 Herbst- und Winter-Anzüge für Männer, $10.50—Seht sie an im Schaufenster, kommt herein und probirt sie an, prüfet das Material, die Arbeit, sowie den Schnitt und die Facon. Es sind reguläre $15 Anzüge, gemacht um für diesen Preis verkauft zu werden, und sind so gut wie der beste anderswo zu $15 verkaufte Anzug. Große Auswahl, sowohl der beliebtesten Farben-Schattirungen, wie in Schwarz und Blau, jede Mode und Größe, um Jeden zufriedenzustellen—eine vortreffliche Gelegenheit, sich einen neuen Anzug für wenig Geld anzuschaffen—$15 Werth—zu.......... **$10.50**

Herbst-Ueberröcke, Größen 33 bis 44, in den beliebtesten Stoffen, in populären Farben, tadellos passend, breite Schultern, hübsche Facons, reguläre $12 und $15 Werthe—zu........ **$7.50**

Männer-Hosen — Hochfeine dunkle Farben in schweren extra dauerhaften Hosen, modisch, tadellos passend und fein gemacht — Ihr könnt sie anderswo zu $5 angezeigt sehen—hier........ **$2.75**

Buster Brown Anzüge, 2½ bis 8, sowie Sailor, Norfolk, Russian und andere populäre Facons, Standard reine Worsted Serge und Worsted Cheviots in allen Farben, sowie die hübschesten Mischungen dieser Saison in dauerhaften Tweeds und Cassimeres, alles $5 und $6.50 Werthe, zu $4.75 und........ **$3.75**

Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 7 bis 16 Jahren, modische einfach- und doppelbrüstige Norfolk Anzüge, Long Roll doppelbrüstige und populäre 3-Piece Anzüge, in reinen Worsteds, in blauen und schwarzen Thibets sowie den äußerst modischen dauerhaften Tweeds und Cassimeres, alles $6 Partien—zu........ **$4.75**

Lange Hosen Anzüge für Knaben, Größen 13 bis 20, schwarz, blau und fancy Mischungen, in Worsteds und Tweeds, modischer Schnitt und durchweg gut gemacht, andere Läden verlangen $10 für Anzüge wie diese — Euer Junge wird hoch erfreut sein über den männlichen Schnitt an diesen Anzügen — unser spezieller Preis für den Samstags-Verkauf beträgt...... **$7.50**

Unser Marlboro-Hut macht eine Herbst-Ausstattung vollständig

The Marlboro, zu $3.00, wir behaupten, daß sie so gut im Tragen und Aussehen sind, wie die so viel gerühmten $4 und $5 Sorten der ausschl. Huthändler. Wir ersuchen um Eure persönliche Inspizirung dieser Hüte, in den allerneuesten Herbst- u. Winter-Blocks, weiche u. Derby-Facons **$3.00**

Unser Herbst-Kenwood ist ohne Frage ein Bargain—sowohl in Derby- wie Fedora-Facon, so gut wie irgend ein $2.50 Hut, jeder Hut hat die Union-Marke und unsere Garantie, daß er vollständig befriedigen wird, oder ein neuer kostenfrei — eine gute Bedingung — fragt nach dem Kenwood für.......... **$1.90**

Neue Herbst- u. Winterhüte für Männer, Derby- od. Fedora-Facons, sogut wie die $2 Sorten der ausschl. Huthändler, Samstag.... **$1.50**

2000 ganz neue weiche Männerhüte, nur in schwarz, jeder Hut Union gem., u. $1.50 wth., nirgends gibt es bessere Werthe, morgen..... **65c**

Franz. Opera-Hüte, andere verlangen $8 —hier für... **$5.00**

Es bezahlt sich für Euch, unsere Knaben- und Kinder-Hutwaaren anzusehen, bevor Ihr anderswo kauft—Alles Neue und Moderne für die Kleinen—$1.98 bis herunter auf 25c.

Elegante Ausstattungen kosten nicht viel, wenn sie in unserem Männer-Departement gekauft werden

Modische Männer-Halstrachten, prächtiges Sortiment der neuesten Facons, Schattirungen und Muster, zu.......... **25c**

75c und $1.00 engl. Squares, gem. v. prächtiger zweifarbiger Seide, großes Sortiment, zu...... **50c**

Modische Promenaden Männer-Handschuhe, die neuesten Schattirungen, $1.00-Werthe, zu..... **75c**

Männer-Handschuhe, f. Gesellschaften, Kutschiren und die Promenade, alle wohlbekannten Fabrikate, jedes Paar garantirt.......... **$1**

Männer-Handschuhe, in allen Styles und Farben, einschließl. Fownes' Gesellschafts- u. Promenaden-Handschuhe, jedes Paar garantirt... **$1.50**

20c Männer-Halbstrümpfe, schlicht schwarze und schwarze mit weißen Füßen, zu....... **12½c**

35c und 50c importirte schlichte und fancy Männer-Halbstrümpfe, zu.......... **25c**

4-fache Männer-Kragen, extra schwer, alle Facons, Muster und Nr n, ein Kragen der schön sitzt und sich gut trägt, drei für 25c; jeder.......... **9c**

Feine Männer-Hosenträger gemacht von den besten sortirt. Webs, hübsche Schnallen, alle Sorten von Ends, Eure Auswahl zu 45c und......... **25c**

Nachtroben für Männer, von feinem Muslin oder Domet-Flanell, schön besetzt, volle Breite und Länge — verkauft zu.......... **49c**

Hemden und Unterhosen für Männer, feine Natural austral. Wolle u. Derby gerippte Wolle, in ecru, blau, lohfarbig — zu.......... **$1.48**

Root's echte australische Wolle Hemden und Unterhosen, die besten Garments für den Wintergebrauch, zu.......... **$1.75**

Hübsche steife Busen-Hemden für Männer, großes Sortiment hübscher Muster, alle haben dazu pass. Manschetten, anderswo 75c-Muster, für..... **49c**

Hochmoderne fancy farbige Gesellschaftshemden für Männer, hübsche Muster, offene Front und Rücken oder Coat-Facon, lose oder feste Manschetten, für..... **$1.25**

Sehr schöne farbige Dreß-Hemden für Männer, die korrekten Effekte für Herbst und Winter, offene Front und Rücken und Coat-Muster, dazu pass. Manschetten... **$1.50**

Geschmackvolle moderne fancy farbige Dreßhemden für Männer, dazu passende Manschetten, fancy Streifen u. Muster. **95c**

Hemden und Unterhosen für Männer, derby-gerippt — Herbstsorte und schwer fließgefüttert, zu.......... **45c**

Natural Merino Hemden und Unterhosen f. Männer, reg. $1 Werthe, zu.... **75c**

Hemden u. Unterhosen für Männer, Naturwolle oder Derby-gerippte Wolle, zu......... **95c**

Im Verfolgungswahn.

Der 60jährige Wm. Regnold brachte sich eine Schußwunde bei.

In seiner Wohnung, Nr. 235 Superior Straße, brachte sich heute früh um zwei Uhr der 60jährige Wm. Regnold, wie man glaubt, in einem Anfalle von Verfolgungswahn, eine Schußwunde bei.

Er hatte bald nach ein Uhr seine Schwester, Frau L. Cyphers, geweckt und ihr mitgetheilt, er habe geträumt, daß ein Mitglied eines Geheimordens ihn mit dem Tode bedroht habe.

Frau Cyphers beruhigte ihn und ersuchte ihn, wieder sein Lager aufzusuchen. Er entfernte sich auch, kehrte aber bald wieder zurück und weckte sie nochmals. Mißmuthig über die Störung, legte sie sich, ihn nicht weiter beachtend, aufs andere Ohr. Sie war kaum wieder eingenickt, als ein Schuß krachte.

W. J. Wallace, ein Zimmerherr, eilte schnurstracks nach der Bezirkswache an Ost Chicago Avenue und meldete, daß Jemand im Hause von Einbrechern ermordet worden sei.

Polizisten, die nach der Wohnung gesandt wurden, bemühten sich vergeblich, Einlaß zu erlangen. Sie sprengten die Thür und fanden Regnold, in eine Decke gehüllt, bewußtlos auf den Dielen im Korridor liegend, vor. Er blutete aus einer Schußwunde im rechten Ohr, die er sich muthmaßlich selbst beigebracht hatte. Neben ihm lag ein Revolver.

Der Verwundete fand Aufnahme im Passavant-Hospital, wo sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wird. Der Patient ist ein Steinmetz. Seine Schwester erzählte der Polizei, daß er seit längerer Zeit an Verfolgungswahn litt.

War in der Eile.

So eilig hat es der öffentliche Nachlaßverwalter Strong gehabt, sich die Vertretung der Schadenersatzansprüche zu sichern, welche aus dem Tode der sechs Leute erwachsen mögen, die vorgestern bei dem Straßenbahnunglück nahe Hawthorne ums Leben gekommen sind, daß er sich nicht einmal Zeit gelassen hat, zu ermitteln, wie die Verunglückten eigentlich heißen und ob sie erbberechtigte Angehörige hinterlassen haben.

— Es ist schon manchem „das Herz gebrochen“, der nachher einsah, daß es im Grunde eine ganz gesunde Operation war.

Hält sich für beschwindelt.

Der reiche Grubenbesitzer J. E. Smith aus Centralia, Ill., hat gegen S. L. Hill aus Jerseyville und einen angesehenen Arzt aus St. Louis Verhaftsbefehle erwirkt, weil dieselben ihn durch angeblich schwindelhafte Angaben um Grubenaktien im Marktwerthe von $3,500 erleichtert haben. Smith behauptet, die beiden Unternehmer hätten ihm vorgeredet, sie hätten ein Patent auf ein praktisches Fenster-Rouleau und bereits mit der Verwaltung des Great Northern Hotel einen Kontrakt abgeschlossen, die Fenster des Hotelgebäudes mit solchen Rouleaux zu versehen. Auch für das Auditorium und den Auditorium Annex wären ihnen derartige Kontrakte so gut wie sicher.

„Die Heilung schwacher und nervöser Männer.“

Ueber dieses Thema hielt, wie die „New Yorker Staatszeitung“ schreibt, der ehemalige bayrische Stabsarzt, Dr. Martin Eckart in der Arionhalle einen hochinteressanten Vortrag. Der bekannte Arzt erläuterte die Ursachen der allgemeinen Nervosität und des Zustandes des geschlechtlichen Unvermögens. Er zeigte, in welchem Zusammenhange die einzelnen Symptome, wie Rückenschmerzen, Gedächtnißschwäche u. s. w. zu dem Grundübel stehen. Großes Aufsehen erregte es bei den anwesenden Aerzten, als Dr. Eckart statistische Mittheilungen über die überraschend günstigen Resultate seiner Behandlungsmethode machte, durch welche diese fast stets erfolglos bekämpften Leiden sicher und verhältnißmäßig schnell beseitigt werden. Dr. Eckart wird in Chicago am Sonntag, den 4. Oktober, von 9 bis 3 Uhr, einen Sprechtag im „Hotel Bismarck, 182 Ost Randolph Str., halten und kann ein Besuch jedem Leidenden nicht genug gerathen werden, zumal die Konsultation und Untersuchung frei ist. anz

Wurde eingeölt.

Die Wittwe des verstorbenen Gerichts-Referenten Perry Hull hat gestern im Nachlassenschaftsgericht zu Protokoll gegeben, daß ihr Gatte im letzten Jahre seines Lebens den größeren Theil des von ihm erworbenen bedeutenden Vermögens bei unglücklichen Spekulationen in texanischen Oel-Ländereien wieder eingebüßt habe.

* Trinkt „Union Mechanic's Club“. Reiner Roggen. 2ok,frmo,1mt

Eine gute Gewohnheit.

Die Gewohnheit, gute Kleider zu tragen, ist eine gute Gewohnheit, und unsere Kleider sind gute Kleider, die besten, die auf der Westseite für $10 bis $25 zu finden sind. Unseren Kleidern fehlen die gewöhnlichen Merkmale fertiger Kleider, sie haben ein gediegenes, elegantes Aussehen.

Herbst- und Winter-Anzüge für Männer

Die beste Auswahl, die wir je zu diesem Preise offerirten und nirgend sonstwo erreicht werden in Bezug auf Qualität, Facon, Arbeit und Preis — gemacht aus schwarzen Clays, Thibets, blauen Serges, fancy Worsteds und Cassimeres. Für diese Woche nur....... **$10.00**

Feine Herbst-Anzüge für Männer

gerade so gut wie die besseren Qualitäten von Kundenschneider-Arbeit, gut gemacht und ausgestattet mit dem feinsten Futter, für viel weniger als dem Preise Eures Schneiders—unser Preis für diese Woche...... **$15 bis $25**

Feine Herbst-Ueberzieher für Männer

In einer großen Auswahl von Stoffen und Farben, gemacht aus blauen, schwarzen und lohfarbigen Kerseys, Oxford grauen Vicunas, gut gemacht und besetzt, mit dem besten Futter, Zufriedenstellung garantirt. unsere Preise für diese Woche............ **$7.50 bis $25**

MORRIS & GOLDSCHMIDT,

Händler in Kleidern, Hüten und Ausstattungswaaren,

773-781 S. Halsted Str.

Hatte Erfolg im Leben.

Auf dem Oakwoods-Friedhof fand heute die Grablegung des am Dienstag in Lake Forest verstorbenen Dr. Joseph Firmenich statt. Der nun Verstorbene war 75 Jahre alt geworden. Er stammte aus der Nähe von Köln und hatte in Deutschland Medizin studirt, ehe er im Jahre 1851 nach den Ver. Staaten auswanderte. Er ließ sich zuerst in Rome, N. Y., nieder, siedelte aber wenige Jahre später nach Buffalo über, wo er als Arzt und später noch mehr als praktischer Chemiker — er erfand ein verbessertes Verfahren zur Gewinnung von Glukose aus Mais — ein großes Vermögen erwarb. Vor nun 16 Jahren kam Dr. Firmenich mit seiner Familie nach Chicago und wohnte hier Nr. 2323 Michigan Avenue. Er hinterläßt einen Sohn und eine Tochter.

Leset die „Sonntagpost“.

* Mit der Verurtheilung des Angeklagten zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe endete gestern die Prozessirung des John Kniat aus Posen bei Blue Island wegen des von ihm an dem Knaben Leon Hintz begangenen Todtschlags.

— Stoßseufzer. — Alte Jungfer: „Da soll man den Männern trauen! Mein letzter Bräutigam hieß Traugott Ehrlich, und der hat mich auch sitzen gelassen!“

Ein schöner Ausklang.

Die Jahrhundertfeier endete besser, als sie begann.

Begeisternde Festrede.

Bürgermeister Seth Low aus New York hielt mit seinen Ansichten über eine ehrliche Stadtverwaltung nicht hinter dem Berge.—Das Programm durchgeführt.

Mit einem Festmahl und einer begeisterten Bürgerversammlung im Auditorium kam gestern Abend die Chicagoer Jahrhundertfeier zum Abschluß. Dieser „Schluß des Ganzen" ging programmmäßig vor sich. Im Uebrigen hatte das Festprogramm mancherlei Abänderungen und, durch die Ungunst des Wetters auch unliebsame Störungen erfahren müssen. Wirkliche, von wahrer Ueberzeugung eingegebene Lobpreisungen wurden der Stadt gestern nur von ihren ältesten Bewohnern zu Theil. Der Bürgermeister von New York, Seth Low, hingegen beleuchtete in seiner Festrede auch die mancherlei Mißstände in der öffentlichen Verwaltung, die, wie in anderen großen Städten dieses Landes, auch in Chicago bestehen, und unter denen die Bewohnerschaft zu leiden habe.

Die Versammlung der alten Ansiedler in der Vetranengedenkhalle war von mehreren Hundert Pionieren der Stadt besucht, von denen nicht wenige ihre Jugend zur Indianerzeit hier zugebracht hatten. F. A. Winkelmann, einer dieser Alten, rief die Versammlung zur Ordnung und stellte Ex-Richter J. B. Bradwell als Vorsitzenden vor. Dieser beglückwünschte seine Mitpioniere zu der ihnen vom Schicksal gewährten Gunst, diese Wunderstadt aus einem Indianerdorfe zu einem der größten Gemeinwesen der Welt sich haben entwickeln zu sehen. Die Indianer hätten das Dorf „Shecaw-go" genannt, mit dem Akzent auf dem „go". Zur Stadt geworden, wäre Chicago beständig „going",voranschreitend, gewesen, und man könnte kaum ermessen, wo es bei diesem anhaltenden Fortschritt nach hundert Jahren angelangt sein würde.

A. G. Lane gab in seiner Festrede interessante Einzelheiten aus der Geschichte der Stadt zum Besten. Frau Helene Fitz - Stannard folgte mit einer Schilderung ihrer in Chicago verbrachten Jugendzeit. C. C. P. Holden erzählte seine Erfahrungen auf der Heimreise aus dem Mexikanischen Kriege und hob besonders hervor, daß es ihm damals, 1848, in der Postkutsche sieben volle Tage genommen habe, um die nach heutigen Begriffen kleine Strecke von Burlington, Jowa, nach Chicago zurückzulegen. Den größten Eindruck machte aber der 91jährige Sherman M. Booth mit seiner Ansprache auf die Anwesenden. Er erklärte, die ZukunftChicagos würde sich noch viel glänzender und wunderbarer als die Vergangenheit gestalten. Die Grenzen der Stadt würden sich, bevor ein anderer Abschnitt von hundertJahren in ihrer Geschichte zurückgelegt sein werde, bis über Milwaukee hinaus erstrecken, das dann ein Theil der Welt- und Wunderstadt sein würde. Chicago würde, als der alleinige Hauptmittelpunkt des Handels, der Industrie und des Verkehrs zwischen dem Osten und Westen des Landes, in seiner räumlichen, wie auch kommerziellen Ausdehnung, alle Hauptstädte der alten Welt überflügeln. Die meisten Arbeiter besäßen in Chicago jetzt schon ihre eigenen Heimstätten. Tenementhäuser kenne man in der Gartenstadt fast gar nicht. Auch in der Zukunft würden die Wohnungsverhältnisse hier die besten und gesündesten werden, die man sich nur wünschen könne. Chicago würde in jeder Beziehung als das Vorbild für alle größeren Gemeinwesen gelten können.

So sicher wie die Sonne aufgeht,

So sicher ist Eure Heilung von Hämorrhoiden, wenn Ihr sofortige Linderung von den Schmerzen wünscht.

Leidet Ihr an der qualvollen Krankheit von Hämorrhoiden? Führt Ihr ein Leben voll Schmerzen, Unglück und Elend? Wollt Ihr kurirt werden? Eure Heilung ist sicher, vollständig und dauernd, wenn Ihr ein einfaches, natürliches Mittel anwendet, welches augenblicklich Linderung gewährt. Kein Messer, keine Qualen, keine Schmerzen, und es wird in Eurem Hause angewandt. Die Pyramid Pile Cure hat nie versagt in den hartnäckigsten Fällen. Es ist in Zäpfchen - Form und wird direkt auf die affizirten Stellen angewandt und gewährt augenblickliche Linderung. Es heilt Euch so sicher, wie Ihr es versucht. Darüber herrscht keine Frage oder Zweifel.

Eine hervorragende Dame Milwaukees sagt: „Jahrelang litt ich entsetzliche Schmerzen von Hämorrhoiden. Meine Nerven waren zerrüttet und oft betete ich, daß derTod mich von meinen Qualen erlösen möchte. Niemand kann sich vorstellen, welche Qualen und Schmerzen ich erduldete. Pyramid Pile Cure heilte mich vollständig, gründlich und dauernd. Seit zwei Jahren hatte ich nicht ein Symptom von Hämorrhoiden. Ich kann Ihnen nicht genug danken und preisen für diese glückliche Erlösung."

Pyramid Pile Cure wird von allen Apothekern zu 50 Cents per Packet verkauft. Wenn es Euer Apotheker nicht hat, so wird es Euch nach Empfang des Preises von der Pyramid Drug Co., Main Str., Marshall, Mich., zugeschickt.

Schreibt wegen freien Büchlein über die Natur, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden. sep20,oc2

Verlangt — Gute Wohnungen für 10,000 Puppen. Sie sind alle gut gekleidet und freundlich. Niemand hat je von ihnen ein böses Wort gehört. Es sind Knaben-, Mädchen- und Kinder-Puppen aller Nationalitäten. Manche würden es gerne sehen, ihre eigenen Koffer und Möbel mitbringen zu dürfen. Kinder mögen wegen näherer Auskunft am Samstag im Puppen-Bazaar vorsprechen, auf dem dritten Floor der „Fair"- zwischen 9 und 6.

The Fair

Postbestellungen ausgeführt. State bis Dearborn Str., an Adams

Die richtigen Handschuhe für Männer

Der gutgekleidete Mann weiß, daß schöne Handschuhe sein Aussehen bedeutend erhöhen. Und Niemand hat es bis jetzt den Dent-Handschuhen gleich gethan. Sie sind Standards für Eleganz und Dauerhaftigkeit. Die neuen Herbst-Facons von Dent's englisch gemachten Handschuhen werden morgen zu den niedrigsten markirten Preisen offerirt — Prix Seam, Cape u. Pique Kid, Cadet und reguläre Größen — jedes Paar ist garantirt, 1.85

Leset diese Kleider-Anzeige zweimal—sie verdient es

Wenn ein Mann in unser Kleider-Departement kommt und nach der besonderen Art von Anzügen oder Ueberziehern frägt, die er gerade wünscht, die Machart betrachtet und den Preis erfährt, so ist in neun aus zehn Fällen der Verkauf gemacht. Derselbe Mann, wenn er in der Stadt ist und wieder einen Anzug oder Ueberzieher braucht, kommt zu uns zurück. Was glaubt Ihr, was ihn bringt? Nicht unsere Anzeigen. Nein, die Güte des Anzuges, den er getragen hat.

Ein befriedigter Kunde—ein wachsendes Geschäft. Wo das eine ist, kommt auch das andere. Wenn sich ein Irrthum einschleicht, korrigiren wir ihn sofort. Wir garantiren unsere Kleider — sie verdienen es.

Hier sind gute Neuigkeiten für Männer. Eine feine Partie von handgeschneiderten fancy Worsted und Tweed Anzügen kommt am Samstag zum Verkauf zu **15.00.** Es ist die beste Partie von Männer-Anzügen, die wir jemals zu diesem Preise markirten. Sie besteht aus verschiedenen Partien, welche wir von einem Fabrikanten kauften, der nur die feine Qualität von Kleidern anfertigt, bekannt als „Hand-Arbeit. Doch die ausgezeichnete Schneider-Arbeit ist nicht das einzig Gute an denselben. Auch die Stoffe sind so wie sie sein sollen und ungemein wünschenswerth. Es sind fancy Worsteds und Tweeds, in solch hübschen grau und braun gemischten Mustern, wie Ihr sie nur bei den kostspieligsten Kleidern zu sehen bekommt. Alle Größen, von 34 bis 44. **15.00**

Weiteres über den 2.50 Knaben-Anzüge-Verkauf

Auch nicht eine einzige Person ist uns bekannt, die nicht kaufte, nachdem sie diese $2.50 Anzüge zu Gesicht bekam. Diese Thatsache wurde bekräftigt durch persönliche Nachfrage bei den Verkäufern in dem Knaben-Departement. Daraus könnt Ihr ersehen, daß Ihr etwas Gutes zu erwarten habt. Ihr werdet nicht im Geringsten enttäuscht werden, denn es bietet sich für Euch eine ganz ansehnliche Ersparniß an jedem Anzuge in dieser Partie.

Es sind sämmtlich neue Herbst Qualitäten, in den folgenden Facons: Doppelbrüstige, Norfolks, 3-Piece, mit Weste, sowie Sailor Blouse Anzüge. Auswahl aus sämmtlichen Facons, in irgend einer Größe, von 3 bis zu 16 Jahren, **2.50**

Habt Ihr jene Männer-Schuhe gesehen, die wir zu 2.50 verkaufen? Ihr solltet es

Wir haben in der letzten Zeit einige sehr gute Schuh-Werthe gekauft. Und der Geschäfts-Umsatz fühlt auch den Effekt davon. Die Geschäfte blühen. Wir können mit gutem Gewissen sagen, daß wir nie einen besseren Männer-Schuh für 2.50 verkauft, wie Ihr ihn hier am Samstag kaufen könnt. Wir wünschen, daßDiejenigen, welche $3.50 Schuhe tragen,sie besichtigen, ebenso wieMän- welche nie mehr wie 2.50 für ihre Schuhe ausgeben.

In vier Facons und Sorten — sämmtlich gut. In Blücher- und Schnür-Facon, in Velour Calf und Patent Colt, mit weledSöhlen; in passenden Größen für Jedermann. WennJhr sie seht, werdetJhr sie auch kaufen — kommt deshalb vorbereitet. **2.50**

Spezielle—Männer Winter Schwere, Leder gefütterte Kalbleder-Schuhe, **1.95**

Kauft diese Knaben-Schuhe zu 1.25

Glaubt ja nicht, daß dies $1.25 Schuhe sind, da wir diesen Preis dafür verlangen. Sie sind bedeutend besser. Ihr werdet ausfinden, daß sie sich gut tragen, da sie schwere Sohlen und Calf Enamel oder Box Calf Obertheile haben;vernünftige Facons, gerade richtig für wachsendeFüße Wir haben eine große Partie davon, alle zu einer Zeit gekauft. Mehr wie der durchschnittliche Schuhladen in einem Jahr verkauft. Indem wir eine große Quantität nahmen, erhielten wir sie zu einem niedrigen Preis— **1.25**

Ein Schuh-Bargain für Mädchen

Eine Partie Mädchen-Schuhe, mit Stein Eichen-Sohlen und vernünftigen Zehen, Spring oder mit niedrigen Absätzen, in Kalbleder Uppers, wir glauben, es sind die besten in Chicago, vom Standpunkt d. Tragens, Passens u. Preises aus betrachtet. Wir verkaufen sie in folgender Weise:

Größen 6 bis 8, **1.00** Größen 8½ bis 11, **1.40** Größen 11½ bis 2, **1.65** Größen 2½ bis 6, **1.95**

Haus-Slippers für Damen und Kinder, warmer Filz, für **49c.**

Raucher, es ist sicherlich in Eurem Interesse diesem speziellen Samstag-Zigarren-Verkauf beizuwohnen

Ein Einkauf von anderthalb Millionen Zigarren ermäßigt die Preise derselben. Bedenkt, wir haben genug Zigarren für ein Vierzigstel der ganzen Bevölkerung der Vereinigten Staaten, wenn alle auf einmal rauchen würden. Es ist deshalb kein Wunder, daß wir sie zu unserem eigenen Preise erhielten, und es ist auch keine Ueberraschung, daß wir sie zu unserem eigenenPreis offeriren können. Einige der Zigarren werden billiger offerirt, als was der Tabak in denselben kostet.

La Gimbella Zigarren, reine Vuelta Abajo Havana, Cuba handgemacht, Cazaeores, 5½zöllig, Kiste mit 25 für **2.25**; Stück **10c**. Petit Ducs, Kiste mit 50, f. **3.75**; 3 für **25c**.

La Colmena Zigarren, Londres Grande, reine Havana, und Carvalho Perfectos, Seed und Havana, La Suprema, Conchas Especial, und Magna Charta, Conches Select, Kiste mit 50, **2.75**; 5 für **30c**.

Berriman Bros. (N. Y.) Zigarren, reine Havana,. Lord Thurlow Media Perfectos; Social Club Perfecttos undJmperator Segundas, 50 für **2.25**; Stück **5c**.

La Perlosa Zigarren, von der Globe-Democrat-Fabrik gemacht. Dieselbe Einlage u. Arbeit wie in deren 5c Zigarre, aber zu einem niedrigeren Preis. Per 1000, **17.50**; Kiste m. 50, **90c**; 5 für **10c**.

Johnny Bare Foot, von guter Qualität Cut Filler gemacht, volle Größe Zigarre; gut ziehend, spezieller Preis Samstag, p. 1,000, **10.00**; Kiste mit 100 für **1.10**; oder 4 für **5c**.

Varena und Arena Zigarren, volleGröße, hiesiger Tabak, 50 f. **49c**; 5 f. **5c**.

Luckes gerollte 5zöll. Zigarre, die2 für 5c-Sorte, Samstag, 9 für **15c**.

Rauch-Tabak

Duke's Mixture, 1 2-3 Unz., 9 Packete	33c
Sweet Tip Top, 1 2-3 Unz., 9 Packete	34c
Duke's Cameo, 1 2-3 Unz., 9 Packete	34c
Mail Pouch, 1 2-3 Unz., 9 Packete	32c
Union Workman, 1⅔-Unze, 9 Packete	31c
Polar Bear, 2¼ Unz., 8 Packete, 1¼ Pfd.	29c
Plow Boy, 1 2-3 Unz., 9 aPckete	33c
Barker, 2¼ Unz., 8 Packete, 1¼ Pfd.	32c
Giant, 3 Unz., 8 Packete, 1½ Pfd.	29c
Bull Durham, 1 2-3 Unz., 9 Packete	54c

Einige wohlbekannte 5c Zigarren

John Drew, Kiste von 50 für **1.50**; 8 für	25c
Improved Punch, Kiste von 50, **1.40**; 9 für	25c
Pete Dailey, Kiste von 50 für **1.45**; 8 für	25c
Lake View Rose, Kiste von 50, **1.40**; 9 für	25c
Monograms, Kiste von 50, **1.40**; 9 für	25c
Nickel Winners, Kiste von 50 für **1.40**; 9 für	25c
Luke's Import, Kiste von 50, **1.25**; 2 für	5c

Kau-Tabak

Sterling Fine Cut, per Pfd.	35c
Battle Ax Plug, per Pfd.	30c
Horse Shoe Plug, per Pfd.	38c
Star Plug, Samstag, per Pfd.	39c
Standard Navy, per Plug	30c
Climax, Samstag, per Pfd.	38c
Jolly Tar, per Pfd. nur	34c
Spear Head, speziell, per Pfd.	38c
Real Thing, Samstag, per Pfd.	33c
Golden Rule Plug, per Pfd.	36c
Piper Heidsieck, Samstag, per Pfd.	58c

Zu dem im Bankettsaale des „Auditorium" abgehaltenen Festmahle, — an welchem sich außer den eingeladenen Ehrengästen und den Mitgliedern der Zentennial - Festbehörde annähernd dreihundert der bekanntesten Geschäftsleute, Fabrikanten und Politiker der Stadt betheiligten — waren die Bürgermeister der größeren Städte des Landes eingeladen. Dem Rufe entsprochen hatten die „Mayors" Seth Low, New York; John Weaver, Philadelphia; Julius Fleischmann, Cincinnati; Paul Capdeville, New Orleans; Samuel M. Jones, Toledo; Rolla Wells, St. Louis; Silas Cooke, East St. Louis; Henry H. Doremus, Newark, N.J.; Evan Howell, Atlanta, Ga.; John M. Raymond, Aurora, und George Shumley, Galesburg. Von den sonst bei derartigen Anlässen üblichen „Nachtischreden" wurde Abstand genommen.

Bürgermeister Harrison hielt eine kurzeBegrüßungsansprache und brachte auch einen Trinkspruch auf die Ehrengäste aus. Toastmeister John C. Shaffer stellte den bejahrten Schauspieler Joseph Jefferson vor, der schon als 12jähriger Knabe vor annähernd sechzig Jahren hier in Chicago alsMitglied der Theatergesellschaft seines Vaters Komödie gespielt hat. Der berühmte Schauspieler las ein Originalgedicht vor, das der ChicagoerJahrhundertfeier seineEntstehung verdankt, und beeilte sich dann, zur Bühne von Powers Theater zurückzugelangen, um dort seinem Künstlerberufe nachzugehen. Bevor die sämmtlichen Gäste von den Tafeln aufbrachen, brachte Herr Shaffer einen Trinkspruch auf Chas. A. Plamondon, den Vorsitzenden der Festbehörde, aus, in welchen Alle begeistert einstimmten.

Inzwischen waren die oberen Ränge des Auditorium - Theaters — das Parkett und die Logen waren für die Ehrengäste, die Mitglieder der Festbehörde und diejenigen Bürger der Stadt reservirt, welche freigebig zum Festfonds beigesteuert hatten — bis auf den letzten Platz von einem erwartungsvollen Publikum besetzt. Lange vor dem auf 7 Uhr 30 Minuten festgesetzten Beginn des Konzertes war jeder verfügbare Sitzplatz in dem riesigen Zuschauerraum in festen Händen. Nachdem der Vorhang der Bühne emporgerauscht, brachen die Zuschauer ob des szenischen Bildes, das dort entfaltet war, in Ausrufe des Entzückens aus und klatschten lebhaft Beifall. Eine Nachbildung des ganzen ersten Fort Dearborn — nicht nur des hölzernen Vertheidigungsthurmes—stand im Hintergrunde der Bühne in einer Landschaft, die dem landschaftlichen Bilde Chicagos vor hundert Jahren, soweit es durch alte Bilder und Ansichten erhalten und der Gegenwart übermittelt worden ist,nicht unähnlich war. Im Vordergrunde waren Indianer im Kriegsschmuck malerisch gruppirt, Mitglieder der Gesandtschaften von Stämmen, die im Lincoln Park ihre Zelte aufgeschlagen hatten. Alsdann nahm das Konzert der Bundesmarinekapelle aus Washington seinenAnfang. Dieser vierzig oder fünfzig Militärmusiker wegen hatte bekanntlich der große Festzug am Dienstag Abend ohne Musik bleiben müssen, weil die Festbehörde auf die ihr von der „Federation of Musicians" unterbreiteten Bedingungen, die in der Ausschließung der Marine - Kapelle von der Ausführung des musikalischen Theiles vom Festprogramm gipfelte, nicht eingehen wollte. Wie es bei den Sousa-Konzerten üblich ist, daß nämlich den eigentlichen Programm - Nummern noch unzählige Zugaben folgen, so waren auch gestern die Zuhörer schier unermüdlich in ihren diesbezüglichen Anforderungen an die Marine - Kapelle. Punkt 8:30 schritten Bürgermeister Harrison, Festpräsident C. A. Plamondon und in ihrer Mitte Bürgermeister Low von New York auf die Bühne. Ihnen folgten Vorsitzender J. C. Shaffer von der Festversammlung, die Bürgermeister Rolla Wells von St. Louis, John Weaver von Philadelphia, E. R. Howell vonAtlanta, und die Herren Col. J. R. McGinnis, W. W. Tracy und S. M. Felton von der Zentennial - Festbehörde. Der Chicagoer Bürgermeister hielt auch hier eine kurze Begrüßungsrede und stellte der Versammlung seinen New Yorker Kollegen, Herrn Seth Low, als Festredner vor. Nachdem er der Stadt Chicago die Glückwünsche der Stadt New York amtlich dargebracht, auf mancherlei Berührungspunkte hingewiesen hatte, in denen die äußere, wie innere Entwickelung, wie auch das Wachsthum ihres Handels und Wandels zusammentreffen, und nachdem er auch der „Stadt am Michigan See" aufrichtiges Lob für die glänzende Bewältigung der Riesenaufgabe gezollt, die sie 1893 mit der Gestaltung der Weltausstellung übernommen hatte, zog Herr Low Vergleiche zwischen der munizipalen Verwaltung der großen amerikanischen Städte vor dreißig Jahren und zur Jetztzeit. Früher wären die Bürger von den meisten der Männer, denen sie die Verwaltung ihres Gemeinwesens anvertraut hätten, offenkundig hinter's Licht geführt worden; jetzt geschehe das im Geheimen. Damals hätte man die Korruption nicht unter dem Deckmantel der Fürsorge für das Wohl der Stadt betrieben; jetzt gebe man vor, hunderterlei öffentliche Arbeiten zum Besten der Stadt ausführen zu wollen, trage sich dabei aber mit Selbstbereicherungsgelüsten. Die Vergebung von Gerechtsamen sei die größte Gefahr, welche jetzt einer ehrlichen Verwaltung im Wege stehe; sie brächte gar zu viele Versuchungen für die vielen Glieder der Stadtverwaltungen mit sich. Nach den Erfahrungen, die er während seiner 30jährigen Thätigkeit im Dienste der öffentlichen Verwaltung gesammelt habe, sollten den Bürgermeistern größere Rechte verliehen, aber auch größere Pflichten und mit diesen die volle Verantwortlichkeit für die gesammte Stadtverwaltung aufgebürdet werden. Ferner empfahl er die Errichtung von Jugendspielplätzen, damit die folgenden Generationen körperlich gesund und damit auch geistig gekräftigt in den Kampf um's Dasein treten könnten. Chicago sei, wie London, Berlin und Paris, eine Inlandstadt, New York hingegen eine Hafenstadt. Hinsichtlich des Fleißes, der Energie, Unternehmungslust und des Lokalpatriotismus ihrerBürger stände die Stadt aber einzig da, denn nur diese Tugenden ihrer Bewohner hätten das unerhört dastehende Wachsthum und die wunderbare Entfaltung der Stadt zu Wege gebracht. —Die Hörer zeigten sich überaus begeistert über diese Auslassungen des Redners, die hohen persönlichenMuth und ehrliche Ueberzeugung bekundeten, und brachten Herrn Low nach Schluß seiner Ansprache eine begeisterte Ovation dar. Der New Yorker Bürgermeister begab sich gleich darauf, begleitet von Mitgliedern des Festkomites, nach dem Bahnhof und trat seine Rückreise an.

Die Mehrzahl der Versammelten wohnte dem danach einsetzenden zweiten Theile des Konzertes bis zum Schlusse bei. Die Indianer im Lincoln Park brachen heute Vormittag ihre Zelte ab und traten die Heimfahrt nach ihren Reservationen an. Mit dem auf heute Abend verlegten großartigem Feuerwerksschauspiel, das am Seeufer im Hauptgeschäftstheile der Stadt dargeboten wird, kommt die Jahrhundertfeier zum Abschluß.

Auf dem Kriegspfade.

Jas. Dowain, ein junger Pottawatomie aus der Umgegend von Benton Harbor, trank in der Umgegend des Lincoln Park zu viel Feuerwasser und schwang im Lager dann gestern Abend das Tomahawk in solcher Weise, daß die Zuschauer eiligst ausrissen. Louise Benham war aber nicht flink genug und erhielt einen Schlag über denKopf. Vier Blauröcke waren nöthig, um die Rothhaut zu überwältigen. Da die Stammesgenossen versprachen, „Jim" die Kriegsgelüste auszutreiben, so wurde von seiner Verhaftung Abstand genommen.

Am Born der Wissenschaft.

Riesiger Andrang von Studenten zu der Chicagoer Universität.—Die holde Weiblichkeit.

Das neue Semester der Chicagoer Universität hat soeben begonnen, und zwar bei einer in der Geschichte dieser Anstalt beispiellos dastehenden Betheiligung. Sechs Schreiber im Meldeamt sind seit gestern beständig mit der Eintragung von Anmeldungen und der Empfangnahme der Gebühren beschäftigt, und in langer, ununterbrochener Reihe warten die Studenten vor den Schaltern auf ihre Abfertigung. Wer heute Abend sich nicht gemeldet hat, muß eine Strafgebühr erlegen.

Vier neue Gebäude auf dem Universitäts-Gelände sind in Gebrauch genommen worden, obwohl die Bauarbeiten noch nicht vollendet sind, nämlich Hutchinson Hall, die Mandel'sche Aula, das Reynolds-Klub-Gebäude und die Bartlett'sche Turnhalle. Auch das neue Schulrathsgebäude und das anstoßende Heim der Universitäts-Hochschulen wurden ihren Zwecken übergeben. In der auf 500 Theilnehmer berechneten Vorbereitungsanstalt nehmen 450 Studenten am ersten Unterricht theil, und dabei sind noch zahlreiche Nachzügler zu erwarten. In der Rechtsschule ist der Andrang so groß, daß die zeitweilig dafür bestimmten Räume nicht ausreichten und mehrere Klassen nach der Lexington Halle verlegt werden mußten.

Unter den weiblichen Studenten ist auch eine Japanerin, Frl. Tei Morita, eine Schutzbefohlene der Gattin des vielfachen Millionärs Geo. Gould. Die junge Dame hat schon zwei amerikanische Lehranstalten absolvirt. Mit Spannung sehen die weiblichen Studenten den Vorträgen von Prof. Homer J. Davenport über „Zwiegespräche mit Mädchen" entgegen, da sie von ihm über das Eheleben allerhand nützliche Winke erwarten. In seinem Anfangsvortrage machte er sie schon darauf aufmerksam, daß sie ihre Hefte sehr sorgsam führen sollten, denn von Kleinem schließe man auf Großes, aus kleinen Merkzeichen, wie der Führung eines Notizheftes auf die Anlagen eines jungen Mädchens zur Haushälterin und Ehefrau. „Um Jemand für die Kämpfe des Lebens vorzubereiten," sagte er, „dazu gehört mehr als eine Kenntniß Carlyles, Bacons und Emersons, Liebe zum Heim und zum Gatten zeigt sich darin, wie dasHaus gehalten wird, und nur das Mädchen, welches in Jugend sich an Ordnung gewöhnt hat, kann frohen Sinns der Bürde des späteren Lebens entgegensehen."

* Die Großgeschworenen haben gestern Todtschlagsanklagen, welche sie gegen die Polizisten James Kennedy und Maurice Kerry erhoben hatten, welche das Ableben des Patrick Lavelle verschuldet haben sollen, nachträglich wieder umgestoßen.

Anwalt gemaßregelt.

Bei der gestrigen Verhandlung des von Frau Kate Clarke gegen Finley E. Clarke vor Richter Holdom anhängig gemachten Scheidungsverfahrens ließ sich der Anwalt Ernst Saunders, Vertheidiger des Beklagten, zu Bemerkungen hinreißen, die zur Folge hatten, daß ihn der Richter wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu $25 Strafe oder zehntägiger Haft verurtheilte. Er erließ ihm aber die Strafe, nachdem der Verdonnerte um Entschuldigung gebeten hatte.

Der Richter wies Clarke's Gegenklage ab und gewährte der Frau Clarke die nachgesuchte Scheidung von Tisch und Bett. Das Paar verheirathete sich am 23. Februar 1889 und lebte bis vorigen Februar zusammen.

Es ist Thorheit, an der schrecklichen Plage der Nacht, juckenden Hämorrhoiden, zu leiden. Doan's Ointment heilt schnell und dauernd. In jeder Apotheke, 50 Cents. momifr

Kurz und Neu.

* Die Ortsbehörden von Highland Park stellen amtlich fest, daß das Leitungswasser, welches die Gemeinde aus dem See bezieht, in ungekochtem Zustande nicht gefahrlos genossen werden kann. Man nimmt an, daß der Inhalt der Kloaken von Waukegan, die in den See münden, das Wasser verdirbt.

* Wegen Nachlässigkeit in der Aufsicht gerugt wurde gestern von Leichenschau - Geschworenen die Verwaltung des norwegischen Thabita-Hospitals in Verbindung mit dem Tode der Frau Hannah Ekström. Diese Frau ist geisteskrank gewesen und befand sich im genannten Hospital unter Behandlung. Sie hat sich am vorigen Freitag in einem unbewachten Augenblick zu einem Fenster im dritten Stockwerk des Hospitalgebäudes hinausgestürzt und ist todt auf demPlatze geblieben.

* Bundesrichter Kohlsaat ordnete gestern an, daß Marcus Kaatz, der mit seinem großen Hutgeschäft, Nr. 204 Market Str., Bankerott gemacht hat und mit Hinterlassung von Verbindlichkeiten im Betrage von $80,000 flüchtig geworden ist, im Betretungsfalle verhaftet werden soll.

— Boshaft. — Schauspieler (sehr abgerissen): „Ich sage Ihnen, die Direktoren reißen sich förmlich um mich!" — Kollege: „Glaub's; die Fetzen hängen Ihnen ja am Leibe herunter!"

— Da hat er's! — Bauer: „Aber, lieber Sohn, Du hast ja bald keene Haare mehr!" — „Ja, lieber Vater, da bist Du schuld, denn Dein Zuschuß langt nicht zum Haarerzeuger kaufen!"

Das Wetter im September.

Ungewöhnlich viel Regen, für das Jahr war der Durchschnitt aber soweit zu gering.

Von Henry J. Cox, dem Leiter der Wetterwarte, ist der „Abendpost" heute der Bericht über die Witterungsverhältnisse im Monat September zugegangen. Danach war die durchschnittliche Temperatur 64.4 Grad; am 7. stieg das Thermometer auf 88 Grad und am 18. fiel es auf 40. Der größte Unterschied in den Wärmegraden wurde am 22. September mit 29 Grad und der geringste am 5. mit 4 Grad notirt. In den letzten 32 Jahren war die Durchschnittstemperatur für den Monat September 64 Grad. Seit dem 1. Januar dieses Jahres hatten wir 47 Grad Wärme mehr als der Durchschnitt für die 32 Jahre des Bestehens des Wetterbeobachtungsdienstes betrug, oder auf den Tag verrechnet, 0.2 Grad zu viel.

Das Barometer zeigte mit 30.34 Zoll am 24. und mit 29.73 am 26. des Monats seinen höchsten und niedrigsten Stand, der Durchschnitt war 30.19 Zoll, auf die Meeresfläche berechnet.

Die vorherrschende Windrichtung war Süd; am 12. September erreichte der Wind eine Geschwindigkeit von 51 Meilen die Stunde und die Gesammtgeschwindigkeit der Winde für den Monat betrug 11,898 Meilen.

Der durchschnittliche Regenfall im September während der letzten 33 Jahre war 2.95 Zoll, in diesem Jahre betrug er 4 Zoll, doch bleibt der Gesammtregenfall seit dem 1. Januar um 1.71 Zoll hinter dem Durchschnitt der 32 Vorjahre zurück.

Dreizehn Tage waren sonnig, neun theilweise, acht ganz bewölkt und an elf Tagen fiel Regen in meßbarer Menge, über 0.01 Zoll. Leichter Frost trat am 18. September ein.

* „Um ihren Gatten zu erschrecken" nahm gestern Frau Adeline Misener, 165 Racine Avenue, vor dessen Augen eine große Morphiumpille, worauf sie sich hinlegte mit der Erklärung, jetzt werde sie sterben und „das habe er nun davon." Misener benachrichtigte das Alexianer - Hospital von dem Umstand, es kam ein Arzt mit einer Magenspritze und allerlei Medikamenten gelaufen, und der Frau Adeline wurde so hart zugesetzt, daß sie bald wieder munter wurde und an das Sterben vollständig vergaß.

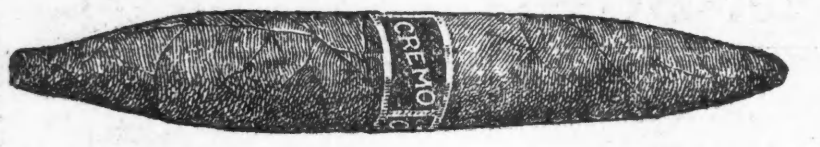
— Metamorphose. — Herr: „Wenn nun aber einmal unsere Matrosen in Kiautschou von dem chinesischen Pöbel angerempelt werden? — Marineoffizier: „O, dann verwandeln sich unsere Blaujacken einfach in Verblaujacken."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Cremo

Stets die Beste
Und immer die Beste

Eine Zigarre, die sich ihrer Herkunft nicht zu schämen braucht — ein Band verkündet ihren Namen.



Die gangbarste Zigarren-Sorte in der Welt.

5c

Das Band ist des Rauchers Schutz.

Lokalbericht.

Wieder ein Zusammenstoß.

Vier Personen schwer, eine Anzahl anderer leicht verletzt.

Die Ursache konnte nicht ermittelt werden. — Zu Tode gerädert. — Rosie Greenberg verbrannt.

An der Sedgwick Str.-Station stießen gestern Nachmittag gegen drei Uhr zwei aus entgegengesetzter Richtung kommende Hochbahnzüge zusammen. Die beiden Motorwagen wurden arg beschädigt und vier Personen schwer verletzt. Viele Passagiere erlitten leichte Verletzungen, waren aber im Stande, sich ohne fremde Hilfe nach Hause zu begeben. Der Unfall hatte eine längere Betriebsstockung zur Folge. Schwer verletzt wurden:

Harry Duflone, Motorführer, 45 Jahre alt, wohnhaft Nr. 1898 N. Clark Straße; Verletzungen am rechten Auge, Kopf und Gesicht. — St. Josephs-Hospital.

Ferdinand Luke, Schaffner, 42 Jahre alt, Nr. 1874 RetaStr.; Stirnwunde und Hautabschrüfungen. — St. Josephs-Hospital.

Frank Joyce, Motorführer, 24 Jahre alt, Nr. 443 Seminary Ave.; Schnittwunden am Kopfe und drei Stirnwunden. — St. Josephs-Hospital.

Frank Falada, Arbeiter, 28 Jahre alt, wohnhaft an De Koven, nahe Taylor Str.; innerlich verletzt. — St. Josephs-Hospital.

Die Beamten der Hochbahn-Gesellschaft behaupten, daß der eine Motorwagen an der Sedgwick Str.-Station stand, als der nördlich fahrende Zug gegen ihn anprallte. Zeugen behaupten dagegen, daß beide Motorwagen sich in Fahrt befanden und, aus entgegengesetzter Richtung kommend, zusammenstießen. Man muthmaßt, daß ein Mißverständniß bezüglich des Wegerechtes den Zusammenstoß verursachte.

Als der Zusammenstoß erfolgte, wurden die Passagiere, deren etwa 100 sich im nördlich fahrenden Zuge befanden, von ihren Sitzen geschleudert. Ihrer bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Sie drängten in wilder Hast den Ausgängen zu. Frauen und Kinder wurden niedergetrampelt. Viele Männer versuchten abzuspringen, wurden aber von dem Zugpersonal verhindert.

Die Verunglückten wurden in Droschken fortgeschafft, die von der Hochbahngesellschaft geliefert wurden. Die Polizei konnte nur überaus dürftige Auskunft über die Einzelheiten des Unfalls erlangen.

An der 27. Straße wurde gestern Frank Kilbert, Nr. 62 Barber Straße, von einer Lokomotive der Illinois Zentralbahn überfahren und getödtet. Er war in einem nahe gelegenen Lokomotivschuppen beschäftigt.

Ein von Matthew Foley gelenktes Eisfuhrwerk der Consumers' Ice Company stieß gestern an Wabash Ave. und Washington Straße mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Foley sauste auf das Pflaster, brach das linke Bein und wurde innerlich verletzt.

John T. Kelly, Nr. 287 Erie Str., fiel an der Polk Str. von einem Kabelbahnwagen der State Str.-Linie. Ihm wurde die rechte Hand zermalmt.

R. D. Tish, Nr. 412 O. 63. Str., erlag gestern im County-Hospitale den Verletzungen, die er gelegentlich eines Straßenbahnunfalles erlitten hatte.

Der 4jährige Thomas Kissane hat sich gestern, indem er hinter dem Wohnhause seiner Eltern, Nr. 2169 Grenshaw Str., beim Spielen mit Feuer Brandwunden zugezogen, denen er heute im St. Anthony-Hospital erlegen ist.

Durch einen Frachtzug überfahren und getödtet wurde heute auf der Kreuzung von 51. Str. und Vincennes Road der Arbeiter Albert Weston, ein Greis von 77 Jahren. Der Verunglückte hatte Nr. 7321 Vincennes Road gewohnt.

Lebte von 50c die Woche.

Schmutziger Geiz eines Greises. — Führte Buch über ihre Erlebnisse. — Liebesbeweise mit der Faust.

Von dem ehelichen Leben dreier Paare entwerfen die darüber in den Gerichten gemachten Mittheilungen ganz absonderliche Schilderungen. Der 81jährige Greis Thos. Hicks, Besitzer des dreistöckigen Miethshauses 892 Washburn Ave., wurde von Richter Richardson dem Kriminalgericht unter der Anklage des Verlassens seiner 65 Jahre zählenden Gattin Catherine überwiesen und seine Bürgschaft wurde auf $200 bemessen. Beide Eheleute sind so gebrechlich, daß sie sich auf dem Gange in den Gerichtssaal stützen lassen müssen. Frau Hicks sagte, daß sie und ihr Gatte vier Zimmer im dritten Stockwerk seines Miethshauses bewohnten. Die Frau war gezwungen, in den beiden Vorderzimmern zu wohnen, während ihr Gatte die Hinterzimmer benutzt. Die Verbindungsthür hielt der Greis geschlossen und ohne seine Erlaubniß durfte die Frau, wie sie sagte, nie ausgehen. Aus ihren Zimmern hatte er außer einem Bett und einem Stuhl angeblich alle Möbel entfernt, soweit er sie nicht zertrümmert hatte. Seit drei Jahren soll Hicks ihr nur 50 Cents die Woche gegeben und auch selbst nicht mehr gebraucht haben. Dies gab er als Grund an, weshalb sie mit der gleichen Summe auskommen sollte. Streng hatte er ihr verboten, seine Speisen anzurühren, die er in einem Schrank aufzuheben pflegte. Mehrere andere Zeugen sagten aus, Hicks habe seine Frau häufig gescholten und geschlagen. Hicks gab zu, daß er seiner Frau nur fünfzig Cents die Woche bezahle, da er seine Miethseinnahmen zu baulichen Ausbesserungen, Steuern u.s.w. benothige. Dem Richter wollte das aber nicht einleuchten, und Hicks wird sich vor dem Kriminalgeicht verantworten müssen. Die Eheleute sind seit sechzehn Jahren verheirathet.

Frau Anna Schirmer hat über ihre Erlebnisse im Eheleben Buch geführt und ihre Aufzeichnungen bilden jetzt einen Theil der Klageschrift, welche sie im Superiorgericht behufs Scheidung von Hermann Schirmer eingereicht hat. Barfuß und im Nachtgewand will sie von ihrem Gatten aus dem Hause in den Schnee gejagt worden sein. Die Aufzeichnungen lauten folgendermaßen:

18. März 1897. Heirathete Hermann Schirmer.
10. Juni 1898. Er schlug mich mit der Faust zu Boden.
28. April 1899. Gertrude geboren.
15. Februar 1900. Er trieb mich, nur mit dem Nachtgewand bekleidet, in den Schnee.
28. Februar 1901. Er schlug mich mit der Faust in's Gesicht.
26. Juli 1901. Er drohte, mich mit einem Fleischermesser umzubringen.
1. Oktober 1901. Er schlug mich mit einem Kessel heißer Hafergrütze.
15. Oktober 1901. Er warf eine Bierflasche nach mir.
10. Dezember 1901. Martha geboren.
20. Juli 1903. Er zerriß mir die Kleider und warf mich aus dem Hause.
21. Sept. 1903. Er drohte, mich und die Kinder tödten zu wollen.
25. Sept. 1903. Ich ließ ihn verhaften.

Florence Cooke Fritts hat Geo. W. Fritts, Sohn von David H. Fritts, 1237 Washington Boulevard, auf Scheidung verklagt. Das Paar heirathete vor drei Jahren in Galesburg. Im Victoria Hotel in New York und in ihrem Landhause am Lake Geneva, Wis., soll der Beklagte die Frau mit den Fäusten geschlagen, schwer beschimpft und auch einmal gewürgt haben. Nachdem Fritts im Februar 1902 seine Frau angeblich abermals mißhandelt hatte, hat sie ihn verlassen. Der Beklagte war früher bei der Firma seiner Vaters, 113 N. Wood Str., angestellt, soll sich jetzt aber im Westen aufhalten. Frau Fritts verlangt auch Nährgeld.

— Pflichteifrig. — „Warum rennt denn der Gendarm so?" — „Ja, wissen Sie, hier ist neulich ein großer Weindiebstahl verübt worden, und da läuft er jeder rothen Nase nach!"

Nicht Chicago die Sünderin!

Professor Zorn weist nach, daß der Illinois durch Zusätze auf seinem unteren Lauf verseucht wird.

Bei der Zeugenvernehmung in dem Prozeß des Staates Missouri und der Stadt St. Louis gegen den Staat Illinois und die Abwasserbehörde, welche zur Zeit hier vor Bundeskommissär Bright stattfindet, bestätigte Prof. F. Robert Zorn, Lehrer der Pathologie und Bakteriologie an der Northwestern-Universität, heute die Angaben, welche Prof. John H. Long, der sachverständige Chemiker der Beklagten, gemacht hatte. Prof. Zorn sagte im Laufe seiner Vernehmung aus, daß er nach der Eröffnung des Abwasserkanals im Auftrage des Staates Illinois Proben mit Bakterien gemacht habe, welche er im Wasser des Michigan Sees, des Abwasserkanals, des Chicago, des Desplaines und des Illinois Flusses gefunden hatte. Dieses Wasser hatte er hier aus dem See, an der Western Avenue aus dem Chicago Fluß, in Bridgeport, aus dem Illinois und Michigan-Kanal, in Lockport, Joliet, Wilmington, Morris, Ottawa, La Salle, Henry, Peoria, Havana, Pearl und Grafton geschöpft. Die Bakterien wurden von dem Zeugen auf Meerschweinchen übertragen und die Wirkung dann verzeichnet. Die Ergebnisse waren, daß die Bakterien aus dem Illinois, zwischen Henry und dem oberen Peoria, am wenigsten schädlich waren, woraus hervorgeht, daß unterhalb Peoria dem Illinois Substanzen zugeführt werden, welche eine schädliche Wirkung auf den sonst vollständig reinen Strom haben. „Krankheit erregende Bakterien und Bakterien im Abwasser vermindern sich," sagte der Zeuge, „in gleichem Maße wie andere organische Substanzen, und schwer verunreinigtes Wasser wird rein, nachdem es eine gewisse Strecke weit geflossen ist."

W. M. Springer, Anwalt der Abwasserbehörde, leitete die Zeugenvernehmung. Gegen manche an Prof. Zorn gerichtete Fragen legte der Ober-Staatsanwalt Jeffries von Missouri Verwahrung ein.

Wenn Doktoren nichts helfen, versucht Burdock Blood Bitters. Heilt Unverdaulichkeit, Verstopfung; stärkt den ganzen Körper. momifr

Geschenk für König Christian.

Kopenhagen, Dänemark, 2. Okt. Das dänische Ministerium beabsichtigt, dem Reichstag den Vorschlag zu machen, daß der, vor zwanzig Jahren abgebrannte große Palast zu Christiansborg wieder aufgebaut werden soll, als ein Geschenk für den betagten König Christian. Ein Theil des Palastes soll für Parlamentszwecke verwendet, das Uebrige jedoch zur königlichen Residenz gemacht werden.

Schlechte Zeiten in Südafrika.

Kapstadt, 2. Okt. Die Zoll-Einnahmen zeigen zum ersten Mal seit mehreren Jahren einen Rückgang. Das Geld ist in ganz Südafrika knapp, und die wirthschaftlichen Aussichten sind allenthalben bedenklich. Zu große Kapitalisirungen und die arge Dürre haben eine geschäftliche Reaktion hervorgerufen.

Euer Erfolg

im Leben hängt größtentheils von Eurer Gesundheit ab. Deshalb seid Ihr, wenn Ihr an Magenbeschwerden irgend welcher Art leidet, sehr behindert. Beseitigt es sofort durch das Einnehmen von Hostetters Magenbitters. Es hat tausende anderer Fälle in der Vergangenheit kurirt und wird sicher bei Euch nicht versagen. Es heilt positiv **Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Aufstoßen, Verstopfung, Sodbrennen** oder irgend ein anderes Uebel, das durch einen schwachen Magen entsteht. **Versäumt nicht, es zu versuchen.** Gute Gesundheit wird folgen.

Hostetter's Magenbitters.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Grabscher.

Eine Untersuchung und ein Kreuzzug von mehreren Seiten geplant.

Karakteristik der „Budler".

Die Zinsen auf die Countyfonds. — Die Verlängerung der Hochbahn-Haltestellen unbefugt. — Chinesische Abendschüler. — Sonderbare Heilige. — Politisches.

Polizeichef O'Neill hat sich zu einer Vertheidigung der Grabscher aufgeschwungen. Er erklärt, daß dieses stets Beamte seien, welche sich durch ihren Amtseifer bemerkbar machten und dadurch die Aufmerksamkeit der Leute, denen ihr Eifer unbequem ist, auf sich lenkten. Faule, stets auf Erpressung ausgehende Beamte, so sei es wenigstens in der Polizei, erhielten selten den gesuchten verbrecherischen Lohn.

Der Gesundheitskommissär untersucht, wie er wenigstens sagt, die Anklagen gegen Fleischinspektor Cashin, und erwartet, das Ergebniß seiner Arbeit in einigen Tagen mittheilen zu können.

Nicht weniger als 37 Mitglieder des Stadtraths haben sich auf Befragen zu Gunsten einer Untersuchung des Grabsch-Systems erklärt, welches dem Bürgermeister zufolge in der städtischen Verwaltung besteht und dem gegenüber er machtlos zu sein vorgibt.

County-Schatzmeister Hanberg hat den Countyrath um Erlaubniß ersucht, Countyfonds an die Banken und andere Finanzgeschäfte gegen Zinsen ausleihen zu dürfen, wozu er der Erlaubniß jener Behörde bedarf. Er erklärt, er werde jeden Cent Zinsen, welchen er von solchen Fonds einnehme, an das County abliefern.

Korporationsanwalt Tolman hat dem Oberbaukommissär Blocki mitgetheilt, daß die von diesem der Northwestern-Hochbahngesellschaft am 27. Mai ertheilte Erlaubniß zur Verlängerung der Haltestellen innerhalb der Hochbahnschleife ungiltig sei, und daß zu solchen Anlagen, weil dieselben die Ausnützung der Straßen für allgemeine Verkehrszwecke schmälere, die Erlaubniß des Stadtraths nothwendig sei, denn die Art und Weise, wie die Haltestellen verlängert würden, verwandele die Straßen, durch welche die Schleife führe, zum großen Theile in Tunnels oder zweistöckige Straßen. Herr Blocki hatte die Erlaubniß unter falscher Auffassung eines im letzten April vom Korporationsanwalt Walker abgegebenen Gutachtens ausgestellt.

* * *

Schulsuperintendent Cooley hat durch Guy Paul Jung von der chinesischen Mission eine Einladung an die Chinesen zum Besuch der Abendschule, welche im Schulgebäude an der Harrison Straße und Plymouth Court am Montag eröffnet wird, in's chinesische übertragen und als Flugblatt in allen chinesischen Wäschereien in der ersten Ward vertheilen lassen. „Dort könnt Ihr lernen, die englische Sprache zu lesen, sprechen und schreiben. Alle Chinesen sind willkommen. Der Unterricht ist für Alle frei," schließt die Einladung. Herr Cooley will auch Einwanderer aller anderen fremden Nationalitäten zum Besuch der Abendschulen einladen und entsprechende Plakate in den großen Geschäften und in Fabriken anschlagen lassen.

* * *

Stadtrathsmitglied Dailey erklärt, der Bürgermeister sollte vor allen Dingen alle Angestellten des Gesundheitsamtes entlassen, denn dort sei die Mißwirthschaft am größten, wie z. B. das lahme Vorgehen gegen die Abfallwerke in der von ihm vertretenen Ward beweise. „Am 27. Mai verfügte der Gesundheitskommissär auf meine Veranlassung," sagte Herr Dailey, „daß nördlich von der 39. Straße weder Abfallwerke noch Abdeckereien betrieben werden dürften. Am 3. August befahl der Kommissär die Einstellung des Betriebes der Anlagen von Stern & Strauß, dann verließ er die Stadt und der Betrieb wurde wieder aufgenommen. Nun wurde ein Einhaltsverfahren eingeleitet, und weiter sind wir nicht gekommen. An diesen Zuständen ist nur das Gesundheitsamt schuld."

Unter „Stadthallensern" herrscht Entrüstung darüber, daß der Bürgermeister seine Beschuldigungen so allgemein gehalten und davon die Leiter der verschiedenen Verwaltungszweige ausgenommen hat, denn große Durchstechereien, sagt man, könnten nur mit Genehmigung der Abtheilungsvorstände vorkommen, da deren Untergebenen die Macht dazu abgehe. Eine gleiche Anschauung herrscht in den Kreisen der Zivildienstreform-Liga vor und hier verweist man darauf, daß die vielen Spielhöllen jeglicher Art nur mit Zustimmung der in der Stadthalle maßgebenden Kreise unbehelligt betrieben werden könnten; die Besitzer dieser anrüchigen Lokale aber zweifelsohne schwer dafür bezahlen müßten, daß man sie die Dummen rupfen lasse. Der Bürgermeister habe aber das Recht, die Abtheilungschefs, welche bei diesen und andern großen Grabschen betheiligt seien, ohne Weiteres zu entlassen und durch ehrliche Leute zu ersetzen.

Die Zivildienst-Kommission untersucht heute die Anklage, daß der Bürgersteig-Inspektor John J. Sullivan im Interesse einer Gesellschaft thätig sei, welche Zement-Bürgersteige baut. Sullivan soll außerdem seit Jahren $75 Monatsgehalt von der Cook County Bottlers' Protective Association beziehen, wie Louis H. Saß, 847 West Monroe Str., ein früheres Mitzlied dieser Gesellschaft, und der Abfallhändler Golden behaupten. Das würde ebenfalls gegen die städtischen Verwaltungsregeln verstoßen, welche verbieten, daß ein städtischer Angestellter eine Nebenbeschäftigung habe.

Von Friedensrichter Gibbons wurden gestern wegen Verletzung von städtischen Vorschriften folgender Art bestraft, wie angegeben:

Fahrstuhlanlagen:

C. W. Marks, 165 Fifth Ave., $50 und Kosten.
W. P. Adams, Marquette Gebäude, $25 u. Kosten.
F. K. Butler, 54 State Str., $100 und Kosten.
C. Retcher, 122 State Str.; $100 und Kosten.
Crommer & Burt, 1114 Monadnoc-Gebäude; $100 und Kosten.
A. D. Podrasnik, 75 Ost Lake Str.; $100 und Kosten.
D. F. Crilly, 167 Dearborn Str.; $50 und Kosten.
G. J. Williams, 42 River Str.; $50 und Kosten.
W. H. Wilson, Rookery-Gebäude; $100 u. Kosten.

Rettungsleitern:

P. O'Malley, 145 La Salle Str.; $50 und Kosten.
W. Mahoney, 162 S. Clark Str.; $1 und Kosten.

Fuhrwerke:

G. M. Marks, 422 Madison Str., $25 und Kosten.
P. Boland, 2004 Madison Str.; $10 und Kosten.
C. J. Kasle, 146 31. Str.; $20 und Kosten.
B. Monaghan, 2708 Princeton Ave.; $10 und Kosten.

Verkauf schlechter Milch:

F. Brown, A. Helin, J. Helfuch, G. Kent, E. Laudgreber, F. J. Nortmen, J. Vander Bebre, Bux Dairy Co., J. Oetzu, A. Bedocht, J. K. Read, R. Johnson, B. Prochaska, Henry Meyer, Union News Co., J. Bewley, R. P. Schmitz, G. A. Stochel, H. Bostelman.

Der Rauchinspektor Schubert hat gegen die Great Lakes Towing Co. ebenfalls eine Anklage wegen Erhaltung eines Rauchgemeinschadens erhoben.

* * *

Die „International Apostolic Holiness Union," eine, wie schon der Name sagt, religiöse Gesellschaft, welche heute in der Willard-Halle im „Women's Temple" zu einem Jahreskongreß zusammengetreten ist, will in den wenigen Tagen ihres Hierseins auch für die Tugend der Stadt arbeiten, und ihre Theilnehmer haben den Konzerthallen, Spielhöllen, anrüchigen Häusern und anderen Spelunken allnächtliche Besuche zugedacht, um dort Erbauungsandachten zu halten und die Verkommenen zu retten. Auch im Gefängniß und in den Gefangenenabtheilungen der Bezirkswachen soll dieses Läuterungswerk vor sich gehen. Hunderte von Pastoren und andere Arbeiter „im Weinberge des Herrn" werden sich daran betheiligen.

THE Continental CLOTHING HOUSE.

MILWAUKEE & ASHLAND AVES.

FALL OPENING

Samstag, 3. Oktober.

Musik-Kapelle spielt Nachmittags und Abends. Feine Souvenirs frei.

Wir laden Euch und Eure Freunde hiermit freundlichst ein unserer **Jährlichen Herbst-Eröffnung und Ausstellung neuer Facons** beizuwohnen. Wir scheuten keine Mühe, um diese Ausstellung so vollständig wie möglich zu machen, so daß es für Euch von großem Vortheil sein wird, wenn Ihr diese hübschen Facons und Stoffe in Augenschein nehmt. Ihr braucht nicht zu kaufen — gebt uns nur die Gelegenheit, Euch zu überzeugen, daß unsere Auswahl und Preise unnachahmlich sind. Hier sind einige von unseren Extra-Spezialitäten:

Männer-Anzüge die Facons und Stoffe sind die allerneuesten und die Schneiderarbeit und Trimmings so gut wie in vielen anderswo offerirten $15.00-Werthen — Der größte Anzug-Bargain in Chicago für ... **$10**

Männer-Anzüge von importirten und hiesigen Stoffen gemacht — garantirt, in jeder Beziehung vollständig zu befriedigen — so gut wie die $30-Sorte, welche Ihr vom Schneider bekommt — unsere Extra-Spezialität für ... **$15**

Herbst-Ueberröcke für Männer von hübschen Coverts, Vicunas und Meltons gemacht, in all den neuesten Schattirungen — perfekt passend und garnatirt die Facon zu behalten — Ihr könnt kein besseres Kleidungsstück in der Stadt zu dem Preis finden **$10**

Winter-Ueberzieher für Männer wir haben ein großes u. ausgewähltes Sortiment von all den elegantesten Facons, in den neuesten Stoffen. Wir kauften dieses ungeheure Sortiment zu einer großen Preis-Herabsetzung, und wir können Euch von 20 bis 30 Prozent an Eurem Winter-Ueberzieher sparen — unsere Preise rangiren von **$10 bis $35**

Spezielles in Knaben-Kleidern

Knaben-Anzüge 2 Stücke — Matrosen-, Norfolk-, Manly- und Vestee-Facons — die neuesten Stoffe und Farben — $2.50 Werth — Herbst-Eröffnungs-Spezialität — für ... **$1.95**

Knaben-Anzüge 3 Stücke — ganz wollene Stoffe — in den allerneuesten Facons — elegant gemachte Anzüge — völlig $5.00 Werth — Herbst-Eröffnungs spezieller Preis ... **$2.95**

Großes Assortiment von Anzügen für junge Männer, zu Preisen rangirend von ... **$3.50 bis $20**

Der jährlichen Versammlung des Vollstreckungsausschusses der National-Liga republikanischer Klubs, welche im Auditorium Annex stattfand, wohnten Vertreter von 35 Staaten bei. Der Ausschuß erließ die übliche Erklärung von dem „rühmlichen Wirken" der republikanischen Partei, deren Fortdauer in der Verwaltung der Regierungsgeschäfte das Volk wünsche, wie der Ausschuß wenigstens glaubt, und pries die Errungenschaften und die Politik des Präsidenten Roosevelt. Darauf wurde beschlossen, die nächstjährige Nationalversammlung in Indianapolis abzuhalten, ungefähr einen Monat nach der republikanischen Nationalkonvention. „In dem bevorstehenden Wahlfeldzug," sagte Präsident J. Hampton Moore von der Nationalliga, „wird die Liga in der Vorderreihe stehen im Kampfe für die Erhaltung des Schutzzolls und einer gesunden Finanzpolitik. Die Liga wird jedoch weder in National- noch in Staatswahlzügen Kandidaten eine bestimmte Politik vorschreiben, einfach auf sicherer republikanischer Grundlage arbeiten."

Nach Schluß der Sitzung waren die Theilnehmer Gäste des Herrn James J. Sheridan, Präsidenten des „Hamilton Club," bei einem Festmahle, wo wiederum verschiedene Reden zu Nutz und Frommen der republikanischen Partei gehalten wurden.

John W. Gates hat sich für Gouv. Yates' Wiederaufstellung erklärt, Herr V. Warner dagegen dem Liebeswerben des Herrn Yates gegenüber sich ablehnend verhalten und erklärt, er gehe bei seiner Bewerbung um die republikanische Gouverneurs-Nomination keine Bündnisse ein.

— Ein Schlauberger. — „Na, Herr Protzinger, waren Sie auch in Venedig?" — „Ja, aber wir sind gleich wieder weiter gefahren, es war gerade Ueberschwemmung dort und alle Straßen unter Wasser."

Fahrlässigkeit.

Für das Unglück beim Neubau der Western Electric Co. verantwortlich gemacht.

Die Koroners-Jury, vor welcher die Erhebungen über die näheren Umstände angestellt worden sind, unter denen sich das Unglück an dem Neubau der Western Electric Co. ereignete, hat heute ihren Wahrspruch abgegeben. Derselbe lautet dahin, daß die Unternehmer des Baues den Unfall durch Außerachtlassung gebotener Vorsichtsmaßregeln verschuldet haben. Dieses hätte vermieden werden können, falls man nicht fahrlässig zu Werke gegangen wäre.

Keine Gefahr.

Nach dem Befunde des Gesundheitsamtes kann heute das städtische Leitungswasser durchweg auch in rohem Zustande ohne Gefahr genossen werden.

— Kasernenhofblüthe. — „Albrecht, lächeln Sie nicht so spöttisch wie ein Pyrotechniker bei einem Sternschnuppenfall."

Wieder gesund!

Nach langjährigem Leiden, nach vielen nutzlosen Kuren habe ich schließlich doch noch meine volle Kraft und Gesundheit wiedererlangt. Ich war nervenleidend. Durch die Folgen jugendlicher Verirrungen und harter Ueberarbeitung geschwächt, begann ich an Rückenschmerzen und allgemeiner Mattigkeit zu leiden; unnatürliche Verluste stellten sich ein, mein Gedächtniß wurde schwach und meine Manneskraft war ganz erloschen. Beinahe Alles habe ich versucht, um geheilt zu werden, aber Alles war vergebens! Eine tiefe Niedergeschlagenheit bemächtigte sich meiner! — Und daß ich nun doch noch wieder ein gesunder und kräftiger Mann geworden bin, das verdanke ich einzig und allein einer gütigen Vorsehung, die mich, den Muthlosen, endlich auf den richtigen Weg führte. Wenn Diejenigen, welche ebenso leidend sind, wie ich es war, den ernstlichen Wunsch haben, wieder gesund zu werden, so können sie an mich schreiben. Ich will ihnen gern und umsonst Auskunft und Aufklärung geben. Ich arbeite auf der Farm, und meine Adresse ist:

HEINRICH MAHLER,
Winnetka, Ill. o12,6

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — Joseph Jefferson in wechselndem Repertoire.
Grand Opera House. — „A Fool and His Money."
Garrick. — „A Girl from Dixie."
Studebaker. — „The County Chairman."
Chicago Opera House. — Baudeville.
Howards Theater. — „Caught in the Web."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Napoleonreliquien.

Man schreibt aus Paris: Ein von Napoleon dem Ersten selbst gearbeitetes Kunstwerk ist jedenfalls ein in seiner Art einziges Andenken des gewaltigen Schlachtenkaisers, das obendrein bis jetzt wenig Beachtung gefunden hat. Bevor man die Gebeine Napoleons von St. Helena abholte, waren alle von ihm herrührenden Gegenstände sorgsam gesammelt, in Kisten eingepackt und auf die „Belle Poule" geschafft worden. Aus heute unbekannten Gründen wurden diese Kisten nach Rouen gebracht. Während der Ueberbringung brach dort eine Kiste, aus der zwei gleiche Gegenstände herausfielen, die werthlos schienen und deshalb von den Arbeitern eingesteckt wurden. Es sind zwei geschnitzte Krallenfüße, Klauen, aus durch das Alter gebräuntem Eichenholz. Sie haben jede vier Zehen, sind zehn Zentimeter breit, fünf Zentimeter tief und hoch. Auf jeder Zehe ist eine kleine Rosette erhaben geschnitzt. Die rothe Farbe, womit sie angestrichen waren, ist abgegangen oder nachgedunkelt, die Schnitzarbeit ist sehr sorgfältig ausgeführt und hat jedenfalls viele Zeit und Geduld erfordert. Aber sie rührt keineswegs von einer geübten Hand her, von einem Kunsthandwerker, der zu zeichnen und zu formen versteht und ordentliches Werkzeug gebraucht. Diese Klauen dienten, wie sich herausgestellt hat, einem Käfig als Untersätze; jedenfalls waren noch zwei andre vorhanden, über deren Verbleib die Nachrichten fehlen. Die Klauen aber, wie der Käfig selbst, waren das eigenhändige Werk Napoleons des Ersten, was ihnen einen besonderen Platz unter den zahlreichen Andenken an Napoleon anweist. Die eine Klaue befindet sich jetzt im Besitz der unter dem Namen Jean de la Brette arbeitenden Schriftstellerin zu Paris, die andere in dem des Zeichenlehrers Fouque zu Avranches.

Wohl von keinem berühmten Mann gibt es so viele Bleibsel als von dem unermüdlichen Napoleon dem Ersten, der einige Zehntausend Briefe hinterließ, hunderttausende Schriftstücke ganz oder theilweise schrieb oder bloß unterzeichnete. Ein vollständiger Brief Napoleons ist daher für 10—20 Frs. zu haben, eine Unterschrift für 5 Fr. Vor etwa fünfzehn Jahren wurden jedoch napoleonische Briefe bis zu 700 Frs. auf einer Versteigerung bezahlt. Sie waren ihres Inhalts halber wichtig und stammten aus einer Zeit (Feldzug in Italien), aus welcher fast gar nichts Geschriebenes von Napoleon dem Ersten bekannt war. Bekanntlich ließ Napoleon der Dritte durch den Prinzen Napoleon und den Marschall Vaillant eine viele Bände umfassende Ausgabe des Briefwechsels Napoleons des Ersten besorgen. Diese hatte großen Erfolg und wurde allen Herrschern, außerdem bedeutenden Gelehrten überreicht, rief jedoch eine allgemeine Enttäuschung hervor. Enthielt sie doch wenig Markiges, Werthvolles, Neues. Nachdem der Bonapartist MacMahon von der Präsidentschaft abgetreten, erhielt ein unabhängiger Gelehrter die Ermächtigung, eine Nachlese zu halten. Er veröffentlichte in zwei Bänden etwa vierhundert Briefe, die den wahren Napoleon enthüllen und alle dem Eroberer gemachten Vorwürfe bestätigen: Befehle zu den schlimmen Gewaltthaten und Grausamkeiten, Erschießungen, Brandlegung, Raub und Plünderung, Nachdruck österreichischen Papiergeldes, das nur deshalb nicht in Umlauf gesetzt wurde, weil Oesterreich davon Nachricht erhielt und seine Vorkehrungen traf.

Waffen, Degen, Dolche, Säbel, Gewehre und Pistolen hat Napoleon zu vielen Hunderten besessen, manche wurden ihm verehrt oder von ihm weggenommen. Uniformen und Kleider wurden vom Soldatenkaiser massenhaft verschlissen und auch zerrissen. Der berühmte kleine Hut mußte oft einigemal in derselben Woche erneuert werden. Napoleon ließ seinen Unmuth fast immer an seinem Hut aus, zerknitterte ihn oder warf ihn zu Boden. In der sehr merkwürdigen Ausstellung von Sachen der Republik und des Kaiserreichs, die seinerzeit hier stattfand, bezogen sich voll drei Viertel der Gegenstände auf ihn. Darunter als eines der schönsten Stücke das Jagdbesteck eines preußischen Prinzen, das aus einem Schloß der königlichen Familie fortgenommen worden war. Jetzt hat der Vielmillionär Osiris das Schloß Malmaison zu einem Napoleon-Museum dem Staat als Geschenk angeboten. Es ist in Stand gesetzt, auch befinden sich einige Sachen dort, die aus der napoleonischen Zeit stammen. Darunter ein Schlafzimmer mit schöner Einrichtung, das der Kaiserin Josephine zugeschrieben wird und das auch echt sein kann. Den Hauptschatz hat das Schloß schon 1815 verloren. Es sind die 46 besten Gemälde, die Napoleon aus der Kasseler Gallerie weggenommen, und die man (für 1,600,000 Fr.) an den Zaren Alexander zu verkaufen sich beeilte, als die Verbündeten anfingen, die ihnen geraubten Kunstschätze zurückzunehmen. Die Bilder bilden jetzt Zierden der Eremitage in Petersburg. Es würde nicht schwer halten, eine reichhaltige Napoleon-Sammlung zu bilden, auch ohne die bestehenden öffentlichen Sammlungen anzutasten. Im Waffenmuseum (Invalidenhaus) und besonders in dem neuen Armee-Museum (ebenfalls Invalidenhaus) befinden sich massenhaft Sachen von Napoleon und seiner Umgebung. Der Garde-Meuble besitzt zahlreiche Möbel, das Elysee mehrere prachtvolle vollständige Zimmereinrichtungen, die vom napoleonischen Hof herrühren.

Wieder etwas ganz Besonderes.

Gas Globes, bestes imitirtes geschliffenes Glas, morgen 9c das Stück in Sidders Fair, 285 North Ave.

— Von der Sekundärbahn. — Reisender: „Schaffner, wann kommen wir denn eigentlich an's Ziel?" — Schaffner: „San S' doch net so ängstlich mit der Zeit, wo 's Jahr 365 Tag' hat!"

— Erklärt. — A.: „Sie essen ja das englische Beefsteak mit einer wahren Wuth." — B.: „Ja, auf alles was englisch ist hab' ich eine Wuth, daß ich es sofort vertilgen möchte!"

— Höchstes Lob. — Musikprofessor (zu seiner Schülerin, welche ein Präludium von Johann Seb. Bach singt): Aber holdes Fräulein, wenn Sie bei dem Halleluja in dem Konzert Ihre Stimme so in den Himmel hineinschmettern lassen, dann wird sich selbst unser Altmeister Joh. Seb. Bach im Himmel freuen und Ihnen eine Ansichtspostkarte schicken, worauf geschrieben steht: Mein liebes Fräulein, kommen Sie hierher, Sie sind ein Engel.

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles McDonnell, Katherine Scully, 28, 24.
Pioter Wiswienski, Mary Boral, 27, 21.
Edward Meeres, Hannah Hayes, 30, 27.
Peter Smith, Minnie Krebs, 25, 20.
John J. Freihert, Lillie Bruning, 27, 24.
Paul Hagen, Magdalena Baier, 26, 22.
James Moore, Katherine Haggerty, 22, 18.
John Monsen, Louise Stevens, 27, 18.
W. H. Spitler, Katie von Olnhausen, 41, 33.
Joseph Rezny, Frances Banda, 26, 20.
Franz Lang, Louise Bichowski, 30, 40.
Wm. L. Hawkins, Augusta Brown, 21, 21.
James F. Bezina, Lauretta Nelson, 25, 18.
Fred Kolp, Josephine Ottly, 27, 29.
Vaclav Shouba, Anna Ribka, 62, 59.
Andrew Wierciock, Anna Winwiska, 34, 25.
Frank J. Matthei, Mary Cohn, 25, 23.
Emil Newman, Elizabeth Schmidt, 25, 23.
Rocco Coscio, Lizzie Cianfullo, 29, 23.
John Mungerm, Lizzie Lee Emry, 21, 21.
Edward Greenberg, Anna Kowosky, 21, 19.
Algot Beed, Ella Swanson, 23, 20.
Jozef Gierut, Franciska Dybas, 21, 19.
William E. Scholz, Lillian Mueller, 27, 28.
Chester L. Levecke, Clara Koenig, 23, 24.
Leon Jones, Lulu Blackburn, 26, 24.
August Lepke, Eva Wanags, 26, 25.
W. J. Weber, Elizabeth J. McCullough, 26, 25.
Harry Yeager, Nettie Witthoff, 21, 21.
John B. Stafford, Katherine Begley, 30, 26.
Robert Jacobs, Alice Brown, 41, 38.
Burkie H. Barnett, Mabel Raffety, 26, 25.
Thomas R. Walsh, Edna Smalley, 22, 19.
Carl Gybra, Clara Roeder, 25, 19.
Charles J. Anderson, Ada Stowell, 28, 24.
Thomas L. Flynn, Adelaide Wilmot, 22, 18.
James M. Bowe, May Palmer, 31, 30.
C. B. Hunter, Josephine Jennings, 25, 19.
John F. Card, Katherine A. Palmer, 45, 37.
Aage L. Petersen, Thyra Rasmussen, 28, 18.
Bernhard Langlotz, May Zingler, 29, 24.
Wm. G. White, Blanche Chamberlin, 23, 19.
Pearl B. Long, Genevie T. Snyder, 27, 25.
Frank J. McGowan, Mayme McMahon, 24, 21.
Thomas Reid, Margaret Hanley, 24, 22.
Grover Stockes, Mary Wieschan, 24, 23.
Frank Hardie, Harriet Thompson, 35, 20.
Charles H. Krauter, Clara Arkema, 21, 20.
Wesley Brown, Fannie Favis, 68, 39.
Albert Wormuth, Anna Haimerle, 26, 31.
John J. O'Brien, Katherine McDonald, 27, 25.
George M. Wilson, Kathryn Olis, 30, 23.
Mimaci Donovan, Leonora Emm, 33, 24.
Almon S. Graff, Emilie Liersch, 23, 20.
Chas. McIntyre, Bridget Hanrahan, 20, 17.
Walter C. Johnson, Alice Walker, 28, 27.
Cornelius Howard, Mary F. Whelan, 31, 31.
Patrick J. Knox, Julia M. Sherry, 24, 24.
Emil Nielson, Minnie Larson, 21, 21.
John Wales, Lyda Markham, 36, 33.
Casper J. Pfeefer, Mary Reaugh, 45, 37.
B. Hoffman, Mathilda Kropidowska, 25, 19.
Anton Urban, Sarah Moran, 26, 24.
Fred G. Kuegge, Luetta Rogers, 31, 22.
Robert R. Fauntleroy, Kath. Gaylord, 23, 21.
William T. Ward, Mary G. Harty, 26, 24.
Jos. Werner, May Rasczmarzenska, 25, 18.
Albert Himelbeck, Marie E. Rissen, 27, 23.
John Hoppa, Martha Rotto, 23, 30.
Harold Kalling, Marie M. Neumann, 23, 19.
Benjamin Shmil, Kaze Dudelis, 26, 22.
Phillip J. Bastian, Geraldine Morache, 26, 23.
A. Robinson, Imogene D. Scott, 27, 23.
F. H. Kellett, Harriet A. Scholefield, 34, 24.
Clair B. Russell, Sadie E. Knieland, 22, 19.
D. J. Waddell, Josephine Sime Le Vinetz, 52, 35.
Oscar Frisk, Sadie Anderson, 26, 19.
James P. Marzans, Clara Bassetta, 22, 20.
Albert H. Fritz, Auguste Metzdorf, 26, 24.
Maurice Kohn, Goldie Bernstein, 23, 19.
Russell D. Morhan, Louise Johnston, 28, 30.
Winford S. Harrington, Elsie M. Hilt, 24, 21.
William A. Schroyer, Neltha Albrecht, 28, 22.
Thelander Johnson, Ida Heyerstaedt, 35, 28.
Herman Snyder, Mathilda Taylor, 27, 23.
Emil Sigl, Theodore Norden, 39, 38.
Leonard Berthlein, Johanna Zimmer, 23, 21.
Robert K. Gosek, Katherine Nowak, 21, 20.
William H. Sharp, Mary E. Spoo, 26, 22.
William Murphy, Elizabeth Dilton, 29, 29.
George L. McCulloch, Anna H. Hammann, 22, 21.
John T. Shilrock, Olivia E. Gran, 26, 25.
Emil A. Buermann, Aline Archez, 21, 21.
Robert Baach, Anna Berge, 21, 17.
William Chamblin, Georgia Pippender, 21, 18.
Andrew Roesele, Mary De Graff, 48, 50.
Charles Griffith, Anna Kiech, 20, 27.
Peter Grabb, Carrie Schlumbrecht, 23, 19.
William W. Cantway, Margaret Nelson, 25, 19.
Frank Schultz, Alvina Fornlor, 22, 19.
Leo Kelberg, Annie Polowy, 23, 20.
George Alexander, Cordelia Rutherford, 22, 25.
Charles W. Jones, Grace L. Hoyt, 32, 28.
Walworth H. Tappan, Tillie Holfelner, 45, 30.
Jan Wilczenski, Waleria Pekut, 28, 20.
Frank Rozanski, Marija Ryzlozo, 23, 20.
Peter Peterson, Augusta Lorentzen, 32, 21.
Philipp Hermann, Kate Barr Kresser, 47, 30.
Henry E. Henderson, Ollie Yerrington, 22, 21.
Fred Greizr, Clara Zapp, 21, 19.
George H. Lawson, Samanth F. Rhodes, 25, 23.
John Wolff, Rosetta Kanowsky, 24, 18.
Harry Sideman, Nettie Goldstandt, 26, 24.
William Kirbach, Amalie Giese, 30, 28.
Edward Scanlon, Mary Riley, 29, 22.
Crell Miller, Minnie Huff, 28, 29.
Josef Wojciechowski, Konst. Gourska, 22, 18.
William C. Aldrich, Hanna E. Kimblade, 27, 28.
Rudolph Jockel, Selma Noak, 53, 26.
Benjamin Shanklin, Bessie Mosely, 29, 20.
Joseph T. Day, Edith Hedberg, 60, 36.
Geo. W. Giroux, Leah E. Rippberger, 48, 33.
Leo Bekt, Martha A. Gierz, 25, 22.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Avers Ave., 257 Fuß nördl. von Cullom Ave., O. Fr., 37½ bei 125, W. B. Walker an Adolf Benson, $3,625.
Cortland Str., Nr. 33, 24 bei 100, J. Ginnan an Michael Glaßberg, $1,375.
Dasselbe Grundstück, M. Glaßberg an Adam Scherman, $1,700.
Congreß Str., 100 Fuß westl. von WashtenawAve., S. Fr., 25 bei 100, E. E. Oder an Annie E. Austin, $2,750.
Avers Ave., 366 Fuß südl. von 22. Str., 25 bei 125, F. J. Murray an William Carlstedt, $1,650.
Carl Str., 121 Fuß westl. von Shields Ave., 24 bei 100, Travis an Stanislawa Salkowski, $1,250.
Armour Ave., 30 Fuß südl. von 46. Str., W. Fr., 25 bei 100, Samuel Davis an William E. Hill, $6,500.
Sangamon Str., 157 Fuß nördl. von 57. Str., 31 bei 124, R. F. Murray an William H. Ryan, $3,000.
Midway Plaisance, Südost-Ecke Drexel Ave., 67½ bei 180; W. G. Clark an Henry A. Mix, $5062.
Winchester Ave., 200 Fuß nördl. von 92. Str., O. Fr., 150 bei 187, T. P. Shonts an William W. Harris, $3,750.
Robey Str., Nordost-Ecke 92. Str., W. Fr., 100 bei 187, T. P. Shonts an Robert L. Stewart, $2,500.
Halsted Str., 21 9Fuß südl. von 61. Str., O. Fr., 52 bei 261, W. Thilmont an Fred H. Auron, $1,089.
5. Ave., 359 Fuß nördl. von 33. Str., O. Fr., 25 bei 125, M. J. Shanahan an Charles aSpper, $2,200.
Morgan Str., 52 Fuß nördl. von 33. Place, W. Fr., 25 bei 190, J. Hintz an F. Pvez, $2,250.
Newberry Ave., 126, 24 bei 100, A. J. Wallach an Solomon Dew, $7,000.
Jackson Str., 74 Fuß östl. von Robey Str., S. Fr., 24 bei 125, J. F. Mendsen an Pierce H. Ryan, $3,500.
Sacramento Ave., 197 Fuß südl. von ColoradoAve., O. Fr., 24 bei 125, Harriet Sackley an Wm. C. Boyle, $7,000.
Adams Str., 125 Fuß östl. von S. 43. Ave., S.Fr., 25 bei 121, J. Turnbull an Rebecca Turnbull, $1,000.
61. Ave., 311 Fuß südl. von Chicago Ave., O. Fr., 37½ bei 125, B. Hansen an Frederick J. Fabner, $1,800.
California Ave., 50 Fuß nördl. von Wabansia Ave., W. Fr., 25 bei 125½, J. C. Anderson an Carl L. Kalendorf, $3000.
41. Ave., N., 100 Fuß nördl. von Grace Str., W. Fr., 200 bei 173½, M. M. Juliand an Wm. C. Braun, $1,800.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cuyler Ave., 153 Fuß westl. von Lincoln Str., S. Fr., 25 bei 120, F. A. Barnidge na Mary Okerstein, $2,500.
41. Ave., N., 193 Fuß südl. von Wabansia Ave., O. Fr., 30 bei 125, J. E. Clark an Emma E. Pollock, $5,000.
Springfield Ave., 216 Fuß südl. von LeMoyne Str., O. Fr., 24 bei 124, E. oPllock an John S. Clark, $2,600.
Ewing Str., 168 Fuß westl. von Hoyne Ave., S. Fr., 52 bei 162, P. Kempe an Theophilus Noel, $4,150.
Division Str., 48 Fuß östl. von Larrabee Str., N. Fr., 24 bei 100, E. S. Holmstrom an Harry Margotis $3500.
Dearborn Str., 4 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 20 bei 67, Geo. H. Heppe an Philip May, — $25,000.
State Str., 191 F. nördl. von 55. Str., Ostfront, 50 bei 100, B. M. Williams an Morgan Hollinshead, $25,000.
Calumet Ave., Nr. 5322 und 5324, 49 bei 150, Edward Rose an Thomas W. O'Brien, $20,000.
Armour Ave., Nr. 2960, 25 bei 100, Wm Loeffler an Chas. L. Jansen, $4000.
Dasselbe Grundeigenthum, C. L. Jansen an Frank F. Follhuehn, $4250.
Union Ave., 201 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 25 bei 121, P. Walpole an Geo. Gleich, $4100.
Lowe Ave., 275 F. südl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 124, D. J. Keefe an Wm. Geringer — $3200.
Lexington Ave., 50 F. südl. von 61. Str., Ostfr., 50 bei 170, C. F. Baß an Grace H. White, — $3300.
Vernon Ave., 248 F. nördl. von 70. Str., Ostfr., 50 bei 123.9, L. Buckley an Frank W. Rieder, $5000.
Superior Ave., 217½ F. nördl. von 90. Str., Westfront, 37½ bei 140, Joseph Probst an Hans Yale, $1000.
61. Str., 561 F. westl. von Wallace, Nordfront, 32½ bei 124, W. E. Miller an Martha E. Maurer, $2000.
Carpenter Str., 200 F. südl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 124½, B. Whyte an Ella H. Baker, $3300.
Wentworth Ave., 250 F. südl. von 72. Str., Ostfront, 25 bei 122, E. C. Pomeroy an Wm. Gardner, $3000.
Green Str., 198 F. südl. von 64. Str., Westfr., 25 bei 124, R. Wallace an Ellen E. Nolan, — $4350.
Stewart Ave., 66 F. südl. von 74. Str., Westfr., 33 bei 120, R. Peck u. A. an Alice E. Burnham, $3500.
Curtis Ave., 297 F. südl. von 113. Str., Westfr., 36 bei 136, H. C. Rogers an Emil Zoellner — $2400.
117. Str., 124 F. westl. vom Wegerecht der J. C. R. R., Südfr., 25 bei 128, J. H. Meyer an Louis Dickman, $1075.
Austin Ave., 54 F. südl. von Randolph Str., Westfront, 100 bei 159 1-3, F. Porter an Leon L. Wilkinson, $4000.
Park Ave., 160 F. südl. von Randolph Str., Ostfront, 50 bei 171, O. D. Randall an Alice Dyer, $4500.
53. Str., 67 F. südl. von Iowa, Ostfr., 33 bei 134, A. McC. Gordon an Andrew B. Christensen — $1000.
Huron Str., 100 F. östl. von N. 51. Ave., Südfr., 25 bei 122, F. J. Fadner an Bernt Hansen — $2675.
Trumbull Ave., 74 F. nördl. von 25. Str., Westfront, 25 bei 124, M. Kvasnicka an Joseph Housa, $3500.
Homan Ave., Südwestecke 13. Pl., Ostfr., 37 bei 100, B. Whyte an Ella H. Baker, $3250.
Iowa Str., 165 F. westl. von Western Avenue, Südfr., 24 bei 124, F. B. Slepicka an Emil Benek, $2355.
Artesian Ave., 217 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfr., 25 bei 126, G. Dinse an Henry C. Flentie, $2375.
Trumbull Ave., 216 F. südl. von 25. Str., Ostfr., 33 bei 125, M. A. Ryerson an Josef Sedwec — $1100.
Balleck Ct., 191 F. nördl. von 18. Str., Westfront, 25 bei 125, A. Weichbrod an Alfred E. Patten, $1500.
Harding Ave., 190 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 24 bei 129, J. Cesal an Henry Ruther, $1500.
41. Ct., 283 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 25 bei 125, P. T. Gallagher an Charles Zahalka, $1010.
Congreß Str., 126 F. westl. von Aberdeen, Südfront, 22 bei 80, Reliable S. & L. Assn. an Giovanni Campagna, $1500.
Wood Str., 278 F. nördl. von Taylor, Westfront, 22 bei 125, M. Ives an Harry Chasky, $2800.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

George Craudy, 1½-stöck. und Basement Frame-Wohnhaus, 10441 Hozie Ave., $2500.
Andrew Ringman, zwei 1-stöck. und Basement Frame Cottages, 10420—22 Avenue H., $3000.
Charles Trebel, 2-stöck. und Basement Brick Flatgebäude, 834 W. 62. Str., $7000.
W. Patterson, zwei 1½-stöck. und Basement Frame-Cottages, 2334—36 Lowell Ave., 4400.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes, $8.00 und Kost. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot und Rolls, für Beach Hotel, 51. Straße.

Verlangt: Butcher, guter Mann, stetiger Platz; guter Lohn. 1354 Van Buren Str. frsaso

Verlangt: Ein Wurstmacher, muß Maschine besorgen und Lizens haben. 528 26. Str.

Verlangt: Drei Waiters, ein Trimmer. 1062 Oakley Ave., nahe 23. Str.

Verlangt: Junger Mann, im Restaurant zu arbeiten und aufzuwarten; muß englisch sprechen. 269 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Hosen Examiner. 211 East Van Buren Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein tüchtiger Lunchmann, welcher auch an Tischen aufwarten kann. 276 E. Madison Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 325 South State Str.

Verlangt: Ein Junge, in einer Apotheke zu arbeiten; 2jährige Erfahrung. 1901 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutscher Barbier findet Arbeit. 825 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Schneider an alter und neuer Arbeit. Schuettge, The Tailor, 190 Center, nahe Dayton.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 867 Halsted Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 888 N. Halsted Str.

Verlangt: Aelterer Mann im Milch-Depot zu arbeiten. 651 W. 43. Str. frsa

Verlangt: Ein Junge, der Lust hat die Cakes-Bäckerei zu erlernen, Tagarbeit. 810 N. Robey Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot zu helfen. — 743 N. Wood Straße.

Verlangt: 100 Arbeiter für Wälder in Michigan. Lohn von $28 aufwärts bis $35 nebst Kost und Logis. Heute Abend abreisen. 122 La Salle Str., Zim. 6.

Verlangt: Porter für Saloon; $6 die Woche nebst Kost und Logis; muß aufwarten können. 137 Wells Straße.

Verlangt: Mann für Saloon-Arbeit; muß am Tisch aufwarten können. 159 Wells Straße.

Verlangt: Ein Helfer in der Bäckerei, einer mit Erfahrung vorgezogen. 40 Canalport Avenue.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot und Cakes. 398 Armitage Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter; guter Lohn und stetige Arbeit. 2390 Milwaukee Ave., Ecke Diversey. frsa

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer für Iowa; stetiger Platz. Näheres 365 Wells Straße. frsa

Verlangt: Knaben, müssen Schulzeugniß und Empfehlungen bringen. 122 La Salle Str. frsa

Verlangt: Ein guter Schneider aufs Land. Näheres 385 W. Chicago Ave. Kornbrodt's Färberei.

Verlangt: Porter, $10 per Woche. Hastings & Dwyer, 157 Randolph, Ecke La Salle Str. dofr

Verlangt: Kollektor und Agenten für dauernde Beschäftigung; Versicherungs-Agenten bevorzugt. Nachzufragen Vormittags: 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 1o,1w

Verlangt: Bushelmann in Färberei. Muß guter Bügler sein. Aelterer Mann vorgezogen. 423 Ost Division Straße. dofr

Verlangt: 5 Jungens für Tomaten aufzulesen. $1.00 per Tag. Montrose Blvd. und 56. Ave., erstes Haus nördlich von 56. Ave. dofr

Verlangt: Ein lediger Bartender mit guten Empfehlungen. Frank Caspars, 1511 S. State Str. midofr

Verlangt: Küchenmann in Hospital. 30 Belden Court. Guter Lohn. mdofr

Verlangt: Arbeiter an Lederwaaren. Müssen erfahren sein an feinen Novelty Waaren. Eiseman, Kaiser & Co., 146 Franklin Str. 29sp,1w

Verlangt: Pocketbookmakers. Müssen an feiner Waare erfahren sein. Eiseman, Kaiser & Co., 146 Franklin Str. 29sp,1w

Verlangt: 200 Eisenbahn-Arbeiter und Fuhrleute, $1.75 bis $2.00 per Tag, freie Fahrt. 100 Farmarbeiter und andere Arbeiter nahe der Stadt. 100 Sewer-Arbeiter für New Orleans, $2 bis $3 per Tag. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 28sep,1wX

Verlangt: Anständige Agenten und Bücher-Ausleger für neue Prämien-Bücher, Zeitschriften und Kalender. Für Chicago und Umgegend. $1.50 per Tag. Mai, 146 Wells Str. 26jl,1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider an Damen-Jackets, Wochenarbeit. Zu erfragen auf dem 12. Stockwerk, Mittelraum, Nord-Elevator.
Marshall Field & Co., Retail. frsa

Verlangt: 2 Wurstmacher. 236 E. North Ave.

Verlangt: Guter Junge im Sign-Geschäft. 993 Southport Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. $3, Kost und Zimmer. Gute Behandlung. 440 Webster Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Stetiger Bäckerwagentreiber. Kaution und Empfehlungen verlangt. 440 Webster Ave.

Verlangt: Mann um Bäckerwagen zu fahren. Einer der auf der Westseite bekannt ist. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge für Ausgänge zu besorgen. 16 Jahre alt. Barrett Bindery Co., 2. Floor, 180 Monroe Str.

Verlangt: Anständiger, nüchterner, lediger, junger Mann, muß etwas vom Aufwarten verstehen, in einem Kaffee. 258 S. State Str., 2. Floor. Bondy.

Verlangt: Porter. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Laufjunge von 16 Jahren. Louis Melind, 196 Süd Clark Straße.

Verlangt: Reinlicher Mann für Hausarbeit im Saloon. 360 W. Lake Str.

Verlangt: Kesselschmiede und Vernieter. Zu erfragen: Standard Oil Co., Whiting, Ind. frsaso

Verlangt: Ein guter Hosenschneider; stetige Arbeit. Wilhelm Baumbach, Blue Island, Ill. frsa

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 72 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein lediger Kutscher für kleine Privatfamilie; muß etwas Hausarbeit verrichten; zwei Pferde. 613 W. 12. Str.

Verlangt: Cake-Bäcker. 202 Maxwell Str., hinten.

Verlangt: Tüchtige Ausleger für neue Prämienwerke. 74 Clybourn Ave., Specht. frsa

Verlangt: Guter Schneider für alle vorkommenden Arbeiten, sofort; guter Lohn; stetiger Platz. Adr.: P. Schultz, 930 W. Lake Str. frsason

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Reinliche Leute, ohne Kinder, um Hausarbeit und Wäsche bei einem Ehepaar zu verrichten, gegen freie Wohnung: 4 Frontzimmer. 340 East North Ave., im Store.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse deutscher Chef, unabhängig, sucht Arbeit. Gefällige Offerten unter H. 315 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle, kann Bartenden. Adr.: M. 616 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann, Wagenbauer, sucht Beschäftigung in seinem Fache. A. M. W., 128 Bedder Str.

Gesucht: Zuverlässiger Handwerker sucht Beschäftigung in Hotel oder ähnlichem Platz; kann mit verschiedenen Werkzeugen umgehen. Lorch, 161 N. Union Str.

Gesucht: Guter deutscher Schlosser sucht dauernde Beschäftigung. Lorch, 161 N. Union Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Barbier sucht stetige Arbeit. 165 East Fullerton Ave.

Gesucht: Bartender sucht dauernde Stelle, strikt und zuverlässig. 619 N. Park Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann, Wagenmacher, sucht irgendwelche Arbeit; Fabrik nicht ausgeschlossen. Johann Weiß, 459 South State Str. frsa

Gesucht: Lediger Mann mittleren Alters wünscht stetigen Platz; versteht melken und mit Pferden umzugehen. Adr.: E. 222 Abendpost.

Gesucht: Mann mittleren Alters, Schweizer, verheirathet, sucht irgend welche stetige Beschäftigung, oder Mann und Frau für einige Flat-Gebäude als Janitor. 7441 S. Green Str.

Gesucht: Vormann an Brot sucht stetigen Platz. Adr.: D. 131, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Wurstmacher sucht Stelle. Adr.: H. 321 Abendpost. dofrsason

Gesucht: Junger Deutscher, ziemlich englisch sprechend, sucht Stelle als Maschinist; kann auch gut drehen. Adr.: E. 214 Abendpost. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Jacket- und Skirts-Arbeiterinnen an Damen-Suits, Wochenarbeit. Zu erfragen auf dem 12. Stockwerk, Mittelraum, Nord-Elevator,
Marshall Field & Co., Retail. frsa

Verlangt: Buchbinder-Mädchen für Job-Arbeit. Adr. E. 219 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Candy-Fabrik. A. G. Morse Co., 264 S. Clinton Str.

Verlangt: Office-Mädchen, Erfahrung nicht nöthig, zu Beginn $5.00. 119 La Salle Str., Zimmer 60.

Verlangt: 20 Mädchen für Candy zu „wrappen"; zu Anfang $4.50. Ueberzeit extra bezahlt. 119 La Salle Str., Zimmer 60.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Kraft-Webstühlen; bester Lohn, stetige Arbeit; auch Lehrmädchen, müssen 16 Jahre alt sein. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. frsamo

Verlangt: Gute Hand-Mädchen an Damen Coats. 474 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Operators an Hosen; guter Lohn. 211 East Van Buren Str., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen zum Nähen bei einer Schneiderin. 437 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: 10 gute Maschinenmädchen an Hosen; stetige Arbeit und guter Lohn. 43 Tell Place. frsa

Verlangt: Handmädchen an Knaben-Röcken. 868 Nord Lincoln Straße nahe North Ave.

Verlangt: Hand-Mädchen an Coats. Sylvander, 293 Dayton Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Arbeit und Store. 633 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen zum pressen und Taschen zu machen an Knaben-Westen. 1031 E. Belmont Ave. 2ok,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Seiden- und Sammet Coats. 248 Market Str., 7. Floor. dofr

Verlangt: 50 erster Klasse Maschinenarbeiterinnen, Taschenmacher und Aermeleinnäherinnen, Futter-Näherinnen und 60 Baisters und Finishers an Röcken, Nähtebügler und Abbügler—54 Stunden die Woche; stetige Arbeit. Kuh, Nathan und Fischer Co., 339 Wabansia Ave. Neuer Shop. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Fabrikarbeit.— Nachzufragen: 123 LaSalle Ave. midofrsasonmo

Verlangt: Zwei aufgeweckte intelligente Mädchen in Fabrik. $6. Nachzufragen: 123 LaSalle Ave. midofrsasonmo

Verlangt: 50 Mädchen, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. Lohn $4 im Anfang. Gute Stellen. Nachzufragen: 123 LaSalle Ave. midofrsasonmo

Verlangt: 50 kleine Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit, 8 Stunden. Nachzufragen: 123 LaSalle Ave. midofrsasonmo

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Dowd Bros. Co., 30 S. Clinton Str. dmdofr

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren, acht Stunden per Tag. Bringt Alters- und Schulzertifikate. W. C. Ritchie & Co., 208 S. Green Str. 27spt,1wX

Verlangt: Mädchen. Fleischer Paper Box Co., Fulton und Desplaines Str. fb25,4wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4 per Woche. 22 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 151 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 252 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 580 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen um bei der Hausarbeit zu helfen. 489 Ashland Boulevard. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; deutsches vorgezogen. 925 W. Chicago Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Gute Köchin. 323 Hampton Court. dofrsa

Verlangt: Eine gute Business-Lunch-Köchin; keine Sonntags Arbeit. 291 Michigan Str., Ecke Lincoln Park Boul. dofrsa

Verlangt: Köchin und Wäscherin, auch zweites Mädchen. 1675 Sheridan Road, nahe Wilson Ave. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1415 Wilton Ave., nahe Grace Str.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie auf's Land. Gutes Heim. Mrs. Morton, Lombard, Ill. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie von 3 Erwachsenen. J. G. Adler, 4815 Prairie Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau, die kochen kann, um aufs Land zu gehen. Nachzufragen: 1173 N. Halsted Str., oben.

Verlangt: Frau zum waschen und Reinmachen. 636 Wells Straße, Store.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters, Wittwe mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Adr.: H. 320 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. Flat. Rosenfeld, 4727 Calumet Avenue.

Verlangt: Arm-Aufwärterin. Dinner Arbeit. 217 Fifth Ave., oben. frsa

Verlangt: Eine gute Köchin, die auch wäscht und bügelt. 376 Oak Str.

Verlangt: Eine Frau, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. 294 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 633 N. Clark Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen als Lunchköchin und Küchenarbeit. 923 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eschenburg, 669 La Salle Ave. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau, über Mittag zum Geschirrwaschen. 325 South State Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von zwei. Nachzufragen im Store: 721 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 455 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 452 N. Robey Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 881 N. Halsted Str., Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4800 Laflin Straße.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau als Wirthschafterin für kleinen Haushalt; muß gut einfach kochen können. 1265 Milwaukee Ave., Blumenladen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 976 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin. Drei in der Familie.— 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 203 Fremont Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. 712 Nord Park Avenue.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit, stetig oder Samstag und Sonntag; guter Lohn. 1381 Nord Clark Straße.

Verlangt: Köchin für gewöhnliches Kochen, $6 per Woche; keine Sonntagarbeit. Newsboys Restaurant, 173 Calhoun Place hinteres Basement von 173 Madison Str., nahe La Salle Str. Eingang in der Alley.

Verlangt: Gesetztes Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit, gutes Heim. 414 Center Str. dofrsa

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, Kindern aufzupassen. 258 West Adams Str., Store. dofr

Verlangt: Waschfrau. 3249 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln. 3526 Prairie Avenue. midofr

Verlangt: Eine ältliche Frau oder Mädchen für eine kranke Frau und Hausarbeit zu verrichten. — 1813 N. Spaulding Ave., oben. midofrsa

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4748 Prairie Ave., 2. Flat. dofrsamo

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Hotels u. Restaurants, frisch eingewanderte. Hoher Lohn. M. Sawicki, 3121 Wentworth Ave. 19sp,1mo

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stellung in Klubhaus, Saloon oder Restaurant. S. B. 139 Abendpost.

Gesucht: Suche Stelle als Haushälterin. Mrs. Schmidt, 709 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Näherin sucht Stelle um das Kleidermachen noch besser zu erlernen oder wünscht andere Näharbeit. Miß Zink, p. Adr. Teiges, 669 W. Taylor Str. frsa

Gesucht: Eine gute Business-Lunch-Köchin sucht Stelle; sieht mehr auf kurze Stunden, als hohen Lohn; verrichtet auch Küchenarbeit; gute Zeugnisse. M. M., 224 Larrabe Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle bei Wöchnerinnen oder Kranken. 160 Burling Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Waschfrau nimmt Wäsche, auch ohne Bügeln, entgegen. 689 Leavitt Str.

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung von 9 Uhr Morgens bis 3 oder 4 Uhr Nachmittags. Nachzufragen: 11 O'Neil Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle für Lunch-Restaurant oder Saloon. 1115 South Hoyne Ave.

Gesucht: Deutsche Krankenpflegerin sucht Stellung bei älterer kränklicher Dame. Adr.: H. 326, Abendpost.

Gesucht: Gebildete Deutsche, tüchtig im Haushalt, sucht Stellung in besserem Hause. Adr.: H. 322, Abendpost.

Gesucht: Gebildete Deutsche, perfekt in Küche und Haushalt, sucht Stellung bei einzelnem Herrn oder Wittwer. Adr.: E. 220, Abendpost.

Gesucht: Eine Frau, geübt im Bettenmachen für Hotel, sucht Stelle. Gabriela L., 41 Alexander Str.

Gesucht: Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle. 372 Garfield Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit; gute Lunch-Köchin sucht ebenfalls Stelle. 1127 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Tüchtige Business-Lunchköchin sucht stetigen Platz. Offerten unter D. 161 Abendpost. dofr

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. Wird sauber gewaschen. 80 Dayton Str., 3. Floor. dofrsa

Gesucht: Frau sucht Plätze für waschen und Reinmachen. 164 Desplaines Str. dofr

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Platz im Saloon, Klub; keine Sonntags-Arbeit. 443½ N. Clark Str., 1. Flat. dofr

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, 42, liebevoller Natur, feines Aeußere, $35 wöchentliches Gehalt, wünscht sich mit gutsituirter Dame oder tüchtiger Geschäftsfrau zu verheirathen. Adr. E. 218 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wagenladung Montana Pferde, die letzten der Saison. Müssen aufräumen. Bargain. 21. Str. und Western Ave. — son

Zu verkaufen: Pferd und Topwagen, passend für Grocery und Butcher; preiswürdig. 865 W. Superior Str.

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, 1200 Pfund, $35. 367 Clybourn Avenue.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Orchard Str. 7fb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle, Hilfe und Rath in Rechtssachen spreche vor Zim. 509, 171 Washington Str. Tel. Main 239. 11sep,1m,X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich bin nicht verantwortlich für irgendwelche Schulden, die meine Frau, H. Zimmermann, von heute ab macht. Wm. Zimmermann, 50 N. Mozart Str.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12sp,1m,X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Einer der besten Zigarren-, Candy- und Notion-Stores, wegen wichtiger Gründe billig zu haben. 136 E. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, 8-Zimmer Cottage, Wolfram Str. nahe Southport Ave. Abzahlung. 1004 Wellington Ave. fsa

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessenstore, Umstände halber billig. Nachzufragen 680 Clybourn Ave. frsason

Zu verkaufen: Grocery und Bäckerei, billig. $200. 268 Wells Str.

Muß verkaufen: Hotel und Saloon im Zentrum der Stadt. Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts, billig. E. 224 Abendpost.

$300 kauft vorzüglich einträgliches Rooming-Haus. Bargain. 47 Elizabeth Str., nahe Washington Boulevard. frsason

Zu verkaufen: Ein gutgehender General Store verbunden mit Saloon und einem schönen Garten, ungefähr 4 Meilen außerhalb der Stadtgrenze, ist wegen Todesfall billig zu kaufen. Näheres zu erfahren von Adolph Arnold, p. Adr. Arnold Bros., 145—147 W. Randolph Str. frsa

Wer Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäcker-Store kaufen oder verkaufen will, komme 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-Fabrik, 16 Meilen von Chicago, alles Cash Trade, wegen Abreise. Klaus Uhlhorn, Elmhurst, Ill.

Zu verkaufen: Saloon und Roominghaus, billig wegen zwei Geschäften. 52 Sherman Str., oder 49 Hubbard Court. frsa

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon, Umstände halber billig. Erster Klasse Platz. Adr.: D. 172 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Guter Saloon mit möblirten Zimmern, stets besetzt; wegen Krankheit. Nachzufragen 99 S. Canal Str. 1ok,1w

Zu verkaufen: Billig, Umstände halber 4 bis 5 Kannen Milchgeschäft. 35 W. 22. Place. dofrsa

Zu verkaufen: Meat Market, guter Platz für Mann und Frau; können Geld machen. 555 31. Str. dofr

Eine gute Gelegenheit um Geld zu verdinen für einen guten deutschen Wirth, der Business-Lunch zu kochen versteht, ist an 25 Indiana Straße, neben dem Eisenbahngeleise. Ein Dutzend Fabriken in der Nachbarschaft. Nachzufragen: Wacker & Birk Brewg. Co., zwischen 8—10 Uhr Morgens. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Butchershop, billig, wegen Krankheit in der Familie. Auskunft: 3147 Union Ave. midofrsason

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, muß wegen Krankheit verkaufen. Gute Lage. $20 bis $30 täglich. Nur Store Trade. 818 W. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Zigarren, Confectionery, gutes Geschäft. Familien-Angelegenheiten einziger Grund. 229½ Ost Division Str. midofr

Zu verkaufen: Restaurant, 6 möblirte Zimmer, gutes Geschäft; großer Bargain. Seht's an. 3806 Cottage Grove Ave. 29sp,1w

$1000 kaufen einen Stationery-, Schul-, Candy-, Zigarrenstore mit Icecream Parlor etc. Guter Verkaufsgrund. Nachzufragen Dienstag und Freitag Abend nach 7 Uhr und Sonntags. 9035 Commercial Ave. dimidofsason

Verkaufe Eure Geschäfte schnell für Baar; vermittle Theilhaber. Nauert, 7 Süd Halsted Straße. sp26,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bäckerei zu vermiethen: Alter Platz und ganz neu renovirt. Nr. 1132 W. Chicago Ave., Ecke Fairfield Ave. Wm. Brauns, Zimmer 307, 160 State Straße. frsa

Zu vermiethen: 6-Zimmer Wohnung, mit Badezimmer, trockenes Basement, $10. 684 Burling Str. frsa

Zu vermiethen: Store. 232 N. Center Ave., nächst zur Ecke von Milwaukee Ave., seit 12 Jahren als Bäckerstore vermiethet gewesen. Gute Gelegenheit. midofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinder jeden Alters finden Board. 235 Orchard Str. momifrsa

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezielle Räumungs-Verkäufe

Heiz- und Kochöfen und Ranges

Hochfeine Oefen zu weniger als der Hälfte der regulären Preise.

Wir haben 430 Heiz- und 126 Koch-Oefen, die gebraucht wurden. Jeder einzelne wurde durchweg reparirt und alle fehlenden Theile ersetzt und sind dieselben jetzt in perfektem Zustand. Wir garantiren dieselben als so gut wie neu oder geben Euch das Geld zurück.

Kleine Kochöfen, kleine Ranges, große Kochöfen und große Ranges, Stahl Ranges, Ranges mit Heißwasser-Reservoir, und solche wohlbekannten Fabrikate wie Detroit Jewel, Abram Cox berühmte Novelty, Comstock, Castle & Co. Hot Blast, U. S. Stove & Range Co. berühmte Oak Heaters etc., etc. Jeder Ofen abgeliefert und frei aufgesetzt.

Von unserem großen Lager von vollständigen Hausausstattungen führen wir Folgendes an:

Ganz spezielle Bargains:

12 elegant geschnitzte Dressers, werth $15, zu..$5.85
31 schwere emaillirte eis. Bettstellen, werth $5.. 1.75
1 Partie Matratzen, wirklicher Werth $2...... .50
1 Partie echte Federkissen...... .39
8 Zimmer-Größe Rugs, Werth $11...... 5.00
8 massive Davenports, Werth $50......23.00

Ein guter Heizofen für nur......$3.75
Der berühmte Jewel Base Brenner, groß genug um 4 gewöhnliche Zimmer zu heizen, reg. Preis $35; voll garantirt zu 19.50

Doppelter Draft Base Brenner, automatische Füllbehälter, groß genug um 3 gewöhnliche Zimmer zu heizen, garantirt perfekt, nur....11.50

Größte Sorte A. Cox Novelty Base Brenner, heizt 8 gewöhnliche Zimmer, reg. Preis $65; ganz Nickel, zu nur......34.75

6-Löcher Stahl Range, alle modernen Verbesserungen u. in jeder Beziehung garantirt, nur.15.00

Wir rathen Euch zu einer frühen Besichtigung des Lagers, da von etlichen Artikeln nur 1 von einer Sorte da ist.

Diese speziellen Preise zeigen Euch, daß es uns ernst ist mit dem Lager zu räumen, und in Verbindung damit erlauben wir Euch

Eure eigenen Bedingungen zu machen. Steigt von der Car an 20. Str.

Wabash Furniture & Carpet House, 1912—Wabash Ave.—1912. 21sep,tgl*

Zu verkaufen: Guter Küchenofen. Billig. 1849 Arlington Place.

Zu verkaufen: Billig—Großer gebrauchter Küchenofen. 176 Orchard Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eisschrank. 161 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Aeltere Möbel sowie Kochöfen, Gasoline-Oefen, Betten etc., billig wegen Umzugs. Mrs. Gnedel, 176 Ontario Straße.

Zu kaufen gesucht: Großer Heizofen und Kochofen für Basement. Offerten mit Preisangabe unter der Adresse H. 329 Abendpost. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Besitze elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, würde für Cash verschleudern. Adr.: L. 526, Abendpost. sp28,1w

Nur $85 baar für feines Hardman Upright Piano. Großer Bargain. Aug. Groß, 592 Wells Str. sep28,1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gebrauchte Singer Maschinen. 514 Süd Whipple Str., nahe 12. Str. frmo

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen Nähmaschinen aller besseren Marken zu Fabrikpreisen. Ihr könnt $10 bis $20 an jeder Maschine sparen. 1ok—31dez,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste Sorte frisch gegrabene Hartkohle zu $7.75 per Tonne—oder Chestnut, Range und Small Egg $7.50, für Large Egg $4.50 per Tonne; für Buck Horn Lump, Egg oder Nut. Buck Horn Kohle ist eine harte Kohle, die rein ist und weit reicht; ferner gutes Hartholz Brennholz, zu $3 für Ein- und $4 per Doppel-Gespann. M. J. Summa, 871 N. Winchester Ave. Telephon West 705.

Dachdecker 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Gravel Roofing" in der Stadt oder auf dem Lande. Die niedrigsten Preise. Unsere Spezialität ist „Felt-Roof" über die Holzschindeln.
E. S. Prouty, 785 N. Western Avenue.
Telephon: Seeley 3153. 1ok,X,1mo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen gegen Chicagoer Grundeigenthum: Kultivirte Wisconsin- und Michigan-Farmen, mit Gebäuden, Maschinen, Vieh, Ernte. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 24sep,tkX*

Zu vertauschen: 80 Acker, Gebäude, Vieh und Ernte für Grundeigenthum. Adr.: E. 227 Abdpost.

Zu verkaufen: Krankheit zwingt mich, eine der schönsten 120 Acker Farmen Wisconsins zu verkaufen. Gute Gebäude, werth $5000; Zwangsverkaufspreis $3200. Dr. Barryle, 256 East Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 28ag,X*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne 5- und 6-Zimmer-Häuser an Humboldt Straße, nördlich von Addison Ave., drei Block östlich von Elston und Kedzie Ave., nahe drei Straßenbahnen. Von $1500 aufwärts. Nur $75 baar und $12 monatlich. Sprecht Sonntag von 2—5 Uhr in 2146 N. Humboldt Straße vor und ich werde Euch meine Häuser zeigen. — Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 16jl,frsa*

Zu verkaufen: Neue 4-, 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, nahe Elston, Belmont und California Ave.-Cars und deutsch-lutherischer Kirche. Leichte Abzahlungen. D. G. Heineman, 336 W. Belmont Ave., 1 Block westlich von Elston Ave. frsa

Zu verkaufen: Neues 4-Zimmer Haus mit Badezimmer, und ein 4-Zimmer Haus an Milwaukee und Greeland Ave., billig. 1284 N. Spaulding Ave. nahe Fullerton, Logan Square. sp26,1wX

Muß verkaufen: Das Geschäfts-Property 1175 W. North Ave., modernes Steingebäude, Store, 3 Wohnungen, spottbillig. 12spsadofr1m

Nordseite.

Zu verkaufen: Prächtige Eck-Lot, 32x125, Südost-Ecke Belle Plaine und Robey Str., zum billigen Preise von $1600, werth $2200. Asphalt-Straße. Offerte nur eine Woche offen. M. Huß, 59 Dearborn Str. 17sepX*

Zu verkaufen: Haus und Lot, 3 Block zur Hochbahn, Lake View; umstandshalber billig; keine Agenten. Adr.: H. 318, Abendpost. frsason

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ein Brickhaus mit 4 Wohnungen und ein Brickhaus mit zwei Wohnungen, nahe Douglas Park; muß verkaufen wegen Todesfall. Eigenthümer 670 S. Fairfield Ave. frsa

Zu verkaufen: Lot an West Monroe Str., zwischen 53. und Walnut Ave., kostete $1000, muß verkaufen für $500. P. O. Box 76, Fox Lake, Ill.

Vorstädte.

Indiana Harbor

—„Die Magische Stadt".—

Sie wächst— —Sie ist groß.

Zwei neue Anlagen, welche noch weitere 1800 Arbeiter beschäftigen werden, sind jetzt im Bau begriffen.
Jetzt ist es Zeit, Lotten zu kaufen und Geld zu machen.
Lots $225 und aufwärts. Leichte Zahltermine. Sprecht vor oder schreibt heute für ein Büchlein und Frei-Tickets. Eine Untersuchung kostet Euch nichts.
Exkursionszüge fahren täglich und Sonntag um 9:40, Vorm., 12:05, 1:35 und 3:00 Nachm.
East Chicago Company,
20sp,somdmdfr* Nr. 77 E. Jackson Boulevard.

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16spX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave, Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 26sep,X*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Zu verkaufen: Eine $2000 und eine $2500 erste Mortgage mit Garantie-Police auf Nordseite-Eigenthum. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. dofr

Geld zu verleihen zu 4 und 5 Prozent. Abzahlung. Schreibt an D. 163 Abendpost. 1ok,1mt,X

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3janX*
65 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $ 90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $75 nur $2.50; $100 nur $3.25
$50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $125 nur $3.75
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34 9jbX*

Privatmann leiht Angestellten, ebenfalls auf Möbel, Pianos etc., ohne Wegnahme; billig, schnell; vertraulich. Zim. 702, 185 Dearborn Str. 22agX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Nur zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Str., Chicago. 3noX*

Nagel-Geschwüre und Frostbeulen an den Füßen heilt sicher und möglichst schnell. Corns (Hühneraugen) aller Art, beseitigt schmerzlos, Dr. Steir, Chiropodist, 456 Ost North Ave., nahe La Salle Ave. Sprechstunden: 9—7, Sonntags bis 2 Uhr. sp25,frsomi,1mo

Dr Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Bluts-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 2janX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str., Klassenunterricht Freitag und Sonntag. 617 N. Clark Str. Mittwoch. 1ok,X1m

Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen. Olga Goldzier, 908 Masonic Temple, Chicago, Ill. Prospekte gratis. 1ag,momidofr*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Buch über Patente frei zugeschickt. Robert Klok & Co., Schiller Bldg., Chicago. sep21,frsomomi*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building 19jl,X*

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

FALL OPENING

THE CO-OP
MILWAUKEE AVENUE — CARPENTER STREET
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Am Ende von sechs Monaten.

Sechs Monate unvergleichlichen Erfolges, Erfolg der Cooperation, Erfolg für Bargainsucher, Erfolg für uns, Erfolg für Euch.

Wir beabsichtigen, diese Gelegenheit zu feiern durch die Veranstaltung eines Verkaufs, der Ersparniß für Euch bedeutet. Niedrigere Preise, bessere Werthe, als in irgend einem anderen Laden, Nord, Süd, Ost oder West..... Vorführungen finden in fast jedem Department statt, Musik im ganzen Gebäude. Dieser Laden wird in einen wahren Garten von Eden verwandelt. Leset nur die nachstehende Liste von Bargains, sie haben nicht ihres Gleichen.

Suits und Jackets für Damen.

Damen-Suits, gemacht aus feiner Qualität Cheviot, in blau und schwarz, neue Facon, Jacket mit Seide gefüttert, mit Bändern garnirt, mit Drop Skirt, unser „Leader“, zu.......... **$12.50**

Damen-Jacket, gemacht aus extra feiner Qual. Kersey, in schwarz, blau, Castor und lohfarbig, gefüttert mit garant. Satin, an der Schulter mit Capes verziert, Rücken und Front strapped und gesteppt, spezieller Preis.......... **$10.75**

Damen-Promenadenrock, gemacht aus reinwoll. Melton, in schwarz, blau, grau und Oxford, besetzt mit drei Reihen Side-Plaits, man-tailored, zu.......... **$4.98**

Schwere baumwollene Damenwaist, neue Herbstfacon, in fancy Streifen und Mustern, unser Preis für diesen Verkauf.......... **$1.69**

Drei Bargains, um unser Schuh-Dept. zu beschäftigen.

Damenschuhe, in Box Calf, Vici Kid und Patentleder, mit einer fancy Velvet Front, schwere od. leichte Sohlen, Stock und Patent Tip, alle Größen in der Partie, regul. Preis $1.50 bis $2.00, Eröffnungspreis.......... **$1.00**

Feine Beaver Juliets, in grün, schwarz und roth, handgewend. Sohlen, pelzbesetzt, fancy Schnalle, alle Größen, regul. Preis $1.48, Herbst-Eröffnungspreis.......... **98c**

Feine Kid Schnürschuhe für Kinder, mit handgewendeten Sohlen, Muster von $1 bis $1.25 Waaren, Größen 6 bis 8, Herbst-Eröffnungspreis.......... **50c**

Unterzeug.

Fließgefüttertes Kinder-Unterzeug, alle Größen.......... **25c**

Fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, ein spezieller Bargain.......... **19c**

Wollene Leibchen und Hosen für Damen, bei diesem Verkauf nur.......... **50c**

Fließgefüttertes und fein geripptes Unterzeug für Männer, in blau, grau oder braun, zu.......... **45c**

Wollenes Männer-Unterzeug, ein $1 Werth, für diesen Verkauf, nur.......... **75c**

Feines wollenes Männer-Unterzeug, Union made.......... **98c**

Strumpfwaaren.

19c fließgefütterte Kinderstrümpfe, Verkaufspreis.......... **12½c**

15c echt schwarze fließgefütterte Damenstrümpfe, Verkaufspreis.......... **10c**

25c Cashmere Männerstrümpfe, feines Ganze-Material und schwarz, Verkaufspreis.......... **15c**

Handschuhe.

Leichte Cashmere-Damenhandschuhe, per Paar.......... **19c**

$1 Glace-Damenhandschuhe, Pair Point, 2 Clasps, alle Farben.......... **69c**

Alle unsere französischen Lisle Handschuhe, werth bis zu 75c, zu.......... **25c**

Haushaltungs-Waaren.

Lackirter Kohlen-Eimer, mit Schaufel..........15c
7x9 Spiegel..........5c
25c Hub Scheuerbürste..........16c
Glatte Ofenröhren, per Länge..........8½c
3 oder 4 Quart Kaffeetöpfe, enamelirt..........22c
10x14 Drip Pan aus Eisenblech..........10c

Steingut-Waaren.

Volle Größe polirte Wassergläser, sind nie zuvor unter 2c das Stück verkauft wurden, Samstag nur, Stück.......... **1c**

Dekorirte deutsche Porzellan-Tassen und Untertassen, werth 15c das Paar, für unsere Herbst-Eröffnung, Samstag, 3 Paar für.......... **25c**

Mason Frucht Jars, vollständige Theile, für Samstag, Stück.......... **2½c**

Jelly-Gläser, mit Deckel, Stück nur..........1c

Apotheker-Waaren.

Peruna, $1.00 Größe..........60c
Duffy's Malt Whiskey, $1.00 Größe..........72c
2 und 3 Quart Fountain Syringes, 75c und $1.00.......... **49c**
3-Quart Heißwasser-Flasche, werth $1.00..43c
Parfüme, alle Sorten, werth 75c, per Unze, speziell.......... **25c**
Mennen's Talcum-Pulver, 25c Büchse....11c

Weine, Liköre und Zigarren.

Hunter's Rye, Guckenheimer oder Old Crow, 10 Jahre alt, Flasche.......... **79c**

Shenandoah Maryland Rye, Quart, 55c; Gallone.......... **$1.85**

Cedar Brook, unter Regierungs-Aufsicht abgezogen, Flasche.......... **89c**

Taragoena Port, 1893er, regulärer Preis $2.00, speziell, per Gallone.. **$1.55**

Mason Feres & Co., importirter französischer Kognak, Flasche.......... **$1.10**

Dr. Murray's Canadian Blackberry, Flasche.......... **35c**

Cremos oder Union Leader (Union-Fabrikat), 20 für 55c; Kiste.... **$1.35**

Sweet Tip Top oder Duke's Mixture, 9 Packete für.......... **33c**

Besucht unsere große Veranschaulichungs-Bude von Kalifornia Portwein auf dem Main Floor.

Leder-Waaren.

Wrist Bags, entweder mit Inside Frame oder mit kleinem Spiegel und Börse ausgestattet, für.......... **25c**

Walrus Wrist Bags für Damen, gut gemacht mit Inside Frame, ebenfalls die neuen Automobile Bags, 25c und.......... **39c**

Putzwaaren.

Die feinste Schaustellung von Herbst-Putzwaaren, die jemals an dieser Avenue gesehen wurde, und zu sehr niedrigen Preisen.

Hübsche Entwürfe in allen hervorragenden Farben, von $18.50 herunter bis.......... **$5.50**

Eine andere Partie von $5.00 herunter bis.......... **99c**

Straßen-Hüte, speziell für die Eröffnung, werth $1.25.......... **69c**

Schulhüte für Kinder, 48c. Dreß-Hüte für Kinder zu sehr niedrigen Preisen. Wir garniren Hüte unentgeltlich.

Kleiderstoffe, Seide- und Futterstoffe.

36zöll. wollenes Granite und Henrietta Tuch, schwarz und farbig, regulärer Werth 35c, zu.......... **17c**

38zöll. Zibeline, Camels Hair-Effekt, einfach, in Farben und Fancys, regulärer Preis 59c, zu.......... **39c**

46zöll. ganzwoll. Wiry Storm Serge, volle Auswahl neuer Herbst-Schattirungen, kostet sonst immer 69c.......... **48c**

52zöll. franz. Broadcloth, in allen hervorragenden Farben, einschließend schwarz, nie zuvor unter $1.00 verkauft.......... **69c**

27 Zoll breite beste schwarze Taffeta-Seide, in Bezug auf Dauerhaftigkeit garantirt, wirklicher Werth 90c.......... **58c**

36zöll. schwarze Oil Boiled Taffeta-Seide, extra schwer, State Straße Preis $1.00, unser Preis Samstag.......... **79c**

Spunglaß-Futter, Yard breit, alle neuen Herbst-Farben und schwarz, unsere 12½c Qualität, für.......... **7½c**

Franz. Sateen, mercerized, Yard breit, ein feines Zeug, in Farben und schwarz, gewöhnlich 20c, für diesen Verkauf...... **12½c**

Novelty Homespun Woven Plaids, ist 39c werth, Eröffnungs-Preis, Yard..... **10c**

Domestics.

Bedruckter Kaliko, indigoblau, roth, silbergrau, Cadet und schwarz, weiß, Werth 16c, zu.......... **2½c**

Fancy Kleider-Gingham, gestreift und schlicht, reguläre 7c Stoffe.......... **3c**

Canton und Shaker Flanell, angebl., eine gute Qual., werth 6c.......... **3½c**

Kleider-Percales, doublefold, alle Sorten von neuen Herbstmustern, regulärer Preis 7c, für.......... **4¾c**

Lonsdale Factory Cambric, feine Quali., die gewöhnl. 10c Sorte, zu.......... **6c**

Fancy Flannelettes, in großem Assortment von den neuesten Mustern und Farben, reguläre 10c Qualität.......... **7½c**

Möbel.

Um unsere Kunden mit unserem Möbel-Department bekannt zu machen, wo wir eine unübertreffliche Auswahl haben, zu den niedrigsten Preisen, haben wir uns entschlossen, die Bargains noch zu verbessern, indem wir Euch 10-prozentige Rabatt-Checks offeriren auf alle Möbel, die während unseres Eröffnungs-Verkaufs gekauft werden; die Checks werden in jedem Department unseres Ladens an Zahlung genommen. Vermißt diese großen Bargains nicht neben anderen, zu zahlreich anzuführen.

Teppiche, Rugs und Oeltuch.

Granite Carpets, 1 Yard breit, beste Sorte, großes Assortment, Bargain zu 30c, per Yard nur.......... **23c**

Union Ingrain Carpet, schöne neue Muster, — hochmoderne Entwürfe, werth 45c, nur.......... **33c**

Floor Oeltuch, 2 Yards breit, großes Assortment von Mustern, werden verkauft, per Quadratyard, zu.......... **25c**

Sport-Artikel.

Schrotflinte, mit Patronen-Auswerfer, — werth $6.00 — für unsere Herbst-Eröffnung.......... **$3.98**

Rugby Fußbälle, werth $1.00, bei diesem Verkauf nur.......... **69c**

10-zöll. Disc Records für Victor Talking Maschine, werth $1.00, nur.......... **69c**

Groceries.

Allerfeinste Elgin Creamery Butter, per Pfund.......... **22c**

Extra fancy amerikanischer Schweizerkäse, per Pfd.......... **13½c**

Swifts Beef Extrakt, 2 Unzen Jars......28c
10 Pfd. granul. Zucker für..........49c
1 großes Packet Grandma's Waschpulver, frei mit 5 Stücken U. S. Mail Seife, zu.......... **19c**
5 Stücke Crescent Floating Seife, 23c, und ein Packet Lekko Cleaning Powder frei.
5 Pfd. bestes Patentmehl für..........9c
Sniders Catsup, Pintflaschen für..........14c
Pyellands Fish Balls, 15c Größe für......11c
Fancy Eß- und Koch-Aepfel, per Peck......15c
Alle unsere 40c Theesorten für..........29c
Feinster O. G. Java-Kaffee, per Pfd. für..25c

Frische Fleischwaaren.

Extra fancy Roast Beef, per Pfd........12½c
Pot Roast, per Pfd..........7c und 8c
Suppenfleisch, per Pfund..........5c und 6c
Leg of Spring Lamb, per Pfd....8c bis 12c
Yearling Lamb, per Pfd..........8c und 10c
Leg of Veal, ganz, per Pfd. 10c; geschnitten, per Pfd.......... **12½c**
Shoulder, of Veal, per Pfd........7c bis 8c
Brisket, zum Füllen, per Pfd....6½c bis 7c
Alle Sorten Chops, per Pfd......8c und 10c
Roast of Pork, per Pfd........10c und 12c
Nr. 1 Kalifornia-Schinken, per Pfd......6½c
Alle Sorten Schinken und Würste zu Wholesale-Preisen.

Kleider.

Herbst-Ueberzüge für Männer, in hellfarbigen Coverts, Oxford Viennas und schwarzem Cheviot, sowie regensichere Cravenette Coats, alle nach der neuesten Mode gemacht, lange und kurze Muster, $12.50 Ueberzieher zu.......... **$8.50**

Anzüge für Männer und Jünglinge, aus reinwollenem echtfarbigem schwarzem Clay Worsted und Cheviot gemacht, Indigo blaue Serge und eine Auswahl guter ehrlicher Qualität wollener Cassimeres und Tweeds, korrekt geschneidert, perfekt passende Kleidungsstücke, sollen zu $12.50 verkauft werden, Eröffnungs-Preis.......... **$9.00**

2- und 3-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 3 bis 16, in D. B., Manly oder Norfolk-Mustern, alle neuesten Muster und neuesten Schöpfungen für des kleinen Mannes Wunsch, entweder in einfachen dunklen und gemischten Stoffen, zu nur....... **$3.00**

Hosen für Männer und Jünglinge, ein großes Muster-Assortiment, die allermodernsten, Ihr bezahlt anderswo $4.00 für gleiche Waare, unser Eröffnungs-Preis... **$2.50**

Nur 17c für Knaben-Kniehosen, alle Größen, aus dauerhaftem schwarzem und blauem Cheviot und gemischten Tweeds gemacht.

Männer-Hüte und -Kappen.

Männer-Hüte, alle neuesten Facons, in schwarzen, steifen, und schwarzen und mittleren Schattirungen von Golf-Hüten, Union-Fabrikat, reguläre $2.00 Qualität, Eröffnungs-Preis.......... **$1.25**

Herbst- und Winter-Kappen für Knaben und Kinder, in Golf- und Bike-Mustern, dunkle und mittlere Farben, stets 25c werth, Eröffnungs-Preis, gerade zur Hälfte...... **13c**

Angora Tams für Misses und Kinder, in allen beliebten Schattirungen, sowie ein großes Assortiment von Moree-Seide- und Norfolk-Tams, Eröffnungs-Preis nur...... **35c**

Schmucksachen.

Eine Partie goldplattirter Halsketten, mit daran befindlichen Medaillons, während dieses Verkaufs nur.......... **5c**

Dreiblättrige Kleeblatt Stickpins, Rhinestone-Fassung, zu.......... **7c**

Sehr große Beads in Turquoise und assortirten extra Größen, werth 39c, Verkaufspreis.......... **19c**

Angesichts unseres Herbst-Eröffnungs-Verkaufs offeriren wir Alarm-Uhren von außergewöhnlich gutem Material und guten Gehäusen, mit fancy Beaded Kante, für.......... **49c**

Hemden für Männer, etc.

$1.00 und $1.25 Qual. neue Facon steifbusige Männerhemden, gemacht aus dem allerbesten echtfarbigen Garners Percale, mit schlichten oder plaited Busen, mit dazu pass. Manschetten, Eröffnungspreis.......... **79c**

Fancy Percale Waists und Blousen, eine endlose Auswahl von Mustern, alles echtfarbige Stoffe, alle Größen von 3—14, die 50c Qualität, zu.......... **35c**

Männer-, Knaben- u. Kinder-Sweaters, Herbstsorten, in einfachem und fancy gestreiftem Worsted, Größen für Jedermann passend, nichts Besseres anderswo für den Preis. **39c**

Männer-Halstrachten, in Tecks, Strings, Bows und Four-in-Hands, ganz reine Seide, die allerneuesten Effekten in Herbstfacons, zu nur.......... **19c**

Muslin-Unterzeug u. Korsets.

Damen-Korsetschützer, gemacht aus feinem Nainsook, Yoke und Front herunter mit Spitzen-Einsatz besetzt, werth 39c bis 50c, für diesen Verkauf.......... **25c**

Nacht-Roben für Damen, gemacht aus feiner Qual. Flannelette, in blau und rosa gestreiften Effekten, gewöhnlich für 69c verkauft, unser Preis.......... **49c**

Kabo Korsets, gemacht aus französ. Coutille, niedrige Büste, straight Front, in Drab, schwarz und weiß, ein Korset, das früher für $2.50 verkauft wurde, während unseres Eröffnungs-Verkaufs.......... **$1.00**

Bänder.

Nette Band-Rosetten, für Hals- oder Haargebrauch, gemacht aus guter Qual. Satin, Taffeta, schlichter Taffeta dore Liberty Satin, per Stück nur.......... **15c**

Reinseid. Fancy Band, Nr. 40 und 50, alle Farben.......... **7c**

Liberty Satinband, Nr. 40, werth 28c, zu.......... **15c**

Damen-Halstrachten, etc.

Ein großes Assortment von Spitzen-Ties, werth bis zu 35c, zu.......... **18c**

Spezieller Verkauf von Fancy Halstrachten und Kragen für Damen, 30c Werth, zu.......... **10c**

Chiffon Hals-Rosetten mit Band, alle Farben, werth 25c, zu.......... **5c**

Fancy Waaren, Garn und Zephirs.

Fleishers schwarze Strickwolle, per Skein nur.......... **16c**

Hohlgesäumte Mittelstücke, 30 Zoll Square..15c

Pillow Cords, mit Troddeln, alle erdenklichen Farben, Eröffnungs-Preis.... **14c**

Cords bei der Yard, gute Farben, Yard..4c

Gardinen.

Alle Sorten Spitzen-Gardinen, regulärer Werth $1.50, $1.75, $1.98 und $2.25, zu, das Paar.......... **$1.00**

Ruffled Swiß-Gardinen, hübsch, Eröffnungs-Preis.......... **55c**

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentli[illegible] wir die Namen der Deutschen, über deren [illegible] dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Amberg, Henry J., 37 J., 3620 Wentworth Ave.
Bellinger, Moses, 38 J., 103 Hastings Str.
Dolt, Louisa, 86 J., 1738 W. 51. Str.
Dunke, Wilhelmine, 71 J., 8543 Buffalo Ave.
Goff, Emma, 28 J., 6123 Ada Str.
Klingberg, Christopher, 40 J., 205 W. Huron Str.
Keller, Nicholas, 81 J.; 73 De Koven Str.
Mueller, Alexander, 31 J.; 164 Sheffield Ave.
Peterman, John, 60 J.; 974 W. 18. Str.
Schritzler, Nicholas, 54 J., 1620 W. 51. Str.
Ulmen, Andrew, 71 J.; 241 Grand Ave.
Weber, Annie, 76 J.; 849 Burling Str.
Brandt, Robert, 23 J., 215 32. Str.
Cleys, Emil, 15 J., Fuß von Barry Ave.
Heim, Elizabeth, 80 J., 710 Melrose Str.
Kaufman, George, [illegible] J., 5233 Ashland Ave.
Lundberg, Anna M., 46 J., 942 S. Robey Str.
Muß, Theresa, 83 J., 114 Roscoe Str.
Müller, John M., 52 J., 412 63. Str.
Silverman, Harris, 58 J., 200 W. 14. Str.
Timms, F. E., 20 J., 627 W. North Ave.
Ullrich, Elizabeth, 62 J., 21 Garfield Court.
Wahler, Margaret, 72 J., [illegible] Clybourn Place.

Leset die „Sonntagpost“.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Mr. Berger, 1-stöck. und Basement Brick Cottage, 819 Wellington Str., $4,000.
Koester & Zanders, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 2001 N. Hermitage Ave., $3,000.
W. H. Cookingham, 2-stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 1370 Perry Str., $2,000.
M. J. Faherty, 1½stöck. und Basement Frame Cottage, 2793 S. Irving Ave., $1,700.
Rud. Zippel, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 10360 Indiana Ave., $1,00.
Carl Smith, 2-stöck. Brick Flat, 8029 Quinn Str., $2,500.
H. D. White, 1-stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, Nordseite der ersten Alley westlich von Ellis Ave., an 42. Str., $500.
Northern Trust Co., 2-stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 114—16 E. 20. Str., $6,500.
Mr. Wallace, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 10735 Bensley Ave., $1,000.
Mrs. Baker, 4½stöck. und Basement Brick Flats, 3817—23 Archer Ave., $17,000.
Mr. Sholdice, 1-stöck. und Basement Brick-Anbau, 1024 Nelson Str., $800.
Dr. Benson, 2-stöck. und Basement Frame Flatgebäude, 10815 Hoxie Ave., $2700.
Nick Schmidt, 2-stöck. und Basement Brick-Store und Flat, 1851 W. 51. Str., $7000.
Frau S. Todd, 3-stöck. und Basement Brick Flatgebäude, 9019 Superior Ave., $7000.
Martin Traska, 1-stöck. und Basement Frame-Anbau und Frame Front-Anbau, 5025 Marshfield Avenue, $1800.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Emma M. gegen Edward Wilson, grausame Behandlung; Florence Fritts gegen George W. Fritts, grausame Behandlung; Frederick gegen Mary B. Yager, Verlassen; Anna gegen Hermann Schiemann, grausame Behandlung; Lee gegen Mary L. Thornburgh, Verlassen; Elizabeth A. gegen William J. Johnson, grausame Behandlung; A. L. gegen William D. Gilmore, Verlassen; Julia gegen Joseph Cunningham, Verlassen.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Paul Schindler — Verbindlichkeiten, $3160; Bestände, $43.
N. J. Quirk — Verbindlichkeiten, $1202; Bestände, $200.
Abraham S. Beamish — Verbindlichkeiten, $14,300. Bestände, $30.
Victoria Dray; Verbindlichkeiten $5,661; Bestände, $1,306.
Henry M. Ward; Verbindlichkeiten $1,094; Bestände $107.

— Nichts spricht so sehr für eine Frau, als wenn sie zu schweigen versteht.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Oktober 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 79½c; Nr. 3, roth, 78—79c; Nr. 2, hart, 75—77½c; Nr. 3, hart, 74—78c.
Sommerweizen, Nr. 1, 87—88c; Nr. 2, 83—87c; Nr. 3, 73—85c.
Mais, Nr. 2, 45¾—46c; Nr. 2, weiß, 45¾—46c; Nr. 2, gelb, 48—48½c; Nr. 3, 45¾—46c; Nr. 3, gelb, 47¾—48c.
Hafer, Nr. 2, 36½c; Nr. 2, weiß, 38¾—39½c; Nr. 2, 36c; Nr. 3, weiß, 36½—38½c; Nr. 4, weiß, 35—36½c.
Mehl, Winter-Patents, $3.85—$4.00 das Faß; „Straights“, $3.90—$4.00; „Hard Patents“, $4.50—$4.70; besondere Marken, $5.10.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $10.00—$11.50; Nr. 2, $8.00—$9.50; Nr. 3, $6.00—$8.00; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $7.50—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.

Weizen, September, neu, 77c; Dezember, 77¼—77⅜c; Mai, 78¾—78⅞c.
Mais, September, 44½c; Dezember, 45¼—45⅜c; Mai, 45½c.
Hafer, September, 35½c; Dezember, 36½c; Mai, 37½c.

Provisionen.

Schmalz, September, $11.00; Oktober, $7.57½; Januar, $6.92½.
Rippchen, September, $9.25; Oktober, $9.25; Januar, $6.12½.
Gepökeltes Schweinefleisch, September, $11.50; Oktober, $11.50; Mai, $12.50.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1500 Pfund, $5.50—$5.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfd., $5.00—$5.40; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.50—$4.90; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $2.90—$4.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.00; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.90—$3.85.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.00—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.55—$5.85; leichte, gemischte Waare, $5.90—$6.15; leichte, ausgesuchte, $6.15—$6.40.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.70—$4.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.85—$4.25; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $4.90—$5.90.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.20
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.17
Cooleys, per Pfund	0.19
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.16½
„Ladles“, per Pfund	0.13 —0.14
Packwaare, frische	0.13 —0.13½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.10¾—0.11
„Daisies“, per Pfund	0.11¼—0.11½
„Young American“, per Pfund	0.11¼—0.11½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.07
Brick, per Pfund	0.08 —0.08½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18 —0.19
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.21

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
do., „Springs“, das Pfund	0.11½
Enten, das Pfund	0.11
Gänse, das Dutzend	4.00 —7.00
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.14
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.15
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
do., „Springs“, das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.11 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60—75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
80—95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
95—100 Pfund Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
Fische—	
Trout, per Pfund	0.09
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.11
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch, (zugerichtet), per Pfund	0.05½
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06½
Halibut, per Pfund	0.08½
Flundern, per Pfund	0.06½
Bullheads, per Pfund	0.10
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, Faß	2.00 —2.75
do., gewöhnliche	1.50
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —2.50
Orangen, California Valencias, per Kiste	3.00 —4.00
Ananas, Florida, per Kiste	3.50
Bananen, „Jumbo“, Bündel	1.50 —1.75
Pflaumen, 16 Quarts	1.00 —1.15
Pfirsiche, Michigan, 6 Körbe	1.25 —1.50
Birnen, das Faß	2.25 —3.25
Quitten, beste	3.75 —4.25
Weintrauben, Delawares, 8-Pfund Korb	0.20 —0.25
do., schwarze, per 8-Pfd.-Korb	0.17 —0.18
Wassermelonen, Florida, Carladung	60.00—100.00
Melonen, Ill., Gems, ⅓ Bushel	0.10 —0.25
Kronsbeeren, Faß	6.50 —6.75
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen	1.00 —1.25
Kraut, hiesiges, per Hundert	1.50 —2.50
Blumenkohl, per Kiste	1.00 —1.50
Kopfsalat, per Kübel	1.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.20 —0.30
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	0.60 —0.75
Rüben, neue, per Sack	0.30 —0.60
Mohrrüben, per 100 Bündchen	0.75 —0.85
Tomaten, per Bushel	0.30 —0.50
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.50 —0.75
Sellerie, Mich., Kiste	0.45 —0.50
Süßkorn, hiesiges, Sack	0.20 —0.25
Gurken, per Sack	0.50 —0.65
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.50 —1.00
Wachsbohnen, per Sack	0.50 —1.00
Trockene „Beans“, auserlesen, per Bushel	2.25
„Medium“	2.20
Rothe Nierenbohnen	2.25
Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—	
Michigan, per Bushel	0.55 —0.60
do., hiesige, per 1½-Bushel	0.75 —0.80
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.00 —2.25

Ein Natur-Heilmittel kann auch den schwächsten Körper nicht schädigen, versagt nie, Sommer-Krankheit bei Jung und Alt zu heilen. Dr. Fowler's Extract of Wild Strawberry. mwafr

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Fred D. Stimson, Lena B. Koschnick, 34, 24.
William Kelly, Helen Rafferty, 23, 19.
Henry C. Schoemehl, Emily Stevens, 24, 27.
William F. tSewig, Helen Dalberg, 38, 26.
Cuthbert C. Adams, Maria E. Hunt, 27, 21.
Hermann Christmas, Ann Christensen, 23, 22.
William Schroeder, Minnie Hansen, 24, 21.
August Carlson, Josephine Michelson, 28, 18.
Frank Krajic, Josephine Kral, 40, 28.
Vincence Rustja, Paulina Bajne, 33, 28.
Albert Hollman, Clara B. McGregor, 25, 27.
Alexander Frank, Laura Launderville, 26, 21.
Charley Pagel, Frieda Bruhnke, 32, 18.
Louis B. Morgan, Nettie Meimer, 22, 19.
Wash Binkley, Pearl Mae Thomas, 48, 22.
Minthehe M. Day, Judelia Fuller, 21, 18.
Michael Shanj, Rose Farra, 22, 19.
Domenico Lainola, Marie Senese, 24, 18.
Antonio Minello, Cornelia Sneese, 24, 19.
Jozem Gierek, Batoina Jako, 54, 20.
George Paddock, Belle Haughey, 43, 42.
Earl H. Reynolds, Margaret McMahon, 36, 23.
Franciszek Szotek, Zofya Raj, 22, 19.
William E. Stoeckle, Gertrude Furth, 30, 29.
Arthur Lessey, Marie Bettie Taylor, 33, 30.
Ignac Srola, Kunigunda Tzaltowna, 23, 19.
Catelli Montagno, Rosina Mascatto, 22, 19.
Wm. J. Wright, Jr., Lillian Armstrong, 24, 24.
George Fred Brown, Hattie Cunningham, 23, 19.
Julius F. Habermann, Marie M. Bock, 24, 26.
Bert J. Duckwell, Nellie Vandagrift, 26, 24.
Julius Rekan, Mary Niemeyer, 19, 19.
Charles Abbott Phallips, Irene Cook, 33, 26.
Math. Thulbald, Maria Theresa Bergman, 46, 35.
Joseph Herrmann, Emma Thrierks, 22, 18.
Josef Tieve, Katarzyna Glodiska, 21, 23.
Daniel McFall, Christine Lefaber, 34, 32.
Albert C. Klusendorf, Bertha Stender, 22, 21.
William P. Regan, Kathryn Alford, 27, 23.
Peter Scheidt, Katherina Renmeier, 56, 32.
Albert Didreksen, Marie Berg, 32, 24.
Walter Francis Hickey, Mae C. Murphy, 27, 23.
Christopher Saracco, Antonia Pacelli, 21, 28.
Norville Butler, Minnie B. Plum, 33, 33.
Frank Groszkek, Tekla Roga, 27, 20.
Morton S. Brookks, Ruth S. Hartwick, 21, 22.
Wojciech Wlodek, Zofia Paluch, 28, 26.
Josef Jurgelas, Mary Turauskaite, 25, 18.
John B. Lewis, Clara M. Fleming, 22, 23.
Koslante Brzibolowski, Antonia Kaszupska, 22, 18.
Albert B. Hurst, Laura Searr, 48, 24.
Ernest C. Kading, Annie Bolkelt, 30, 30.
August Ohlson, Ella Soderberg, 30, 25.
John King, Tillie Cogan, 41, 31.
Joseph Cilar, Christina Lejta, 22, 21.
Oscar Wedin, Tillie Larson, 25, 25.
Frank Brunke, Martha Kobus, 16, 20.
Michael Retzman, Mary King, 21, 18.
Andrys Kas, Anna Durza, 28, 21.
Edward Langton, Emma Higgins, 45, 30.
Albert Chinsky, Sarah Katzof, 29, 19.
Lucius T. Harding, Sarah C. Smith, 60, 40.
William Bedman, Anna Harrison, 35, 31.
Horace M. Manning, Emily L. Posey, 21, 24.
Manuel Deans, Sadie Brown, 21, 18.
Thomas J. Byrnes, Annie M. Arnold, 31, 26.
John Renner, Mary Kolaska, 24, 24.
Anton Kalno, Alma Holer, 24, 20.
Antoni Pawela, Maryanna Woszczewska, 23, 26.
William Karnuth, Clara Selensky, 33, 20.
Herman F. Hoffmann, Clara Niendorf, 28, 19.
Hermann A. Gallandt, Emma A. Peterson, 33, 28.
Geo. W. Brinkworth, Nancy Gunderson, 25, 25.
Juzef Byczek, Anna Byczek, 26, 27.
Albert Tesor, Mary Toman, 36, 24.
Francis C. Fraudsen, Barbara B. Seeberger, 28, 25.
Frank Carroll, Jennie Langmeyer, 26, 25.
Luther M. Patterson, Margaret A. France, 21, 25.
James Artley Bronson, Winnefred Pagels, 23, 24.
Joseph Kloß, Minnie Schmidt, 21, 18.
James A. Allen, Mary E. Fagan, 25, 25.
Hinkley E. Gurney, Etta Wakefield, 41, 36.
John Adamski, Bronislawa Grzena, 26, 22.
Fred Prince, Sarah Quinn, 23, 22.
Christopher Meehan, Katherine Behan, 28, 28.
Jacob Galowice, Beckie Benjamin, 32, 20.
John F. Doyle, Mary H. Staley, 23, 22.
Alex Kuczar, Apollonia Leczinska, 34, 25.
Josef Haut, Antonina Malik, 49, 40.
Alex R. Carman, H. B. W. Raymond, 40, 24.
William Teichmann, Louise Fischer, 36, 36.
Arthur Diehle, Rosa Blair, 27, 17.
Frank McElligott, Mary Weir, 28, 26.
Joe C. Fuller, May McGary, 25, 23.
Fred C. Sturmer, Ida Lutz, 21, 18.
Daniel Thompson, Anna Norton, 27, 25.
Charles Schraag, Louise Stuebe, 28, 19.
Frank Schilf, Bertha Pegio, 28, 22.
Jasper Hobson, Anna Leary, 21, 18.
Jozef Kolodinski, Weronika Majenska, 21, 22.
Frank Schmidt, Eleanor Kerr, 21, 20.
John M. Johnson, Anna K. Wilharn, 26, 24.
Theodore Kalinorsky, Maggie Holan, 21, 19.
Hazen R. Johnson, Clara Von Nessen, 25, 21.
Dominick Viana, Colomba Boero, 26, 19.
Gustav Jost, Lillian Lundberg, 23, 20.
John C. Palt, Mary Czelawska, 25, 20.
Louis W. Prester, Effie Clark, 22, 24.
Tomasz Kruzel, Maryanna Podolska, 23, 21.
Jan Bruzgo, Rozalia Bajka, 29, 23.
Theodore Schulke, Annie M. Casey, 26, 18.
Harry Schweicizler, Sophie Zapel, 26, 25.
Houston T. Force, Margaret J. Tichenow, 50, 33.
Lee R. Barkley, Edyth Gorman, 25, 20.
Frank B. Brennan, May G. Healy, 25, 28.
John E. Burkert, Rose Steblek, 28, 22.
Charles Zilleman, Jane Miller, 28, 18.
Robert Burlock, Agnes Cavanaugh, 29, 25.
Frank B. McGough, Marion E. Miller, 25, 21.
John W. Moore, L. Carrington, 38, 23.
Lou D. Jones, Clara Schultz, 29, 22.
Edmund J. Bingham, Clara E. Halstead, 22, 22.
Siegmart Eide, Anna Nelson, 27, 26.
Fred J. Smith, Carrie Hotopp, 36, 26.
Winfred Martin, Lona MacDonald, 26, 25.
William Jones, Samantha Davies, 32, 17.
Myles A. Monahan, Lauretta Keefe, 23, 21.
Thomas O. Jones, Marg. Marzinkowsky, 25, 24.
Michael Cooney, Maria Tarrell, 27, 27.

Jedes Theilchen von

American Family Soap

Wäscht und reinigt.
Sorgfältig gemacht. Rein.
Keine Schädigung der Wäsche.
Harmlos für die Haut.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als je für fertige.**

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

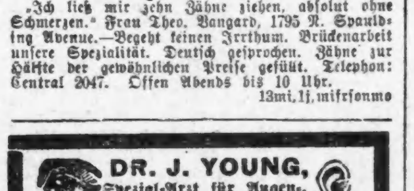
Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen u. Privat-Personen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrso*

Finanzielles.

GRAHAM & SONS
BANKERS,
Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten,
134 W. MADISON STR.
Offen Abends bis 9 Uhr.
Sicherheitsgewölbe zu vermiethen—$3 per Jahr.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
7ag,X*

NOTIZ.
Chicagos erste Zahnärzte.
$8 Nur für diese Woche: Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. $6
Zieht Vortheil aus diesen herabgesetzten Preisen.



$8.00—Gutes Gebiß Zähne—$8.00

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen.“ Frau Theo. Vangard, 1795 N. Spaulding Avenue.—Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon: Central 2047. Offen Abends bis 10 Uhr.
13mi,1j,mifrsonmo

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr. dailson*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited“, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V	* 7.15 V
	*11.30 N	* 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 4.00 N
	*11.30 N	* 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N	* 8.55 V
	***11.30 N	** 9.55 N
Nord-Jowa und Dakotas..	*** 6.00 N	○ 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V	* 8.30 V
	* 9.00 N	*11.45 V
	* 6.30 N	* 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V	** 9.25 N
	* 8.00 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay		* 5.55 N
	**11.30 N	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 V	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V	* 9.45 V
	* 5.00 N	** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V	** 9.00 V
	* 8.00 N	* 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	○ 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., ⁑2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., ⁑4.00 V., **9.00 V., ⁑2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., ⁑4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., ⁑4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ⁑ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way“.
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.25 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N; *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. [illegible]

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	[illegible]	[illegible]
Lafayette und Louisville	[illegible]	[illegible]
Indianapolis und Cincinnati	[illegible]	[illegible]
Indianapolis und Louisville	[illegible]	[illegible]
Laft. u. [illegible]	[illegible]	[illegible]
Lafayette [illegible]	[illegible]	[illegible]
Lafayette [illegible]	[illegible]	[illegible]
Indianapolis [illegible]	[illegible]	[illegible]
F. Lick [illegible]	[illegible]	[illegible]
Fr. Lick [illegible]	[illegible]	[illegible]

* Täglich. [illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
„The Maple Leaf Route.“

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 113 Adams Str. Telephon [illegible] Central. * Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneapolis, St. Paul, Dubuque [illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Joseph, Des Moines [illegible]	[illegible]	[illegible]
Marshalltown [illegible]	[illegible]	[illegible]
Sycamore und [illegible]	[illegible]	[illegible]
St. Charles [illegible]	[illegible]	[illegible]
De Kalb [illegible]	[illegible]	[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special.	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark.	* 6.20 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug, Jackson, Tenn. New Orleans u. Nashville..	*2.50 V	
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß..	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth..	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South..	*9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque...	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		○ 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va...	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen [illegible]

Leset die „Sonntagpost“.

SIEGEL COOPER & CO

Schützt Euch mit einem neuen Anzug gegen den Wind:

Männer die Samstag kaufen, sichern sich Preisvergünstigungen

Männer=Anzüge zu **7.95**, zu **8.50**, zu **10.00**, zu **12.50** und zu **15.00**. Herbst= und Winter=Ueberzieher zu **8.50**. Cravenette Coats von **10.00** bis **30.00**. Eine Liste von Knabenkleider=Bargains, die eine schwere Last von den Schultern der Eltern nehmen wird, die sich über die Ausstattung ihrer Knaben den Kopf zerbrechen. Dies sind Samstags=Neuigkeiten. Interessirt Ihr Euch dafür?

Der beste Theil dieser Kleider ist, daß sie von erster Klasse Stoffen sind, die Sorte, welche täglich die Kunden der Kundenschneider zum Kaufen von fertigen Kleidern veranlaßt. Männer, welche stets die Kunden der theueren Schneider waren, werden durch einen einzigen Besuch des Großen Ladens von ihrem Irrthum überzeugt. Wir garantiren Euch ein so gutes Passen, wie Euer Schneider es Euch geben kann. Wir garantiren, daß die Stoffe besser sind, wie in den kundengemachten Kleidern zur Hälfte des Preises mehr. Unser Geschäft wird täglich größer und besser. Es gibt eine Ursache hierfür. Hier sind einige der Gründe:

Männer=Anzüge, **8.50**. Diese Anzüge sind in den neuen Herbst= und Winter=Facons. Wir könnten sie leicht zu 12.50 verkaufen, aber wir erhielten sie bedeutend unter dem regul. Wholesalepreis und erlauben Euch, morgen die Ersparniß als die Eurige zu betrachten. Die Stoffe sind reine Wolle und die Muster und Schattirungen die allerneuesten. An der Schneiderarbeit können keine Fehler gefunden werden, denn sie ist tadellos. Nur Samstag offeriren wir die Auswahl zu **8.50**.

Modische Herbst=Männer=Anzüge, **7.95**. Einzelne und doppelbrüstige Facons, reinwoll. Cheviots, Thibets und ähnliche Stoffe, in den korrekten Facons zugeschnitten und prächtig geschneidert.

Herbst=Männer=Anzüge, **10.00**. Reine Worsteds, Cheviots, englische Meltons und schottische Tweeds, in den neuesten einfachen und doppelbrüstigen Facons gemacht. Waren früher zu 15.00 markirt, aber jetzt erspart Ihr 5.00.

Sehr feine Herbst=Männer=Anzüge, **12.50**. Alle hübschesten Styles und Facons der Saison, passende Anzüge für Männer aller Größen und Breiten, gemacht von importirt. schottischen Cheviots, 18=Unzen blaue Serges, schlichte und fancy Worsteds, Cassimeres etc. Jeder Anzug tadellos geschneidert und durchaus korrekt in Style. Wurden verkauft zu 16.50, aber der Samstagpreis ist **12.50**.

Feinste Männer=Anzüge, **15.00**. Diese Anzüge sind in allen Styles und Stoffen gemacht und passend für Männer aller Größen. Alles, was zur Herstellung eines tadellosen Anzug nöthig ist, wurde für diese Kleidungsstücken benutzt, und Männer, welche gewohnt sind, ihre Kleider auf Bestellung machen zu lassen, werden es von Vortheil finden, einen dieser Anzüge zu wählen zu **15.00**.

Männer=Anzüge, **20.00**, **25.00** und **30.00**. Wenn Ihr das Beste wünscht, was für Geld zu haben ist, so laßt Euch vom Verkäufer diese Modelle feiner Schneiderarbeit zeigen. Euer Schneider würde Euch von 40.00 bis 50.00 dafür abverlangen, und dann passen sie vielleicht nicht, wenn fertig. Hier seht Ihr, ehe Ihr kauft, wie sie aussehen. Alle Facons und alle guten Stoffe werden in diesen Anzügen gezeigt.

Winter=Ueberröcke für Männer

Männer=Ueberzieher, **8.50**. In Verbindung mit unserm früher angezeigten Verkauf von Anzügen zu **8.50**, offeriren wir zum Verkauf 200 hübsche Winter=Männer=Ueberzieher, so daß Ihr für nur **17.00** sowohl einen Herbst= wie Winter=Ueberzieher in den modischsten Facons und Stoffen erhalten könnt. Dies sind lange, lose passende Ueberzieher, in dunklen oxfordgrauen Effekten, m. breiten, handwattirten Schultern und Leder Rücken=Futter.

„Extra spezielle“ Knaben=Schul=Anzüge, **2.50**. Extra speziell, weil sie besser gemacht sind besser aussehen und sich besser tragen, als viele andere in der Stadt zu 2.50 verkaufte Anzüge. Die Stoffe sind die neuesten Herbst= und Winter=Gewebe, in allen schönen Mustern u. schlichten Farben. Dies ist ein spez. Samstagpreis.

Kniehosen=Knaben=Anzüge, **3.50** bis **5.00**. Alter 3 bis 16 Jahre, doppelbrüstig, Norfolk, Sailor und fancy Jovelty Facons, feinste reinwollene Stoffe, schönste Entwürfe und Schattirungen.

Lange lose Knaben=Ueberzieher, **3.95**. Spezielle Samstag=Offerte einer frühen Sendung von Knaben=Ueberziehern. Hübsche Oxford graue Effekte, extra langer und voller Schnitt und gut geschneidert; Größen 3 bis 16. Die Facon dieser Ueberzieher wird den Knaben gefallen, die Dauerhaftigkeit den Eltern.

Anzüge mit langen Hosen für große Knaben, **6.50**. Alter 14 bis 20, einfache u. doppelbrüstige Sack=Facons, von 1903 Herbst=Wollenstoffen, schöne Effekte in Cheviots, Tweeds und Cassimeres. So gut wie viele 8.50 Suits.

Wenn Eure Schuhe nicht gut passen, fühlt Ihr Euch unbehaglich: Hier sind bequeme Schuhe

Hier sind Neuigkeiten für Samstag aus der Schuh=Abtheilung, für die sich Männer interessiren werden, welche gute Schuhe zu kaufen wünschen. Die Qualität ist eine ausgezeichnete in beiden Partien von Schuhen, die wir morgen zum Verkauf bringen. Männer haben die Auswahl zu zwei Preisen. Zu **1.98** offeriren wir eine Partie von äußerst dauerhaften Schuhen, zusammen mit einigen angebrochenen Partien von Schuhen werth bis zu 4.00. Zu **2.40** verkaufen wir ein Assortiment von Schuhen in allen Größen und Facons. Es ist die Sorte, für die Ihr gewöhnlich 3.50 bezahlt.

Die Preise für diese zwei Partien sind sehr anziehend. Wir möchten jedoch die Quotirungen mit Nachdruck erwähnen. Schuhe, die Ihr gern sofort haben möchtet, ohne nach dem Preis zu fragen. Sie appelliren an Euch durch ihre bessere Qualität. Jede Facon, Breite und Größe ist vertreten. Niemand wird enttäuscht sein. Wir werden jede Partie speziell beschreiben:

In der Partie von Schuhen zu **1.98** haben wir verschiedene Sorten zur Auswahl. Alle sind Goodyear Welts. Eine volle Auswahl in doppelsohligen Box Calf Schuhen ist in dieser Partie mit eingeschlossen, wie auch ein Assortiment von Patent Colts, Velour Calf und Vici Kid. Einige dieser Schuhe sind 4.00 das Paar werth. Alles korrekte, neue Facons und jedes Paar ist garantirt in Bezug auf Passen, Facon und Dauerhaftigkeit.

1.98 **2.40**

Die Schuhe zu **2.40** sind Goodyear Welts, doppelsohlige Winter=Schuhe, in den gebräuchlichsten Herbst=Facons: Sechs Facons Leisten; Die Ledersorten bestehen aus Patent Colt, Vici Kid, Velour und Box Calf. Es werden keine besseren Schuhe zu 3.50 verkauft. Der Samstags=Preis von **2.40** sollte eine riesige Nachfrage zur Folge haben.

Knaben=Schuhe, **1.25**: Diese Schuhe haben doppelte Sohlen. In Casco Calf, mit Kangaroo Calf Obertheilen. Sehr moderne, elegante Schuhe für $1.25.

1.00 fancy weiche Sohlen für Babies, **39c**.

2.00 Mädchen=Schuhe für **98c**: Zum Knöpfen und Schnüren, Patent Kid, Kid und Box Calf; dull Obertheile, schwere u. leichte Sohlen. Ein speziell starker Werth.

1.50 gehäkelte Slippers für Damen, **59c**

Samstag=Verkauf von Damen=Schuhen

Damenschuhe, **1.98**: Der Verkauf unserer Damenschuhe zu 1.98, aus 3.00 und 4.00 Schuhen, in Patent Kid, Kid und Box Calf, wird am Samstag fortgesetzt. Die hübschesten Effekte in Hacken und Zehen.

Der Name „Stetson“ bedeutet gute Qualität bei einem Hut: Die 3.50 Sorte ist 2.50 hier

Es ist für andere Händler, die weiche Stetson Hüte verkaufen, so etwas wie ein Geheimniß. Sie können nicht begreifen, wie wir sie kaufen können, ohne daß wir uns unter Kontrakt verpflichten, sie nicht für weniger als 3.50 zu verkaufen. Andere Händler sind gezwungen, sie zu diesem Preise zu verkaufen, und 3.50 ist der Preis, den Ihr für Stetson=Hüte überall bezahlen müßt, ausgenommen in dem Großen Laden. Es gibt kein anderes Geschäft im ganzen Lande mit einem vollen Vorrath an Stetson=Hüten zu **2.50**. Wir behaupten auch, die Einzigen zu sein, die im Stande sind, sie zu diesem Preis zu verkaufen.

2.50

Dann haben wir den Warren steifen Hut; so gut wie der hochfeinste steife Hut im Handel. Wir sicherten uns ihn, um einen passenden Hut zu der Stetson weichen Hut=Offerte für Männer zu haben, welche die Derby=Facon vorziehen. Kein schlechter Hut in der Partie. — Sämmtliche sind konservative 1903 Herbst=Facons.

Falls Ihr einen Dollar zu schätzen wißt, solltet Ihr Euren Hut hier kaufen. Diese Kombination=Offerte schließt jeden Geschmack ein und die Hüte sind fein genug für die elegantesten Leute der Welt. Kommt und seht den außerordentlichen Werth zu 2.50

Steife und weiche Hüte für Männer, **1.50**— Ihr könnt jede beliebige Farbe oder Facon hier finden. Huthändler und Kleiderläden bekommen 50c und 1.00 mehr für keine besseren Sorten.

Steife und weiche Hüte für Männer, **69c**. Ganz neue Herbst-Facons; keine billigen Hüte, sondern gute Hüte zu einem billigen Preis. Dies sind positive 1.00 und 1.50=Werthe.

Noch mehr Gas Fixtures und elektrische Waaren

Ein reines, beständiges Licht wird erzeugt durch diese Incandescent Gas=Lampe, welche wir morgen vollständig für nur **29c** verkaufen.

29c

Trefft Eure Auswahl von einer Glocke oder Schirm, fertig zum Anmachen.

Gas Fixtures und elektrische Zuthaten werden ebenfalls von uns berücksichtigt, um Euer Heim für den Winter auszustatten. Weshalb nicht etwas Dauerhaftes kaufen, in dem Großen Laden?

Iris Mantle, gibt ein gutes Licht, **7c**.
100=Kerzen starker Car Mantle, stark, **14c**.
Yusea Welsbach Mantle, 100 Kerzenstärke, **35c**.
Selbstanzündende Gasbrenner, Stück, **21c**.
Gaslichter, stark und dauerhaft, **8c**.
Wachs Tapers, 3 volle Schachteln, zu **10c**.
8zöll. Porzellan Rauch Shades, Stück, **18c**.

Gute elektrische Waaren

Laclede Carbon Battery, Sal Ammoniac, **24c**.
Carbon Battery Zincs, per Dutzend, **25c**.
Sal Ammoniac, per Pfd., morgen, **9c**.
3zöll. Iron Box elektrische Glocke, **25c**.
Oxidirter Kupfer Metall Push Button, **10c**.
Nr. 18 Glockendraht, in ½=Pfd.=Coils, **14c**.

Welche Sorte Fleisch sagt Euch am besten zu?

Frisch geschlachtetes Geflügel

Junge Hühner, per Pfund, **14c**.
Junge Enten, klein, aber fett, Pfd., **16c**.
Feine fette Hühner, Pfd., Samstag, **14c**.

Milk=Fatted Veal

Whole Loin, Pfd.	**12½c**	Veal Stew, Pfd.	**10c**
Whole Leg, Pfd.	**13c**	Breast Veal, Pfd.	**11c**
Short Leg, Pfd.	**16c**	Shoulder Roast, Pfd.	**12c**
Short Loin, Pfd.	**15c**	Loin, Rip Chops,	**16c**

Prime Native Beef

1. und 2. Rippen Roast, zu, per Pfd., **18c**.
3. und 5. Rippen Roast, zu, per Pfd., **20c**.
6. und 7. Rippen Roast, zu, per Pfd., **12½c**.
Rolled Roast, Inside Cut, per Pfd., **12c**.
Rolled Roast, Top Cut, zu, per Pfd., **11c**.
Corned Rumpf Beef, per Pfd., **14c** und **12½c**.
Shoulder Roast, per Pfd., **10c** und **12c**.
Pot Roast zu **8c**, **10c** und **12c**.
Boiling Beef, zu, per Pfd., **5c** und **6c**.
Shoulder Steaks, zu, per Pfd., **10c**.
Round Steaks, zu, per Pfd., **10c** und **12c**.
Sirloin Steaks, zu, per Pfd., **17c** und **18c**.

Fat Yearling Lamb

Loin oder Rippen Chops, **22c** und **20c**.
Shoulder Chops, per Pfd., **14c** und **12½c**.
Short Leg of Lamb, Pfd., Samstag, **12½c**.
Ganzes Hinterviertel, per Pfd., **10½c**.
Ganzes Vorderviertel, per Pfd., **7½c**.

Wir geben nicht zu, daß Ihr zu viel für Eure Zigarren bezahlt

Ihr erspart beinahe 4 Cents jedesmal wenn Ihr eine dieser 3 für 25c reinen Havana Zigarren raucht, welche wir morgen verkaufen werden zu **2.25** die Kiste von 50, **4.50** die Kiste von 100, oder **45c** für 10. Ihr werdet diese Marke gerne rauchen.

2.25

„Western Lassie“ Perfectos, Kiste enthaltend 50 zu **1.95**: Nur morgen verkaufen wir die 10c „Western Lassie“ Perfectos, volle Größe, Havana gefüllt, mit der Hand gemacht, zur Rate von weniger wie 4c jede.

Der ganze Rest unseres 100,000 Einkaufs, von dem wir Euch Mittheilung machten. Tausende, die wir verkauften, sprechen für ihre Güte. Hier sind die niedrigsten je quotirten Preise: 100 Perfectos, **3.90**; 50 Perfectos, **1.95**; 10 Perfectos, **39c**.

Union=Made Zigarren, Kiste von 50 zu **1.35** „Lady Sterling“=Marke, handgemacht, lange gemischte Fillers, feines Domestic Deckblatt, Perfecto=Größe und Facon. Jede Kiste hat das echte Union=Label. Unsere Mitbewerber berechnen 2.00 für 50 derselben Zigarren, unser Preis ist **1.35** für 50; **27c** für 10

„No Trust“=Zigarren, Kiste von 50 zu **70c**: Gerade 10,000 von diesen guten Zigarren. Vor drei Monaten hatten wir 100,000. 90,000 in drei Monaten zu verkaufen, spricht für die Qualität. Lange Filler, handgemacht, von dem feinsten einheimischen Tabak. Sind für nicht weniger wie 1.25 für 50 zu haben. Kleinhändler verkaufen sie zu je 5c. Hier wiederum morgen zu **70c** für 50.

Die wirthschaftliche Lage der Aerzte in Deutschland.

Die Aerzte — schreibt eine Berliner Zeitung — haben eine wirthschaftliche Stellung, die sie von anderen Berufen unterscheidet. Die Thätigkeit des Arztes ist eine Leistung, die in Erwartung einer Gegenleistung gewährt und unter ausdrücklicher oder stillschweigender Zusage dieser Gegenleistung in Anspruch genommen wird. In so weit steht der Arzt jedem anderen, der erwerbsthätig ist, gleich.

Aber bei jedem anderen billigt man es, daß er, ehe er seine Leistungen beginnt, nach dem sprichwörtlich festgelegten Grundsatze handelt: „Trau, schau, wem!“ Man billigt es nicht allein, man verlangt es von ihm. Man tadelt den, der leichtsinnig Kredit gibt, und eine Kreditgewährung liegt nicht allein dann vor, wenn baares Geld hingegeben wird, sondern in jedem Falle, wo eine Leistung gewährt wird, ohne daß die Gegenleistung gleichzeitig erfolgt oder wenigstens sichergestellt wird. Dem Handwerker und Krämer predigen die Volkswirthe seit Jahren, ohne bisher den erwünschten Erfolg erzielt zu haben: „Haltet auf Baarzahlung! Brecht mit dem verderblichen Borgesystem!“ Die Konsumvereine, die Wanderlager, die Waarenhäuser, alle die Einrichtungen, über die so bittere Klage geführt wird, haben ihre Erfolge zum großen Theile dem Umstande zu verdanken, daß sie es verstanden haben, das Publikum zur Baarzahlung zu erziehen.

Hier ist nun die Lage des Arztes eine andere; in dem Augenblicke, wo er einen Hilfsbedürftigen sieht, soll er nur an seine Pflicht, zu helfen, denken, und nicht an sein Recht, bezahlt zu werden. Wenigstens vom sittlichen Standpunkte aus würde sich der Arzt der herbsten Verurtheilung aussetzen, der in dem Augenblicke, wo es darauf ankommt, schnell einzugreifen, seinen Patienten mit der Frage ängstigte, wie es mit dem Honorare stehe, wie hoch es sein werde, und wann es werde entrichtet werden.

Dieser Geist der Hilfsbereitschaft ist, wie wir mit Stolz sagen dürfen, bei den deutschen Aerzten hoch ausgebildet, vielleicht bei keinem anderen Volke eben so hoch, sicher bei keinem höher. Natürlich fehlt es nicht an einzelnen räudigen Schafen. Es gibt Aerzte, die ihr Wissen und ihr Können einseitig dazu mißbrauchen, möglichst viel Geld herauszuschlagen. Aber sie sind selten, und die ehrenwerthen Aerzte verstehen es, die Grenze zwischen sich und diesen Leuten scharf zu ziehen.

Soll der Arzt die hohe sittliche Aufgabe, die ihm gestellt ist, auf die Dauer erfüllen können, so muß das Gesetz es ihm erleichtern. Soll der Arzt es in einer Stunde dringender Gefahr für seine Patienten unterlassen können, an seinen eigenen Erwerb zu denken, so muß das Gesetz für ihn denken. Der Aerztestand erfreute und erfreut sich einiger sachgemäßer Begünstigungen durch das Gesetz. Er hat eine Medizinaltaxe, die ihm eine gewisse Gegenleistung zusichert, auch wenn keine Verabredung darüber getroffen ist; hatte den Anspruch auf ein beschleunigtes Prozeßverfahren, der ihm auch jetzt nicht entzogen, aber verallgemeinert worden ist, und er hat einen Anspruch auf bevorzugte Befriedigung aus der Konkursmasse. Als man die früher so zahlreichen Konkursprivilegien auf die unentbehrlichsten Fälle zurückführte, hat man das Vorrecht der Aerzte und anderer Medizinalpersonen als unentbehrlich fortbestehen lassen.

So ist die wirthschaftliche Lage der Aerzte lange eine befriedigende gewesen. Zwar hat der alte lateinische Vers, daß Galenus Schätze und Justinian nur Ehren verleiht, immer nur in beschränkter Geltung gestanden. Es hat immer Aerzte gegeben, die sich in beschränkten Erwerbsverhältnissen befanden. Aber von einem allgemeinen Nothstande des ärztlichen Standes hat man erst sprechen können, seitdem das Krankenkassengesetz erging.

Dieses Gesetz hat gewirkt wie ein staatlich organisirtes Kartell zur Herabsetzung der ärztlichen Honorare. Vergeblich wurde schon während der Berathung des Gesetzes darauf hingedeutet, daß es so wirken könne. Die Regierung wollte nicht darauf hören; sie wies darauf hin, daß die Zahl der Fälle, in denen eine Krankheit zur ärztlichen Behandlung und Entgeltung kommen werde, sich erheblich vermehren werde. Diese Thatsache war an sich richtig, aber ihre günstigen Folgen waren nicht im stande, die nachtheiligen Folgen aufzuwiegen, die daraus hervorgingen, daß die Patienten dem Arzte gegenüber sich in einer mächtigen Koalition befanden.

Früher traten Tausende von Patienten aus den mittleren und ärmeren Volksschichten an den Arzt heran, mit der Forderung, sie zu behandeln, und mit dem Versprechen, ihn für diese Behandlung zu belohnen. Sie bezahlten den Arzt nicht immer nach Maßgabe der Verdienste, die er um sie hatte, aber sie bezahlten ihn nach Maßgabe ihrer Kräfte. Und mehr wurde von ihnen nicht verlangt.

Heute verhandelt vielfach der Patient mit dem Arzte über die wirthschaftliche Seite ihres Verhältnisses gar nicht, sondern an seiner Stelle verhandelt der Kassenvorstand, der weder von dem Dienste, der dem Kranken erwiesen worden ist, noch von der Anstrengung, die der Arzt gemacht hat, eine rechte Vorstellung hat. Der einzelne Kranke erfährt kaum, wie niedrig der Arzt für den ihm geleisteten Dienst bezahlt worden ist; in ihm kann weder der Wunsch erwachen, daß der Lohn des Arztes höher sein mag, noch würde er die Form finden, in der sich dieser Wunsch erfüllen läßt. Die Kassenvorstände aber lassen sich ganz einseitig von dem Wunsche leiten, durch das Walten des Wettbewerbes den ärztlichen Lohn möglichst herabzudrücken.

Die Aerzte haben sich nach ihrer Sinnesart schwer entschlossen, den

Samstag den 3. Oktober.

Keine Musik. Freie Souvenirs.

Wir laden das Publikum freundlichst ein zu unserer jährlichen Herbst=Eröffnung und Ausstellung von neuen Moden in Männer= und Knaben=Kleidern. Unsere Ausstellung wird für Euch von großem Interesse sein, da wir weder Mühe noch Kosten gescheut haben, dieselbe zu einer vollständigen Auslage aller neuesten, kleidsamen und begehrenswerthen Effekte zu machen. Zu Ehren dieses jährlichen Ereignisses haben wir die Preise für eine Anzahl von Spezialitäten herabgesetzt, und bei näherer Untersuchung werdet Ihr die **größten Bargains finden, die jemals offerirt wurden bei der Eröffnung der Saison.** Leset das hier Folgende:

Ueberröcke für Männer.

Die allerneuesten Facons und Farben in Meltons, Vicunas und Coverts—tadellos geschneidert und dauerhaft besetzt. Ihr könnt keine besser aussehenden und besser passenden Ueberröcke in ganz Chicago finden zu dem Preise von **$10.00**

Männer=Anzüge.

Extra speziell für diesen Eröffnungs=Verkauf — große Auswahl in hübschen Stoffen—gut geschneidert und gefüttert. Ihr würdet anderswo $15 bis $18 für diese Anzüge zu bezahlen haben.— Kommt u. laßt Euch einen anprobiren. Es sind die besten Werthe in der Stadt **$12.50**

Andere bis zu **$25.00**.

Winter=Ueberröcke für Männer.

Extra speziell.

Wir haben das größte Lager in Ueberröcken seit Jahren, und um mit denselben möglichst bald aufräumen zu können, haben wir eine Anzahl der besten Facons zu Preisen markirt, die eine Ersparniß von einem Drittel bedeuten. Wir bieten einen extra guten Werth in einer großen Auswahl von Farben, Facons und Stoffen—werth volle $18, speziell für den Eröffnungs=Verkauf

$12.50

Andere zu **$10** bis **$35**.

Knaben=Anzüge.

Herbst=Eröffnungs=Spezialitäten.

Knaben=Anzüge — gemacht aus blauen u. fancy Cheviots, in all' den neuesten einfach= und doppelbrüstigen Facons. Sie sind volle $3.00 werth— Eröffnungs=Preis ist **$1.95**

3=Stücke Anzüge für Knaben — Kniehosen — gemacht aus fancy Cassimeres, Worsteds, Cheviots und Serges. Gut genäht und äußerst modisch — Extra guter Werth zu **$3.95**

Spezielles in Männer=Ausstattungen.

Männer=Unterzeug — 50c=Qualität	**39c**
Männer=Hemden — 75c= und $1=Werthe	**48c**
Männer=Strümpfe, schwarz und braun — speziell	**10c**
Männer=Strümpfe — feine reinwollene Merino	**25c**
Männer=Hüte — 10 Dutzend — steife und weiche Facons — braune Farben — $1.50=Werthe— zu	**69c**

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Knaben=Ausstattungen.

Knaben=Kniehosen — assortirte Stoffe	**19c**
Knaben=Kniehosen — reinwollene Stoffe	**68c**
Knaben=Blouses — wollene Waaren	**48c**
Knaben=Strümpfe, „Stern“ Special“ — nur	**10c**
Knaben=Unterzeug—regul. 69c=Werthe	**48c**
Knaben=Kappen—25c= und 39c=Werthe	**13c**

Weg der wirthschaftlichen Koalition, wenn nöthig der Arbeitseinstellung gleichfalls zu betreten, und wenn sie es gethan haben, haben sie es nicht mit dem gleichen Eifer, derselben Geschicklichkeit und demselben Erfolge gethan. Es sind Mißstände eingetreten, denen nothwendig abgeholfen werden muß; die Vorschläge, die bei der Revision des Krankenkassengesetzes von ärztlicher Seite gemacht wurden, sind leider unberücksichtigt geblieben.

Die Regierung hat für den Nothstand, der bei einem Theile der Aerzte besteht, weder denselben scharfen Blick, noch denselben Eifer der Abhilfe gehabt, wie für den angeblichen Nothstand der Landwirthschaft. Selbst dazu ist die Regierung noch immer nicht gekommen, die Arbeit, welche die beamteten Aerzte für den Staat leisten, in dem erwünschten Maße besser zu bezahlen. Die Aerztekammern geben sich große Mühe, den idealen Sinn im ärztlichen Stande aufrecht zu erhalten, und greifen manchmal zu wunderlichen Mitteln; sie bemühen sich, Kritik an dem Schilde zu üben, das der Arzt vor seiner Wohnung anbringt. Aber das unentbehrlichste Mittel, diesen sehr nothwendigen idealen Sinn zu erhalten, ist die Sorge für die materielle Lage der Aerzte. Und daß in dieser Beziehung das Nothwendige nicht geschieht, ist eine schwere Gefahr für die Zukunft.

Beseitigt den Brand, heilt die Wunden, vertreibt die Schmerzen. Dr. Thomas' Eclectric Oil, das Hausmittel.

Werkstätte zur Anfertigung von Adelsdiplomen.

Ueber das häufige und plötzliche Auftauchen „kaukasischer“ Fürsten und Edelleute gibt ein Aufsehen erregendes Ereigniß, das sich kürzlich in Kutais abgespielt hat, Aufschluß. Nach Mittheilung russischer Blätter liegt nachstehender Thatbestand vor: Am 17. April 1866 wurde in Kutais eine Kommission zur Prüfung der Standesrechte der Bewohner Mingreliens niedergesetzt. Am 19. Juli 1875 erfolgte eine Verfügung des Statthalters des Kaukasus, nach der der Fürsten= und Edelmannstitel nur solchen Personen zuerkannt werden darf, deren Adelsprädikate durch einstimmigen Beschluß der erwähnten Kommission festgestellt worden sind. Im Jahre 1890 wurden die Obliegenheiten der Kommission der Kutaischen Adels=Deputirtenkammer übertragen, wobei an alle Personen, die ein Anrecht auf den Fürsten= oder Adelstitel zu haben vermeinen, die Aufforderung erging, ihre Ansprüche im Laufe von spätestens zehn Jahren geltend zu machen! Diese Aufforderung hat nun den Anstoß zu einer im allergrößten Umfange vorgenommenen Fälschung von Adelsdiplomen gegeben. Als die beweiskräftigsten Dokumente galten Adelsbriefe und Erlasse über Verleihung des Adels seitens der früheren Herrscher von Mingrelien. Die Prüfung der Echtheit dieser Dokumente oblag der obersten Verwaltungsbehörde Mingreliens. Nachdem sie zahlreiche Fürsten= und Adelsdiplome bestätigt hatte, begannen hartnäckig Gerüchte zu kursiren, nach denen einer sehr großen Zahl von Personen der Fürsten= oder Adelstitel auf Grund gefälschter Dokumente bestätigt worden wäre, und bald konnte auch eine Person ermittelt werden, die sich nachweislich damit beschäftigte, für jede beliebige Person Adelsdokumente anzufertigen. Bei einer in Kutais vorgenommenen Haussuchung wurden bei verschiedenen Personen zahlreiche gefälschte Fürsten= und Adelsdiplome gefunden, wobei gleichzeitig festgestellt werden konnte, daß sich eine wohlorganisirte Bande in systematischer Weise mit den Fälschungen beschäftigt. Eine weitere Untersuchung ergab, daß in ungefähr 600 Fällen der Fürsten= und Adelstitel auf Grund gefälschter Dokumente verliehen bezw. bestätigt worden ist. Zahlreiche Personen hatten ihr ganzes Vermögen daran gesetzt, um in den Besitz der Falsifikate zu gelangen. In dieser Angelegenheit hat soeben in Kutais ein Riesenprozeß begonnen, in dem vorläufig 22 Personen mit zum Theil hochklingenden Namen als Fälscher zur Verantwortung gezogen werden, während weitere 700 Personen unter der Beschuldigung stehen, sich durch die Vermittelung dieser Fälscher das Fürsten= oder Adelsdiplom erworben zu haben.

Lord Roberts und General Botha.

Aus London wird geschrieben: In dem dreibändigen Blaubuch über den südafrikanischen Krieg, das riesigen Absatz findet, und schon in dritter Auflage erschienen ist, findet man außer Mittheilungen von hohem kriegsgerichtlichen Werth auch persönliche Züge, die einen guten Einblick in die Schwierigkeiten der englischen Kriegführung gewähren. So berichtet z. B. Lord Roberts, daß General Botha ihm jüngst in London mittheilte, er sei nach dem Treffen vom 29. Mai 1900 nicht mit dem Rest abgezogen, sondern habe in der Nacht in Germiston nur einige hundert Meter von der Stelle entfernt geschlafen, wo Lord Roberts biwakirte. Am nächsten Morgen sei es ihm nur dadurch gelungen zu entkommen, daß er sich den berittenen Patrouillen anschloß und sich für einen im englischen Dienst stehenden Kolonisten ausgab. Botha ritt mit einem Soldaten der Streifwache auf den Gipfel eines Hügels und galoppirte dann fort, um sich den Seinigen anzuschließen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher